



**Audi**  
**Nachhaltigkeitsbericht**  
**2017**



25



33

55

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Vorwort                        | 03 |
| Kurzporträt                    | 04 |
| Strategie und Organisation     | 05 |
| Nachhaltigkeitsprogramm        | 16 |
| Wirtschaften und Integrität    | 25 |
| Produkte und Services          | 33 |
| Wertschöpfung und Produktion   | 43 |
| Mitarbeiter und Gesellschaft   | 55 |
| Anhang                         | 69 |
| Nachhaltigkeitskennzahlen      | 70 |
| Vermerk des Wirtschaftsprüfers | 78 |
| GRI Content Index              | 80 |
| Impressum                      | 87 |

Verbrauchs- und Emissionsangaben  
der im Bericht genannten Modelle  
auf Seite 77.



43



# VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeit lässt sich nicht zurückdrehen. Das gilt für den persönlichen Lebensweg genauso wie für den Umgang der Menschen mit ihrer Umwelt. Deshalb ist verantwortungsvolles Handeln so wichtig. Und deshalb heißt es nach Rückschlägen, aus Fehlern zu lernen.

Wir stellen Ihnen heute unseren aktuellen Nachhaltigkeitsbericht vor. Nachhaltigkeit hat viel mit Wandlungsfähigkeit zu tun. Selbstverständlich kann Wandel verunsichern und mitunter Angst machen. Wandel braucht Mut – wer diesen Mut aufbringt, entfaltet enorme Kraft und geht motiviert und begeistert an die Sache. Vor allem macht er mit seiner Haltung Neues möglich.

Seit mehr als zwei Jahren beschäftigt uns die Dieselkrise. Sie stellt einen klaren Bruch in unserer Unternehmensgeschichte dar und hat bei Audi eine wichtige Diskussion über Kultur und Werte angestoßen. Wir haben aus den Ereignissen gelernt und intern vielfältige Mechanismen implementiert, damit sich solches Fehlverhalten nicht mehr wiederholen kann. Wir fokussieren uns jetzt umso mehr auf integriertes Handeln und eine nachhaltige Zukunft. Wir spüren die Bereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Wandel, eine regelrechte Sehnsucht danach. Und das gibt uns große Zuversicht.

Keine Frage: Hinter uns liegen schwierige Zeiten – vor uns nicht einfachere. Die Automobilindustrie befindet sich mitten in der größten Transformation ihrer Geschichte. Dabei sind in unseren Augen große Herausforderungen auch immer große Chancen. Und diese packen wir strategisch und konsequent an. 2018 ist ein Jahr großer Umbrüche, gleichzeitig auch das Jahr des Aufbruchs für Audi. Wir bringen den Audi e-tron auf den Markt. Mit seiner Reich-



Der Vorstand im neuen Audi Design Center am Standort Ingolstadt.

weite und seinen vielen digitalen Angeboten ist unser rein elektrisch angetriebenes SUV ein starkes Statement für die Zukunft der Elektromobilität. Der Audi e-tron kommt aus dem ersten zertifizierten CO<sub>2</sub>-neutralen Audi Werk. Das Elektroauto ist mit E-Motoren aus unserem Kompetenzzentrum in Győr ausgerüstet. Es läutet die Serie vieler weiterer Elektroautos ein, die wir in den kommenden Jahren auf den Markt bringen: 2019 den Audi e-tron Sportback, 2020 den Audi e-tron GT. Bis 2025 werden wir rund 20 elektrifizierte Modelle über das gesamte Portfolio hinweg im Angebot haben.

Nachhaltigkeit ist weit mehr als das Erfüllen von Umweltgesetzen, es ist ein gesellschaftlicher Anspruch. Der Kunde macht seine Kaufentscheidung auch davon abhängig, wie glaubwürdig und nachhaltig eine Marke agiert. Wir laden Sie dazu ein, sich in unserem Nachhaltigkeitsbericht selbst ein Bild davon zu machen, was Audi in puncto Nachhaltigkeit unternimmt und wo wir hier heute stehen.

Herzliche Grüße  
der Vorstand der AUDI AG

Rupert Stadler

Wendelin Göbel

Peter Mertens

Peter Kössler

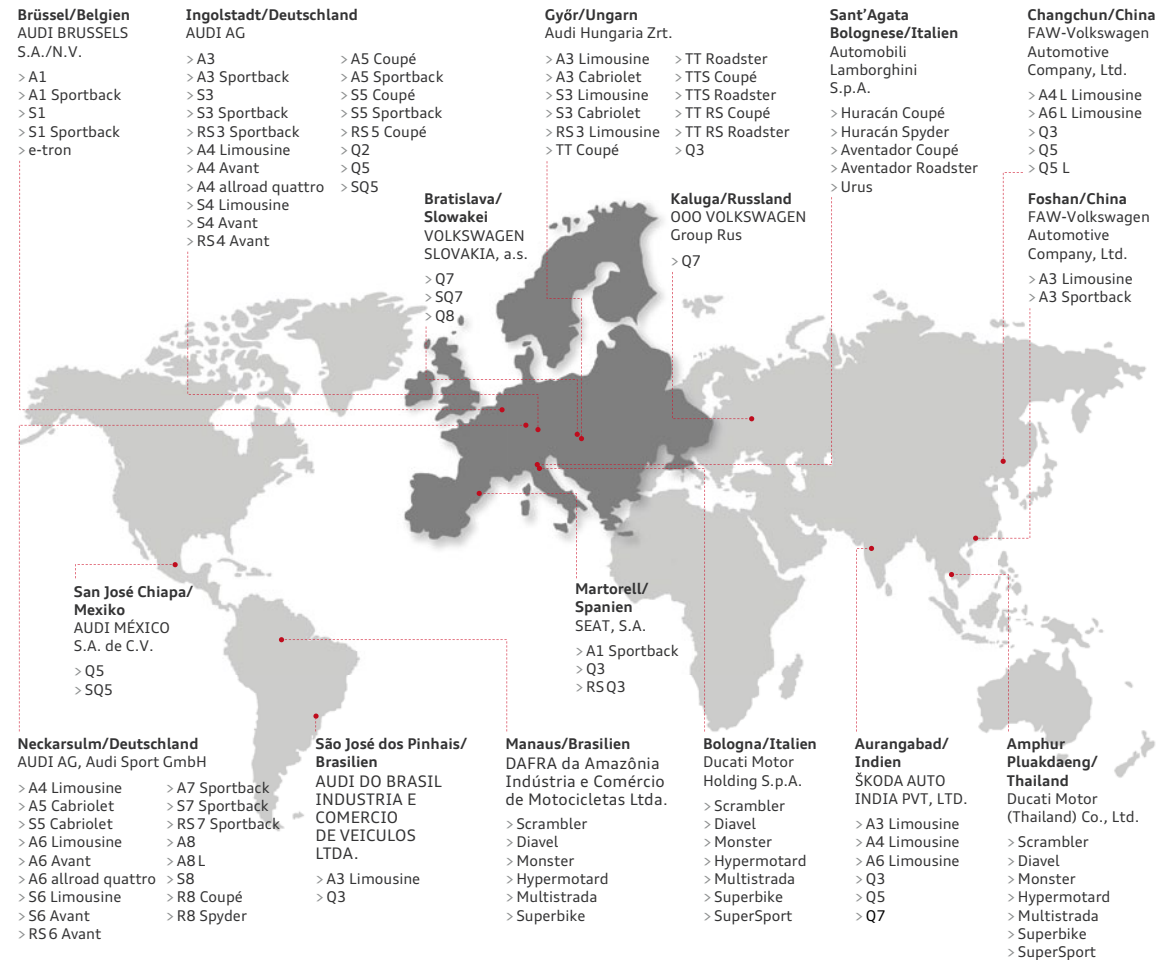
Bram Schot

Bernd Martens

Alexander Seitz

# KURZPORTRÄT

Der Audi Konzern mit seinen Marken Audi, Lamborghini und Ducati ist einer der erfolgreichsten Hersteller von Automobilen und Motorrädern im Premiumsegment. 2017 hat der Audi Konzern 1.878.105 (2016: 1.867.738) Automobile der Marke Audi, 3.815 (2016: 3.457) Sportwagen der Marke Lamborghini und 55.871 (2016: 55.451) Motorräder der Marke Ducati an Kunden ausgeliefert. Bei einem Umsatz von 60,1 (2016: 59,3) Mrd. EUR erzielte der Premiumhersteller im Geschäftsjahr 2017 ein Operatives Ergebnis von 4,7 (2016: 3,1) Mrd. EUR. Weltweit arbeiten rund 90.000 Menschen für das Unternehmen, davon etwa 60.000 in Deutschland. Mit rund 99,55 Prozent des Aktienkapitals ist die Volkswagen AG der größte Anteilseigner der AUDI AG. Der Audi Konzern mit seinem Stammsitz in Ingolstadt ist weltweit in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an 16 Standorten in zwölf Ländern:



## HIGHLIGHT-KENNZAHLEN 2017

**60.128** Mio. EUR

Umsatzerlöse

**1.878.105**

ausgelieferte Fahrzeuge der Marke Audi <sup>[1]</sup>

**20,6** Mio. EUR

Ausgaben für gesellschaftliches Engagement

**13.571** Tonnen

CO<sub>2</sub>-Einsparungen in der Logistik

<sup>[1]</sup> inklusive der ausgelieferten Fahrzeuge, die vom assoziierten Unternehmen FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun (China), lokal gefertigt wurden



# STRATEGIE UND ORGANISATION



Im Gespräch

# „NACHHALTIGKEIT NEU DENKEN“

Nachhaltiges Handeln heißt für Audi, neben unmittelbaren auch langfristige Folgen seiner Entscheidungen zu berücksichtigen. Wirtschaftlicher Erfolg, Umweltverträglichkeit und gesellschaftliche Verantwortung stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander.

**D**ie Dieselkrise markiert bei Audi eine Zäsur, sie widerspricht allem, wofür das Unternehmen steht. Es ist eine wesentliche Aufgabe, das Geschehene aufzuarbeiten und Vertrauen von Kunden zurückzugewinnen. Roland Villinger, Chief

Strategy Officer & Chief Digital Officer bei Audi, und Peter F. Tropschuh, Leiter der Abteilung „Strategie Nachhaltigkeit“, im Gespräch über neue Ziele und die Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmenskern.



Peter F. Tropschuh (Leiter „Strategie Nachhaltigkeit“) und Roland Villinger (Chief Strategy Officer & Chief Digital Officer) im Gespräch mit Lisa Schwörer und Susanne Haas (Abteilung „Strategie Nachhaltigkeit“).

**Im Jahr 2016 hat Audi die Strategie „Audi. Vorsprung. 2025.“ bekanntgegeben. Wo will das Unternehmen 2025 stehen?**

**Roland Villinger:** Audi hat das Ziel, führender Anbieter nachhaltiger Premiummobilität zu werden. Die Bedürfnisse von Kunden, Mitarbeitern, Stakeholdern und der Gesellschaft liegen dabei im Fokus der Aufmerksamkeit. In unserem Umfeld haben wir mit neuen Herausforderungen zu tun, die sehr komplex und miteinander vernetzt sind. Die Digitalisierung verändert ganze Industrien und das Konsumentenverhalten. Weltweit werden Ressourcen knapper, während Rohstoffpreise steigen. In vielen Städten kommt es täglich zum Verkehrsinfarkt, zugleich wächst der Wunsch nach sauberer Luft. Das erfordert eine multidimensionale Strategie. Unsere Strategie fokussiert deshalb auf drei Elemente: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Urbanisierung. Für alle drei Handlungsfelder haben wir uns klare Ziele gesetzt. Sie werden zentral über den Vorstand gesteuert und betreffen alle Geschäftsbereiche und Produktionsstandorte.

**Nachhaltigkeit war schon vor Veröffentlichung der Strategie 2025 ein wichtiges Thema für Audi. Wurde es mit der Verankerung in der Strategie auf eine höhere Ebene gehoben?**

**Peter F. Tropschuh:** Ja, definitiv. Um unsere Kunden, aber auch unsere Mitarbeiter neu zu begeistern und gemeinsam mit ihnen unsere Zukunft zu gestalten, müssen und wollen wir Nachhaltigkeit neu denken. Nicht nur wegen der Dieselkrise. Nachhaltigkeit bedeutet für uns Zukunftsfähigkeit. Automobile umweltfreundlicher und schadstoffärmer zu entwickeln und bereits während der Produktion Verbesserungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erzielen, ist für Audi die wesentliche Aufgabe. Ebenso wichtig ist ein Wandel unserer Unternehmenskultur. Wir setzen auf vertrauensvolle Beziehungen zu Mitarbeitern, Kunden, Partnern und der Gesellschaft. Unser Ziel ist es zudem, individuelle Mobilität nachhaltig zu machen. Damit schaffen wir einen Mehrwert für alle.

**Sie sprechen von nachhaltiger Mobilität. Wie weit kann der Wandel reichen? Ist eine Mobilität ohne Autos vorstellbar?**

**Roland Villinger:** Wir glauben, dass individuelle Mobilität ein Grundbedürfnis der Menschen ist und bleiben wird. Im



Premiumsegment ist dieser Wunsch sogar noch tiefer verankert. Das Auto muss Teil der Lösung werden: für intelligente und lebenswerte Städte mit null Emissionen und vernetzten Verkehrskonzepten. Wir legen einen großen Schwerpunkt auf digitale und vernetzte Produkte und Services, um Mobilität für unsere Kunden attraktiv zu gestalten und Städte zu entlasten.

**Peter F. Tropschuh:** Zudem wollen wir Verantwortung für den gesamten Produktlebensweg unserer Automobile übernehmen, nicht nur für die Emissionen während der Nutzung. Unser langfristiges Ziel ist eine geschlossene Kreislaufwirtschaft. Insbesondere bei seltenen Rohstoffen gibt es noch enormes Verbesserungspotenzial hinsichtlich der Wiederverwertung. Wir stellen uns dieser Herausforderung.

Für uns gehört die vorgelagerte Wertschöpfungskette auch zu unserem Verantwortungsbereich. Als Premiumhersteller, der bei Tausenden Lieferanten einkauft, sehen wir uns in der Pflicht, sicherzustellen, dass sie grundlegende Standards einhalten. Wir haben daher ein Nachhaltigkeitsrating für Lieferanten eingeführt. Ziel ist es, künftig nur Unternehmen mit einem positiven Rating zu beauftragen. Bei Vor-Ort-Checks prüfen wir beispielsweise vor Auftragsvergabe, ob sie ressourcenschonend wirtschaften und ihren Beschäftigten gute und sichere Arbeitsbedingungen bieten.

### Elektromobilität ist ein Schlüsselthema für die Vision einer emissionsfreien Mobilität. Was sind dabei die nächsten Meilensteine für Audi?

**Roland Villinger:** Noch in diesem Jahr bringen wir den ersten vollelektrischen Audi auf die Straße. Wir planen Elektroautos und Plug-in-Hybride in nahezu allen Segmenten. Bis 2025 wollen wir mehr als 20 elektrifizierte Modelle anbieten, mehr als die Hälfte mit rein elektrischem Antrieb.

Dabei gehen wir ganzheitlich vor. Denn Elektromobilität kann nur nachhaltig sein, wenn die Energie aus erneuerbaren Quellen stammt. Wir arbeiten deshalb an einem Systemangebot für Elektromobilität, das Laden aus der privaten und öffentlichen Infrastruktur mit erneuerbaren Energien verbindet.

**Peter F. Tropschuh:** Elektromobilität ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie. Ebenso wichtig sind aber auch ganz klar die Entwicklung weiterer alternativer Antriebsformen sowie die Weiterentwicklung unseres bestehenden Produktportfolios. Mit unseren gasbetriebenen Modellen haben wir alltagstaugliche Autos auf den Markt gebracht, die große Reichweite bei wenig Schadstoffausstoß ermöglichen. Auch die Verbrennungsmotoren haben noch lange nicht ausgedient. Mit alternativen Kraftstoffen machen wir sie zukunftsfähig und werden bis 2025 alle Kernbaureihen zumindest mit Mildhybrid elektrifizieren. Damit gestalten wir die Zukunft der Mobilität aktiv mit.



Audi e-tron-Prototyp: Ausblick auf das erste rein elektrisch angetriebene Modell der Marke Audi.

### Auch die Arbeitswelt wandelt sich. Wie nehmen Sie Ihre Mitarbeiter in die Zukunft mit?

**Peter F. Tropschuh:** Wir motivieren unsere Mitarbeiter und gestalten gemeinsam eine verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmenskultur. Digitalisierung ermöglicht beispielsweise ganz neue Arbeitsformen, mehr Selbstbestimmung und direkten Austausch zwischen allen Arbeitsebenen.

Auch Beteiligung und Mitbestimmung spielen eine wichtige Rolle. Diese Integritätskultur kann intern nur Fuß fassen, wenn wir sie gesamthaft leben.

**Roland Villinger:** Wir werden nur erfolgreich arbeiten können, wenn wir uns gegenseitig respektieren und vertrauen. Stellvertretend dafür stehen unsere Unter-

nehmenswerte Wertschätzung, Offenheit, Verantwortung und Integrität.

Auch die Qualifizierung unserer Mitarbeiter ist für uns ein Schlüsselthema. Wir sind dabei, die Kompetenzprofile unserer Beschäftigten weiterzuentwickeln. Zudem – und das ist am schwierigsten – bedarf es eines noch bewussteren Verhaltens der oberen Führungskräfte. Denn nichts ist wirkungsvoller als ein gutes Vorbild.

**Auch Beteiligung und Mitbestimmung spielen eine wichtige Rolle. Diese Integritätskultur kann intern nur Fuß fassen, wenn wir sie gesamthaft leben.**



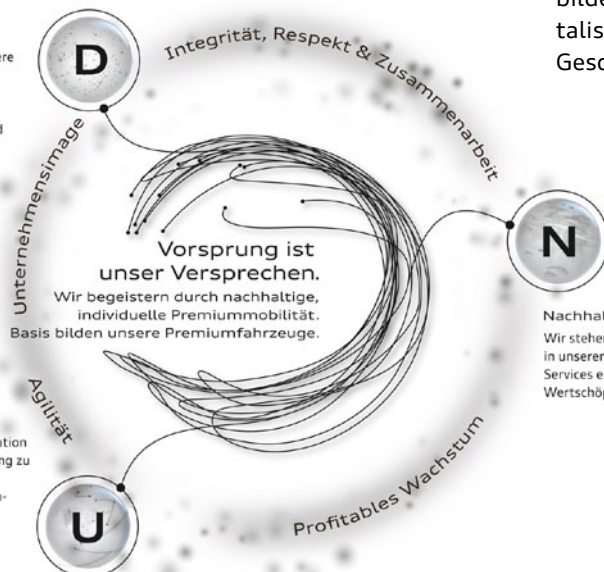
# NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND SELBSTVERSTÄNDNIS

Die Automobilindustrie befindet sich in einem tief greifenden Umbruch. Auch der Audi Konzern ist dabei, sich für die Zukunft neu zu definieren und die Transformation in ein neues Mobilitätszeitalter maßgeblich mitzugestalten. Schritt für Schritt setzt das Unternehmen seine Strategie 2025 um – und richtet sich konsequent an den Handlungsfeldern Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Urbanisierung aus.

## Den Wandel gestalten

Weltweite Megatrends prägen unseren Alltag. Ausgehend von einem beschleunigten Leben im urbanen Raum gelangen städtische Infrastrukturen durch die Zunahme des Verkehrs an ihre Kapazitätsgrenzen.

**D**  
Digitalisierung  
Wir digitalisieren unsere Prozesse und schaffen eine Plattform für integrierte, vernetzte Premiummobilität und digitale Services.



**U**  
Urbanisierung  
Wir sichern in Kooperation mit Städten den Zugang zu individueller stadtverträglicher Premiummobilität.

Damit einher gehen Belastungen der Umwelt und knapper werdende Ressourcen. Dies wirkt sich auf die Bedürfnisse unserer Kunden aus: Sie erwarten zunehmend digital vernetzte und nachhaltige Mobilitätsangebote. Um als Anbieter nachhaltiger Premiummobilität erfolgreich zu bleiben, analysiert und interpretiert Audi diese Trends und verknüpft sie zu relevanten Antworten. Den Rahmen bildet dabei die Unternehmensstrategie 2025, die Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Urbanisierung mit dem Geschäftsmodell von Audi in Einklang bringt.

**N**  
Nachhaltigkeit  
Wir stehen für Nachhaltigkeit in unseren Fahrzeugen und Services entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

## Digitalisierung

Die Digitalisierung verändert den Alltag unserer Kunden von Grund auf. Sie erwarten die Vernetzung aller Lebensbereiche – dabei wird das Auto Teil ihrer vernetzten Umwelt. Für Audi bedeutet Digitalisierung, eigene Prozesse konsequent zu digitalisieren und mit digitalen Services neue Geschäftsmodelle und Umsatzpotenziale zu

erschließen – und zwar im Handel, im Fahrzeug und mit Mobilitätsangeboten über das Fahrzeug hinaus. Die gemeinsame Basis dafür bildet die digitale Plattform myAudi, ein für Kunden und Partner gleichermaßen attraktives digitales „Ökosystem“. Künstliche Intelligenz ermöglicht schnellere und vor allem selbstlernende Systeme.



Kapitel Produkte und Services / Digitalisierung

**Bis 2025 wollen wir erreichen:**

- Beste digitale Prozesse der Branche
- 10 Millionen aktive Nutzer auf der digitalen Plattform myAudi
- Substanzielles Operatives Ergebnis durch digitale Services und neue Geschäftsmodelle
- Überlegene User Experience – Nummer eins beim Kundenerlebnis
- Nahtloses Omnichannel-Sales- und -Service-Erlebnis, egal ob online oder direkt beim Handelspartner
- Ein nahezu vollständig vernetztes Fahrzeugportfolio
- Eine nachhaltige Produktoptimierung und Komplexitätsreduzierung mithilfe von Daten
- Durchgängige Digitalisierung der Vertriebsprozesse mit dem Potenzial zur Senkung der Vertriebskosten um 1 Prozentpunkt



## Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das von Audi auf allen Ebenen vorangetrieben und diskutiert wird. Dabei betrachtet das Unternehmen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Wirtschaft, Ökologie und Gesellschaft – gleichermaßen und bezieht diese in seine Strategie ein.

Audi gliedert seine Nachhaltigkeitsaktivitäten in die vier Kernthemen „Wirtschaften und Integrität“, „Produkte und Services“, „Wertschöpfung und Produktion“ sowie „Mitarbeiter und Gesellschaft“, die strukturgebend für den vorliegenden Bericht sind. Ein besonderer Fokus liegt auf der Produktentwicklung. Die Mobilitätslösungen der Zukunft werden auf nachhaltigen Antriebs- und Energiekonzepten basieren. Deshalb treiben wir die Entwicklung in diesen Bereichen konsequent voran. Bis einschließlich 2020 wollen wir drei Elektromodelle im Produktportfolio von Audi anbieten. Ab 2021 elektrifizieren wir sukzessive unsere Kernbaureihen – bis 2025 soll jeder dritte ausgelieferte Audi vollelektrisch sein, den Anfang macht 2018 das erste vollelektrische Serienfahrzeug der Marke mit den Vier Ringen. Ein umfassendes Systemangebot wird dem Kunden das Laden der Elektromodelle, vorzugsweise mit eigenerzeugtem Photovoltaikstrom, ermöglichen. Die nachhaltig produzierten Audi e-fuels, die CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion und die Erfüllung von Umweltstandards in der Lieferkette sind weitere Bausteine der Nachhaltigkeitsstrategie von Audi.

### Bis 2025 wollen wir erreichen:

- 1/3 der produzierten Fahrzeuge elektrifiziert
- Brennstoffzellenfahrzeug in Serie
- Ausbau Audi g-tron

- Skalierung Audi e-fuels/e-power, damit alle Audi tron Kunden nahezu klimaneutral fahren können
- Bestes Systemangebot für alternative Antriebe
- Kreislaufwirtschaft in der Wertschöpfung

## Urbanisierung

Die Urbanisierung vollzieht sich immer schneller: 2025 werden weltweit voraussichtlich 58 Prozent aller Menschen in Städten leben, 2050 schon etwa zwei Drittel. Mit der zunehmenden Urbanisierung gelangt die städtische Infrastruktur an ihre Kapazitätsgrenzen. Damit individuelle Mobilität nicht zum Stillstand führt, sind neue Lösungen notwendig. Und es braucht ein Umdenken im Umgang mit knappen Ressourcen, Lebensräume müssen besser genutzt, Staus vermieden, Lärm muss vermindert und die Luftqualität erhöht werden. Urbanisierung und Nachhaltigkeit greifen hier eng ineinander. In der Stadt der Zukunft wird sich Audi immer stärker als Mobilitätsdienstleister präsentieren und seinen Kunden neuartige Zugänge zu individueller Premiummobilität anbieten. Technologien wie pilotiertes Parken und autonomes Fahren sollen dazu beitragen, den Straßenverkehr sicherer und umweltverträglicher zu machen und die knappen Flächen effizienter zu nutzen als heute.

### Bis 2025 wollen wir erreichen:

- Einen signifikanten Marktanteil bei Premiummobilitätsdienstleistungen
- Einbettung unserer Angebote in gesamtstädtische intermodale Mobilitätskonzepte
- Führende Position im automatisierten und autonomen Fahren

## Ziele erreichen

Um die Strategie 2025 zu operationalisieren, werden die von Audi definierten Ziele und Projekte von Vorstandsmitgliedern und einem Projektleiter aus dem Top- bzw. oberen Management verantwortet. In Vorstandsstrategieklousuren wird der Stand der Projekte kontinuierlich berichtet. Somit folgt das Unternehmen dem Grundsatz: „Klare Zielsetzung, klare Messbarkeit, klare Verantwortung“.

Zur Sicherung des Erfolgs der Strategie 2025 wurde im Berichtsjahr der sogenannte Angriffs- und Transformationsplan initiiert. Er umfasst ein Investitionsprogramm zur Finanzierung weiterer Fahrzeugprojekte. Gleichzeitig sichert er das strategische Renditeziel und die langfristige Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit von Audi. Außerdem ist der Plan auf die forcierte organisatorische Neuausrichtung für künftige Geschäftsmodelle angelegt – dazu gehören beispielsweise die Stärkung von agilen Arbeitsweisen und die strategische Ressourcenallokation. In Summe zielt der Audi Angriffs- und Transformationsplan auf positive Ergebniseffekte von 10 Mrd. EUR bis 2022. Für Entwicklungsaktivitäten und Investitionen werden über 40 Mrd. EUR bereitgestellt.



Detaillierte Informationen zu den Unternehmenszielen „Profitables Wachstum“, „Agilität“, „Unternehmensimage“ sowie „Integrität, Respekt und Zusammenarbeit“ finden Sie im Audi Geschäftsbericht auf den Seiten 98–99.

# UNTERNEHMENSFÜHRUNG

**Wirtschaftlicher Erfolg steht für Audi in direktem Zusammenhang mit unternehmerischer Verantwortung. Um diese systematisch wahrzunehmen, setzt das Unternehmen auf eine werteorientierte Unternehmensführung und eine fest verankerte Nachhaltigkeitsorganisation.**

## Nachhaltigkeit im Unternehmen verankern

Nachhaltigkeit ist Audi wichtig. Als Teil der Gesellschaft will Audi auch Verantwortung für die Umwelt, die eigenen Mitarbeiter sowie für Menschen außerhalb der Werkgrenzen übernehmen. Deshalb haben wir das Thema fest im Unternehmen integriert. Die Abteilung „Strategie Nachhaltigkeit“ bündelt die Maßnahmen in den Geschäftsbereichen und ist für die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie zuständig. Sie berichtet mindestens zweimal jährlich direkt an das Nachhaltigkeitsboard – den Gesamtvorstand der AUDI AG. In den Sitzungen des Nachhaltigkeitsboards berichtet die Abteilung „Strategie Nachhaltigkeit“ über aktuelle Maßnahmen und mögliche Zielkonflikte in Bezug auf Wirtschaft, Ökologie und Gesellschaft. Wesentliche Risiken werden dem Gesamtvorstand im Rahmen des Risikomanagementprozesses vierteljährlich vorgestellt und gemeinsam erörtert.

Die Abteilung „Strategie Nachhaltigkeit“ leitet darüber hinaus den Steuerkreis Nachhaltigkeit, der aus Vertretern aller Geschäftsbereiche sowie einem Vertreter des Betriebsrats besteht. Der Steuerkreis Nachhaltigkeit

verfolgt das Ziel einer geschäftsbereichsübergreifenden Steuerung des strategischen Handlungsfeldes Nachhaltigkeit. Die Beschlüsse des Steuerkreises Nachhaltigkeit sind Grundlage für Entscheidungsvorlagen an den Audi Vorstand sowie der produktbezogenen Entscheidungsgremien mit Vorstandsmitgliedern.





## Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns

Im Oktober 2017 wurden die neuen Audi Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) eingeführt. Der vollständig überarbeitete Code of Conduct soll die Mitarbeiter bei ihren täglichen Aufgaben im Unternehmen unterstützen. Er liefert Orientierung, Rat und Hilfe für korrektes Verhalten am Arbeitsplatz, als Geschäftspartner und als Mitglied der Gesellschaft. Die Verhaltensgrundsätze sind für alle Mitarbeiter verbindlich, unabhängig von der Hierarchieebene. Die neue Fassung des Code of Conduct stellt klare Regelungen zum richtigen Verhalten transparent und verständlich dar und wurde allen Beschäftigten zugänglich gemacht. Praxisnahe Beispiele illustrieren die einzelnen Themenfelder und sollen die Mitarbeiter beim Umgang mit den Regeln unterstützen.

Weiterhin wurde ein Schulungskonzept für den neuen Code of Conduct erstellt. Alle neuen Mitarbeiter, die seit 10. Oktober 2017 im Unternehmen beschäftigt sind bzw. künftig beschäftigt sein werden, nehmen an einem verpflichtenden Training teil. Zudem wird die Broschüre des neuen Code of Conduct an alle Neueinsteiger mit dem Arbeitsvertrag versandt.



Kapitel Wirtschaften und Integrität /  
Compliance



Code of Conduct



Vorwort des Vorstands

Im Februar 2012 ist die AUDI AG als eigenständiges Unternehmen dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Das Unternehmen hat sich gegenüber der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation sowie der OECD, den Grundsätzen der Erklärung von Rio zu Umwelt und Entwicklung sowie der UN-Konvention gegen Korruption verpflichtet. Die AUDI AG hat als Tochter der Volkswagen AG wegen der Dieselkrise die Mitgliedschaft im UN Global Compact zum 12. November 2015 vorübergehend niedergelegt. Unabhängig von der zeitweisen Niederlegung der Mitgliedschaft betonen wir unser Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact.

## Organe der AUDI AG

Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand bilden die Organe der AUDI AG. Die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft ist die Versammlung der Aktionäre bzw. Anteilseigner der Gesellschaft, in der sie ihre Rechte in den Angelegenheiten der Aktiengesellschaft ausüben.

Der Vorstand führt die Geschäfte der AUDI AG und des Audi Konzerns nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der AUDI AG und der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Darüber hinaus finden im Rahmen der Unternehmensführung die Ziele und Interessen des Volkswagen Konzernverbunds Beachtung. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Berichts bestand der Vorstand der AUDI AG aus sieben Mitgliedern.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der AUDI AG setzt sich nach den gesetzlichen Bestimmungen aus zehn Vertretern der Anteilseigner und zehn Vertretern der Arbeitnehmerseite zusammen. Die personelle Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand der AUDI AG sowie der jeweilige Beginn der Tätigkeit sind auf der [Website](#) der AUDI AG einsehbar.

## Umgang mit Dieselkrise

Die Arbeit des Aufsichtsrats war auch im Jahr 2017 maßgeblich von der Aufarbeitung der Dieselkrise geprägt. Aus diesem Grund hat sich der Aufsichtsrat mit dieser Thematik ausführlich beschäftigt und wurde vom Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr kontinuierlich schriftlich und mündlich zur Dieselkrise auf dem aktuellen Stand gehalten. Weitere Informationen zu den Aufgaben und Themen des Aufsichtsrats finden Sie im [Audi Geschäftsbericht 2017](#) auf den Seiten 89–91.

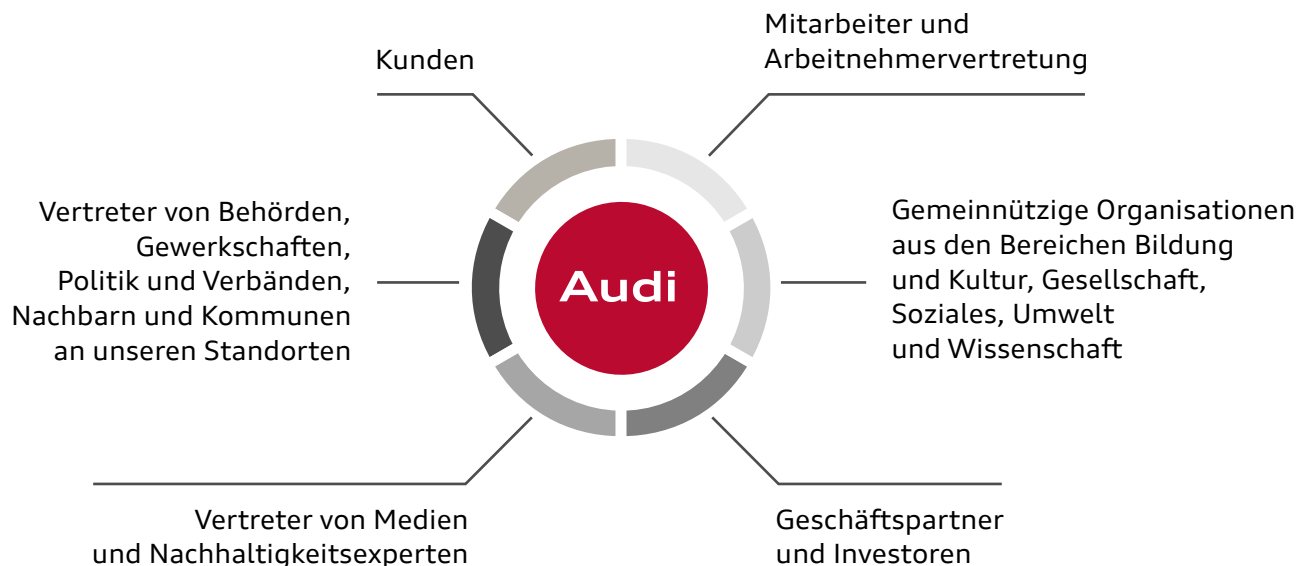
# STAKEHOLDER-MANAGEMENT

**Wir wollen die Interessen und Bedürfnisse unserer Stakeholder kennen, um ihre Erwartungen bei unseren unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen. Das Audi Stakeholder-Management dient dabei als Orientierungshilfe für die Weiterentwicklung der Audi Nachhaltigkeitsstrategie.**

## Auswahl der Stakeholder

Die Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder sind der Stakeholder-Engagement-Standard AccountAbility 1000 (AA1000SES) und dessen Prinzipien Inklusivität, Wesentlichkeit und Reaktivität. Wesentliche Stakeholder-Gruppen sind alle internen und externen Per-

sonengruppen, die von unseren unternehmerischen Tätigkeiten direkt oder indirekt betroffen sind. Die Identifikation der jeweiligen Stakeholder basiert grundsätzlich auf deren Erwartungen, Expertise und Integrität sowie den Möglichkeiten ihrer Einflussnahme auf Audi. In Abhängigkeit von den behandelten Themen ermitteln wir systematisch für jedes Dialogformat die relevanten Stakeholder.



## Zielgerichteter Dialog

Wir binden unsere Stakeholder aktiv in zentrale Fragestellungen ein. Dazu greifen wir auf unterschiedliche Dialogformate, Einzelgespräche und weitere Kommunikationsmittel zurück. Im Folgenden werden Auszüge der Dialogarbeit von Audi dargestellt.

### Dialogformate

- Über Multi-Stakeholder-Veranstaltungen, wie beispielsweise das Audi Stakeholder-Forum oder durch die Mitarbeit in der Aluminium Stewardship Initiative, tauscht sich das Unternehmen zu zentralen Fragestellungen direkt mit seinen Stakeholdern aus.
- Weitere Ansätze sind Dialoge im Rahmen von Tätigkeiten in Verbänden sowie Mitgliedschaften in Gremien.
- In der internen Online-Community „Forum Verantwortung“ können sich Mitarbeiter mit eigenen Vorschlägen zu den Themen Verantwortung und Nachhaltigkeit bei Audi einbringen. Darüber hinaus bietet ein Themenportal im Audi Intranet den Beschäftigten aktuelle Informationen zu relevanten, strategischen Themen und Neuerungen sowie zu Schulungsangeboten im Rahmen der Nachhaltigkeitsakademie.
- Regelmäßig durchgeführte Stakeholder-Befragungen, zuletzt im Jahr 2017, fließen in die Wesentlichkeitsanalyse und Nachhaltigkeitsstrategie von Audi ein (siehe Seite 14).

### Einzelgespräche

➤ Einzelgespräche mit Interessengruppen sind für Audi ein wirksames Instrument, um Impulse der Stakeholder aufzugreifen. Über die E-Mail-Adresse [nachhaltigkeit@audi.de](mailto:nachhaltigkeit@audi.de) können Stakeholder zudem direkten Kontakt mit der Abteilung „Strategie Nachhaltigkeit“ aufnehmen.

### Weitere Kommunikationsmittel

➤ Der [Online-Auftritt](#) von Audi zum Thema Nachhaltigkeit liefert ausführliche Informationen.

➤ Der Nachhaltigkeitsbericht stellt die Nachhaltigkeitsleistung von Audi transparent und ausführlich dar.

## Audi im Dialog 2017

Audi bündelt seine sozialen Aktivitäten an den Produktionsstandorten unter der Initiative „Audi Ehrensache“ und unterstützt seine Mitarbeiter dabei, sich ehrenamtlich zu engagieren. Ein stetiger Dialog mit Mitarbeitern und den beteiligten sozialen Einrichtungen ist dabei für ein wirksames Engagement unabdingbar.

Beispielhaft für die verschiedenen und weitreichenden Dialogformate von Audi ist unter anderem die Veranstaltung „Region im Dialog“. Im Audi Konferenz Center in Ingolstadt suchten im Berichtsjahr Audi Mitarbeiter gemeinsam mit Vertretern von Vereinen und kommunalen Einrichtungen nach neuen Wegen und Möglichkeiten der Kooperation. In verschiedenen Workshops nutzten die rund 70 Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv auszutauschen und die gute Zusammenarbeit zwischen sozialem, öffentlichem und wirtschaftlichem Sektor in der Region zu festigen.

Ein weiteres Format ist das Dialogforum „Unter Nachbarn“. Am 20. November 2017 folgten rund 120 Anwohner des Audi Standorts Neckarsulm der Einladung des Unternehmens ins Audi Forum. Audi Neckarsulm lädt alle zwei Jahre zum Nachbarschaftsgespräch ein. Bei der 11. Anwohnerveranstaltung informierten Audi Vertreter über die Entwicklung des Standorts und das regionale Engagement. Die Besucher erhielten außerdem einen Überblick über aktuelle Bau- und Umweltprojekte sowie Schallschutzmaßnahmen. „Der offene Dialog und der persönliche Austausch mit unseren Nachbarn tragen zum gegenseitigen Verständnis entscheidend bei“, sagt Werkleiter Helmut Stettner. „Anregungen greifen wir konsequent auf und verfolgen sie weiter.“

Die Vortragsreihe „Perspektive Verantwortung“ steht für den Austausch und die Vernetzung von Audi Mitarbeitern und Audi Führungskräften mit Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft. Im Rahmen der Veranstaltung werden Fragestellungen aus dem Bereich Nachhaltigkeit diskutiert, die für die Zukunftsfähigkeit von Audi relevant sind. Vorträge von externen Referenten und Kommentierungen durch Audi Experten liefern Impulse für offene Diskussionen zwischen allen Teilnehmern. Seit 2013 haben insgesamt 2.581 Mitarbeiter an 20 Vorträgen teilgenommen. Im Jahr 2017 erfolgten insgesamt sechs Vorträge zu Zukunftsthemen entlang der Strategie 2025, elf externe und interne Experten waren als Referenten geladen und 864 Teilnehmer besuchten die Vorträge in Ingolstadt und Neckarsulm.

## Mitarbeit in externen Initiativen und Verbänden

Audi arbeitet in unterschiedlichen Initiativen, Verbänden und Arbeitsgruppen, um ökologische, ökonomische und soziale Themen in Zusammenarbeit mit Stakeholdern voranzutreiben. Die nachfolgende Auflistung von Mit-

gliedschaften bzw. Beteiligungen steht exemplarisch für unseren Austausch mit Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

- Aluminium Stewardship Initiative (ASI), Australien
- Biodiversity in Good Company Initiative e.V., Berlin
- Charta der Vielfalt, Berlin
- co2ncept plus – Verband der Wirtschaft für Emissionshandel und Klimaschutz e.V., München
- Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), Lübeck
- Deutsche Gesellschaft für Elektrische Straßenfahrzeuge e.V. (DGES), Berlin
- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB), Stuttgart
- Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR), Bonn
- Deutsches Institut für Compliance (DICO), Berlin
- Deutsches Verkehrsforum e.V., Berlin
- eNOVA Strategiekreis Elektromobilität, Berlin
- European Women’s Management Development International Network (EWMD), Wiesbaden
- Global Battery Alliance (World Economic Forum), Cologny, Schweiz
- Nationale Plattform Elektromobilität, München
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Essen
- Stiftung „Jugend forscht“ e.V., Hamburg
- Südwestmetall – Verband der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg e.V., Stuttgart
- vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e.V., München
- VDA Verband der Automobilindustrie e.V., Berlin
- Wertekommission e.V., Berlin
- World Economic Forum, Cologny, Schweiz
- ZfW – Zentrum für Wirtschaftsethik gGmbH, Berlin



# WESENTLICHKEIT

**Im Berichtsjahr haben wir unsere internen und externen Stakeholder erneut um ihre Einschätzung zu relevanten Handlungsfeldern gebeten. Mit diesem Vorgehen identifizieren wir jene Themen, die sowohl für das Unternehmen als auch für unsere Anspruchsgruppen von hoher Bedeutung sind. Diese Ergebnisse fließen in die Wesentlichkeitsmatrix ein. Zudem dienen sie der Überprüfung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.**

## Ermittlung wesentlicher Themen

Seit 2012 ermittelt Audi systematisch die Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen und bildet sie in einer Matrix ab. In einem mehrstufigen Prozess hat Audi auch 2017 wieder die Wesentlichkeit aktualisiert.

Unter Einbezug interner und externer Quellen hat das Unternehmen zunächst relevante Nachhaltigkeitsaspekte innerhalb der vier Kernthemen „Wirtschaften und Integrität“, „Produkte und Services“, „Mitarbeiter und Gesellschaft“ sowie „Wertschöpfung und Produktion“ erneut überarbeitet und diese zu 27 Handlungsfeldern gebündelt. Im zweiten Schritt wurden diese Themen mithilfe einer Online-Umfrage priorisiert: Rund 150 externe Stakeholder, unter anderem Kunden, Zulieferer, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Analysten, bewerteten dafür die Relevanz der Handlungsfelder. Seitens des Unternehmens nahmen sich die Mitglieder des Steuerkreises Nachhaltigkeit, bestehend aus Vertretern aller Geschäftsbereiche und des Betriebsrats, der Themen an.

Im Rahmen der Stakeholder-Befragung wurden auch qualitative Erhebungen generiert, welche für die Schärfung der Nachhaltigkeitsstrategie genutzt werden. Darüber hinaus hat das Unternehmen beispielsweise auch bewerten lassen, zu welchen Zielen der [Sustainable Development Goals](#) der Vereinten Nationen (SDGs) die Automobilindustrie den größten Beitrag leisten kann und soll. Die im Rahmen der Agenda 2030 veröffentlichten SDGs umfassen insgesamt 17 Ziele, die in 169 Unterzielen soziale, ökologische und ökonomische Themen abdecken.

Die größten Auswirkungen bzw. den größten Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung hat Audi laut der Stakeholder-Befragung in den folgenden fünf SDGs: „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ (SDG 8), „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ (SDG 9), „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ (SDG 11), „Nachhaltige/-r Konsum und Produktion“ (SDG 12) und „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (SDG 13). Die gewonnenen Erkenntnisse hat das Unternehmen für einen Abgleich mit der Unternehmensstrategie genutzt und im [Nachhaltigkeitsprogramm](#) einen entsprechenden Bezug hergestellt.

Zusätzlich zur Relevanz der Themen evaluierten die Steuerkreismitglieder in einem weiteren Schritt die direkten sozialen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen (Impact) der ausgewählten Themenfelder auf die Außenwelt von Audi und nahmen auf Basis dessen eine Einstufung vor (gering, mittel, hoch). Die Ergebnisse aus der Umfrage und der qualitativen Impact-Betrachtung wurden abschließend konsolidiert, in einer Matrix zusammengefasst und durch den Steuerkreis Nachhaltigkeit freigegeben.

## Darstellung als Wesentlichkeitsmatrix

Die Ergebnisse des Wesentlichkeitsprozesses hat Audi in einer Wesentlichkeitsmatrix gebündelt. Sie setzt die Relevanz für Audi (auf der x-Achse) und die Relevanz für die externen Stakeholder (auf der y-Achse) anschaulich miteinander in Beziehung.

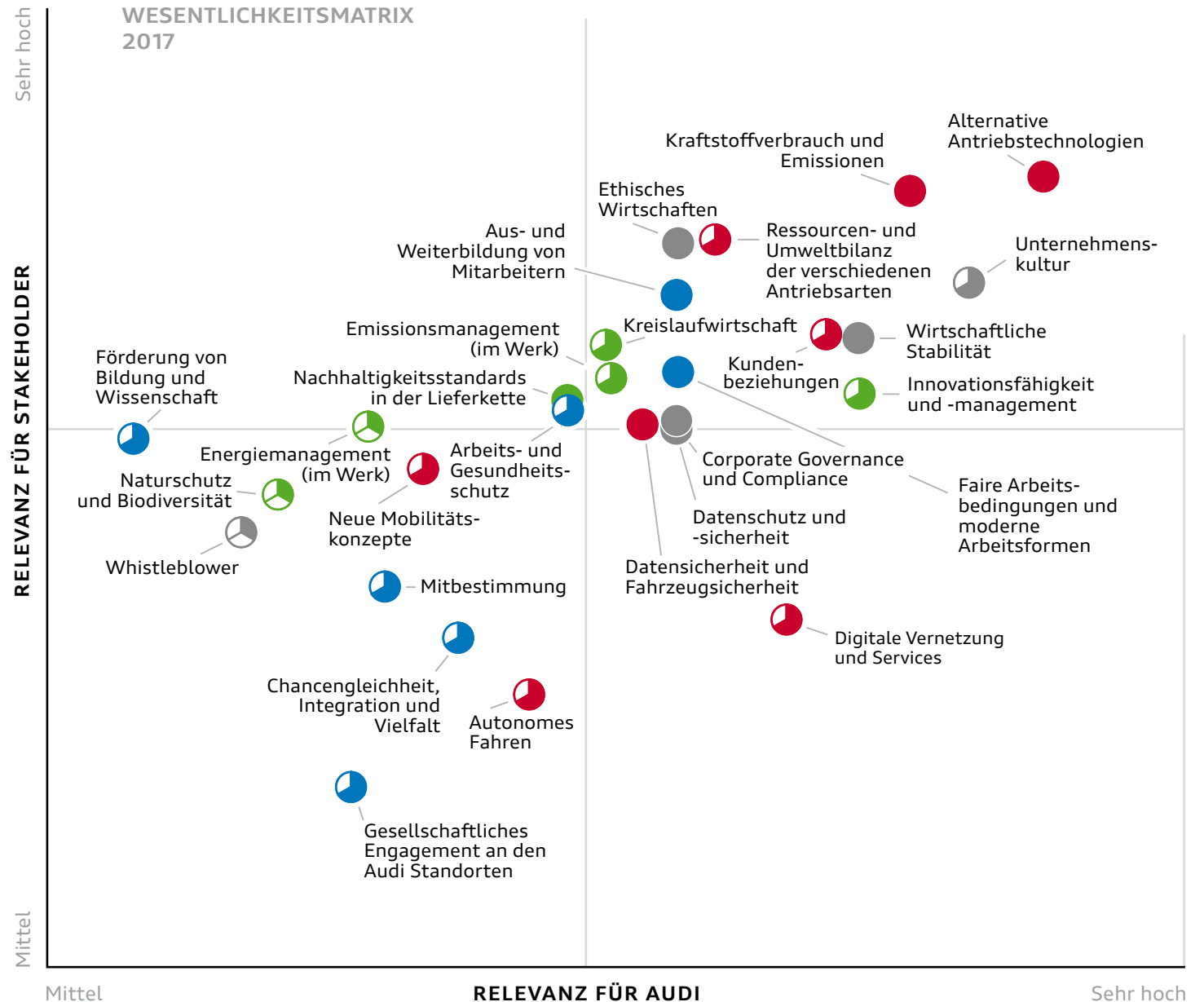
Als dritte Dimension hat Audi die Impact-Bewertung in Form von kreisförmigen Ideogrammen (Harvey Balls) veranschaulicht. Der Grad der direkten ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen (sowohl positiv als auch negativ) der Handlungsfelder auf die Außenwelt ist in drei Stufen dargestellt: gering, mittel, hoch.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse dienen nicht nur zur Bestimmung von Berichtsschwerpunkten, sondern sie werden auch bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt. Im Rahmen der Dialoge mit den Stakeholdern entstehen zum jeweiligen Themenschwerpunkt auch Handlungsempfehlungen, die von Audi bewertet und in konkrete Maßnahmen überführt werden.

**Legende**

Auswirkungen: gering mittel hoch

|                                       |  |  |  |
|---------------------------------------|--|--|--|
| <b>A</b> Wirtschaften und Integrität  |  |  |  |
| <b>B</b> Produkte und Services        |  |  |  |
| <b>C</b> Mitarbeiter und Gesellschaft |  |  |  |
| <b>D</b> Wertschöpfung und Produktion |  |  |  |



# AUDI NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Das Audi Nachhaltigkeitsprogramm verbindet strategische Ziele im Bereich Nachhaltigkeit mit konkreten Maßnahmen. Es gliedert sich in die vier Kernthemen „Wirtschaften und Integrität“, „Produkte und Services“, „Wertschöpfung und Produktion“ sowie „Mitarbeiter und Gesellschaft“.

## WIRTSCHAFTEN UND INTEGRITÄT

| Ziel   | Maßnahme   | Termin                            | Ableich SDGs  |
|--|--|-----------------------------------|---|
| 8 bis 10 Prozent Operative Umsatzrendite   | Umsetzung der Projekte der Strategie 2025 sowie des Angriffs- und Transformationsplans               | Kontinuierliche Weiterentwicklung |    |
| 21 Prozent Kapitalrendite (Return on Investment – RoI)   | Umsetzung der Projekte der Strategie 2025 sowie des Angriffs- und Transformationsplans               | Kontinuierliche Weiterentwicklung |    |
| 6,0 bis 6,5 Prozent Forschungs- und Entwicklungskostenquote  | Umsetzung der Projekte der Strategie 2025 sowie des Angriffs- und Transformationsplans               | Kontinuierliche Weiterentwicklung |     |
| 5,0 bis 5,5 Prozent Sachinvestitionsquote  | Umsetzung der Projekte der Strategie 2025 sowie des Angriffs- und Transformationsplans               | Kontinuierliche Weiterentwicklung |    |
| Selbstfinanzierung der Transformation zum Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität  | Umsetzung der Projekte der Strategie 2025 sowie des Angriffs- und Transformationsplans               | Kontinuierliche Weiterentwicklung |    |
| Umsetzung der Anforderung und Vorgaben zum „Independent Compliance Monitor“ in Verbindung mit den Vergleichsvereinbarungen mit den US-Behörden | Stärkung des Hinweisgebersystems, Ausbau des Internen Kontrollsystems sowie Organisationsentwicklung | Kontinuierliche Weiterentwicklung |    |
| Stärkung Integrität  | Ausbau Beratungsprogramme/Sensibilisierung/Schulungen  | Kontinuierliche Weiterentwicklung |   |


















PRODUKTE UND SERVICES [Tabelle 1 von 4]

| Ziel  | Maßnahme   | Termin                            | Ableich SDGs  |
|---|--|-----------------------------------|---|
| Reduzierung der CO <sub>2</sub> -Emissionen der Audi EU Neuwagenflotte um 27 Prozent (Basisjahr 2012) | Verbrauchsreduzierung durch den Einsatz von Technologien aus dem Modularen Effizienzbakasten   | 2020                              |     |
| Reduzierung der Umweltauswirkungen im gesamten Lebenszyklus gegenüber dem Vorgängermodell             | Erstellung produktbezogener Umweltbilanzen für neue Fahrzeugmodelle; Validierung und Zertifizierung der Umweltbilanzen; Veröffentlichung der Daten         | Kontinuierliche Weiterentwicklung |    |
| Deutliche Senkung des Kraftstoffverbrauchs in jedem neuen Fahrzeug gegenüber dem Vorgängermodell      | Umstellung von 70 Prozent der verkauften Neufahrzeuge mit Verbrennungsmotor auf Mildhybridisierung   | 2022                              |     |
| Erweiterung des Angebots elektrifizierter Antriebskonzepte unter der Dachmarke Audi e-tron            | Ausweitung des Angebots von Plug-in-Hybriden auf drei Audi Modelle   | 2020                              |     |
|   | Angebot von mindestens einem Plug-in-Hybriden in jedem Kernsegment ab Kompaktklasse (Audi A3) <sup>[2]</sup>   | 2023                              |     |
|   | Ein Drittel der Audi Neufahrzeuge verfügt über einen elektrifizierten Antrieb (Angebot von mindestens einem batterieelektrischen Fahrzeug pro Kernsegment) | 2025                              |     |
|   | Produktionsstart des ersten rein elektrischen Audi   | 2018                              |     |
|   | Erweiterung Produktportfolio auf insgesamt drei rein elektrische Audi Modelle  | 2020                              |     |

<sup>[2]</sup> Markt Europa, Stand vor Veröffentlichung

PRODUKTE UND SERVICES [Tabelle 2 von 4]

| Ziel  | Maßnahme   | Termin                            | Ableich SDGs  |
|---|--|-----------------------------------|---|
| Verfügbarkeit von Ladesystemen für das private Laden zur Markteinführung des ersten vollelektrischen Serienmodells von Audi   | Wettbewerbsfähiges Ladeangebot für elektrifizierte Audi Modelle für das Laden zu Hause, u. a.:<br>– Ladeequipment<br>– Intelligente Ladefunktionen, z. B. PV-optimiertes Laden<br>– Innovative Technologien  | 2018                              |      |
|   | Weiterentwicklung des Ladeangebots für elektrifizierte Audi Modelle in Hinblick auf intelligente Integration von E-Fahrzeugen in Energienetze, um netzdienliches Verhalten des Fahrzeugs zu ermöglichen; u. a. Pilotierung von Diensten zur Vernetzung des Fahrzeugs mit den Energienetzen | 2020                              |      |
| Sicherstellung der Verfügbarkeit von Schnellladeinfrastruktur entlang der Langstrecken-Verkehrsachsen in Europa und USA zur Förderung der Langstreckentauglichkeit von Elektrofahrzeugen <sup>[3]</sup> | Infrastrukturausbau in Kooperation mit Partnern, z. B. IONITY Joint Venture in Europa und Electrify America in den USA, als Anschubleistung für Elektrofahrzeuge   | 2022                              |         |
| Erweiterung der Ladeinfrastruktur an den Audi Standorten  | Aufbau und Betrieb standortübergreifender Ladeinfrastruktur an Audi Standorten zum SOP Audi e-tron; weiterer bedarfsgerechter Ausbau für Prozesse im Werk sowie Versorgung der Dienstwagen und Mitarbeiter-Leasingfahrzeuge (mit Einführung weiterer elektrifizierter Modelle)             | Kontinuierliche Weiterentwicklung |    |
| Bereitstellen nachhaltiger Lademöglichkeiten für Flottenkunden  | Entwicklung einer nachhaltigen Ladelösung für Flottenkunden  | 2020                              |     |
| Ressourcenschonung durch neue Recyclingkonzepte zum Schließen von Materialkreisläufen   | Entwicklung von Second-Use-Anwendungen von Hochvoltbatterien   | 2018                              |      |
|   | Entwicklung eines Recyclingverfahrens für Zellen von Traktionsbatterien  | 2019                              |      |

<sup>[3]</sup> Das Ziel „Infrastrukturausbau als Anschubleistung für Elektrofahrzeuge in Kooperation mit Partnern“ aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2016 wurde für das Programm 2017 konkretisiert und ist deshalb nicht mehr wörtlich zu finden.





PRODUKTE UND SERVICES [Tabelle 3 von 4]

| Ziel   | Maßnahme   | Termin                            | Ableich SDGs  |
|--|--|-----------------------------------|---|
| Erweiterung des Angebots um Brennstoffzellen-Antriebskonzepte unter der Dachmarke Audi h-tron  | Weiterentwicklung der Brennstoffzellentechnologie, Einführung einer Kleinserie mit Brennstoffzellen in den Markt   | 2022                              |     |
|  | Ausrollen der Brennstoffzellentechnologie über die Konzernmarken   | 2025                              |     |
| Erweiterung des Angebots um CNG-Antriebskonzepte unter der Dachmarke Audi g-tron   | Entwicklung und Markteinführung weiterer Aggregate und Fahrzeugkonzepte mit CNG-Antrieb  | 2017                              |     |
| Bereitstellen von CO <sub>2</sub> -neutralen Energieträgern aus regenerativen Energiequellen zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen | Entwicklung und Vorantreiben synthetischer Flüssigkraftstoffe unter der Dachmarke Audi e-fuels (e-diesel, e-benzin und e-ethanol)                              | Kontinuierliche Weiterentwicklung |     |
|  | Markteinführung Audi e-fuels und Audi e-power zusätzlich zu Audi e-gas   | 2019                              |     |
|  | Ausbau der strategischen Partnerschaften und Kooperationsverträge hinsichtlich der Forschung und Entwicklung regenerativer Energien                            | Kontinuierliche Weiterentwicklung |    |
|  | Integration einer CO <sub>2</sub> -Capturing-Anlage (CO <sub>2</sub> -Gewinnung aus der Luft) in eine Power-to-Gas- oder Power-to-Liquid-Anlage <sup>[4]</sup> | 2018                              |    |
| Verantwortung für die Sicherheit von Kunden und Verkehrspartnern   | Angebot von vorausschauenden Assistenz- und Sicherheitssystemen  | Kontinuierliche Weiterentwicklung |     |

[4] Durch eine Zusammenfassung von Umbaumaßnahmen an der Gesamtanlage in Werlte wurde diese Maßnahme von 2017 ins Jahr 2018 verschoben.

















PRODUKTE UND SERVICES [Tabelle 4 von 4]

| Ziel   | Maßnahme  | Termin | Abgleich SDGs   |
|--|---|--------|---|
| Erhöhung der Verkehrssicherheit  | Weiterentwicklung von Technologien hin zum pilotierten/ autonomen Fahren  | 2025   |   |
| Aufbau von urbanen Mobilitätsangeboten in Kooperationen mit städtischen Stakeholdern | Pilotierung von Services und Technologien zur Reduktion von Emissionen, Verkehrsflussoptimierung und Steigerung von Raumeffizienz in Städten weltweit | 2018   |   |

WERTSCHÖPFUNG UND PRODUKTION [Tabelle 1 von 2]

| Ziel  | Maßnahme   | Termin                            | Abgleich SDGs   |
|---|--|-----------------------------------|---|
| Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen integrieren                      | Schulungen aller Mitarbeiter der Beschaffung, um Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferantenbeziehung auszubauen   | Kontinuierliche Weiterentwicklung |    |
|   | Einführung eines Nachhaltigkeitsratings, das auf Basis einer Selbstauskunft und eines Vor-Ort-Checks die Erfüllung der Nachhaltigkeitsanforderungen bei relevanten First-Tier-Lieferanten am Produktionsstandort ermittelt                       | 2020                              |     |
|   | Mitarbeit an Branchenstandards und Konzerninstrumenten zur Sicherstellung der Einhaltung umweltbezogener und sozialer Standards in der Lieferkette   | Kontinuierliche Weiterentwicklung |    |
| Nachhaltigkeit in die Rohstoffversorgung integrieren                          | Entwicklung von Kreislaufwirtschaftskonzepten für die Lieferkette (Fokus: Aluminium und HV-Batterie)   | 2020                              |    |
|   | CO <sub>2</sub> -Emissionen in der Lieferkette analysieren und potenzielle Reduzierungsmaßnahmen ableiten  | 2020                              |     |
| Einbindung des Handels in die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie von Audi | Aufbau von zwei Pilotbetrieben in Deutschland, um Nachhaltigkeitsprojekte mit Schwerpunkt Ökologie zu erproben und für einen Rollout vorzubereiten. Pilotierung von Batteriespeichern für das Laden von elektrifizierten Fahrzeugen beim Händler | 2018                              |   |
|   | Kommunikation von Nachhaltigkeitsthemen in Richtung Importeure und Handel/Integration von Nachhaltigkeitsthemen in bestehende Qualifizierungsformate und Entwicklung neuer Formate   | 2018 (2017 erreicht)              |     |
|   | Entwicklung eines Beratungs- und Maßnahmenpakets inklusive Energieberatung für Handelsbetriebe   | 2019 (2017 erreicht)              |    |
|   | Etablierung eines Teileangebots aus zertifizierten Gebrauchtteilen für Audi Servicepartner für eine zeitwertgerechte Fahrzeugreparatur   | 2019 (2017 erreicht)              |    |

WERTSCHÖPFUNG UND PRODUKTION [Tabelle 2 von 2]

| Ziel   | Maßnahme  | Termin                            | Abgleich SDGs   |
|--|---|-----------------------------------|---|
| Reduktion von Abfällen zur Beseitigung, Frischwasserverbrauch, CO <sub>2</sub> - und VOC-Emissionen sowie Gesamtenergieverbrauch an den produzierenden Standorten um 25 Prozent je Bezugseinheit (Basisjahr 2010); für die deutschen Standorte gilt im Rahmen der Energieversorgung für CO <sub>2</sub> ein Reduktionsziel von 40 Prozent je Bezugseinheit bis 2020 (Basisjahr 2010) | Ausplanung und Umsetzung von standortspezifischen Maßnahmenpaketen zur Erreichung der konzernweiten Reduktionsziele   | 2018                              |     |
| Erweiterung und Ausbau von Maßnahmen zur Reduktion des Frischwasserverbrauchs an nationalen wie internationalen Standorten   | Realisierung des Wasserrecyclings durch den Einsatz eines Membranbioreaktors am Standort Ingolstadt; Reduktionsziel Frischwasserbedarf: 40 Prozent  | 2018                              |      |
|  | Investitionen in Projekte mit dem langfristigen Ziel einer abwasserfreien Produktion in Mexiko  | 2018                              |      |
| Systematische Energieverbrauchsreduzierung   | Reduzierung des Gesamtenergieverbrauchs durch vom Vorjahresverbrauch abgeleitete Ziele und entsprechende konkrete, umgesetzte und dokumentierte Einzelmaßnahmen der Betreiber- und Planungsbereiche | Kontinuierliche Weiterentwicklung |     |
| CO <sub>2</sub> -neutraler Standort Brüssel  | Reduktion aller möglichen CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Energieeffizienzmaßnahmen und Nutzung erneuerbarer Energien sowie Kompensation  | 2018                              |     |



MITARBEITER UND GESELLSCHAFT<sup>[5]</sup> [Tabelle 1 von 2]

| Ziel  | Maßnahme   | Termin                            | Abgleich SDGs   |
|---|--|-----------------------------------|---|
| Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort   | Etablierung des Mobilen Arbeitens  | Kontinuierliche Weiterentwicklung |    |
|   | Pilotierung von Maßnahmen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit im Schichtsystem  | 2018                              |    |
| Methodische und inhaltliche Aktualisierung der Berufsausbildung und Weiterbildung | Erweiterung digitaler Lernmethoden   | 2025                              |    |
|   | Inhaltliche Anpassung der Berufsausbildung und Weiterbildung in Bezug auf strategische Zukunftsthemen  | 2025                              |    |
| Förderung der Mitarbeitergesundheit   | Weiterentwicklung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes an internationalen Standorten   | 2020                              |    |
|   | Aufbau digitaler Angebote in der betrieblichen Gesundheitsförderung  | 2022                              |   |
| Förderung von Chancengleichheit   | Steigerung des Frauenanteils in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 8 Prozent und in der zweiten Führungsebene auf 16 Prozent   | 2021                              |  |
| Stärkung der kulturellen Vielfalt   | Ausbau des Anteils internationaler Manager innerhalb der AUDI AG, weltweite Mitarbeiterrotation der Belegschaft, internationale Nachwuchsprogramme, interkulturelle Sensibilisierung und Trainings | 2025                              |  |

<sup>[5]</sup> Das Ziel „Ausbau Unternehmensimage“ aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2016 wurde für das Programm 2017 konkretisiert und ist deshalb nicht mehr wörtlich zu finden.



MITARBEITER UND GESELLSCHAFT <sup>[6]</sup> [Tabelle 2 von 2]

| Ziel  | Maßnahme   | Termin                            | Abgleich SDGs   |
|---|--|-----------------------------------|---|
| Vereinbarkeit von Beruf und Privatem  | Ausbau der Kinderbetreuung   | Kontinuierliche Weiterentwicklung |   |
|   | Fokussierung des Themas Pflege im Rahmen von Mitarbeiterinformationsveranstaltungen  | Kontinuierliche Weiterentwicklung |   |
|   | Ausbau von Services zur Sicherung des täglichen Bedarfs in Arbeitsplatznähe (z. B. Serviceboxen)   | 2018                              |   |
|   | Förderung Mitarbeitermobilität durch Stärkung des Angebots von Jobtickets und unterstützende Angebote zur Bildung von Fahrgemeinschaften | Kontinuierliche Weiterentwicklung |   |
| Weiterentwicklung ehrenamtlicher Programme  | Abfrage der Bedarfe durch jährliche Dialogveranstaltungen an den Audi Standorten   | 2018                              |    |
| Förderung einer Führungs- und Zusammenarbeitskultur im Sinne der Unternehmenswerte und des Kodex der Zusammenarbeit | Konzernweite Einführung eines Role Model Programme für Führungskräfte und Etablierung eines Audi Kulturkatalogs                          | 2018                              |  |

<sup>[6]</sup> Das Ziel „Ausbau Unternehmensimage“ aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2016 wurde für das Programm 2017 konkretisiert und ist deshalb nicht mehr wörtlich zu finden.

# WIRTSCHAFTEN UND INTEGRITÄT



**DIE WEICHEN SIND GESTELLT** Audi beschäftigt sich kontinuierlich mit der Aufarbeitung der Dieselkrise. Die juristische Aufarbeitung ist noch nicht abgeschlossen. Audi kooperiert vollumfänglich mit den Behörden und arbeitet daran, alle betroffenen Modelle umzurüsten. Das Unternehmen nutzt diese Chance, um Strukturen und Prozesse zu verändern und eine neue Kultur der Zusammenarbeit zu entwickeln. Die Strategie 2025 setzt den Rahmen, Audi fit für die Zukunft zu machen sowie das Vertrauen von Kunden zu stärken.

Was geschehen ist, darf nie wieder vorkommen. Diesen Anspruch nehmen wir sehr ernst. Führungskräfte sind Vorbilder und müssen entsprechend handeln. Denn ihre Entscheidungen haben Auswirkungen auf die Reputation des Unternehmens und den ökonomischen Erfolg.



**Werner Neuhold,**  
Chief Compliance Officer bei Audi.

## Zahlreiche Maßnahmen wurden umgesetzt

Audi hat seit Bekanntwerden der Dieselkrise zahlreiche Schritte zu ihrer Aufarbeitung unternommen. So wurde zum Beispiel der für alle Mitarbeiter geltende Verhaltenskodex „Code of Conduct“ überarbeitet. In der Technischen Entwicklung setzt Audi konsequent das Vier-Augen-Prinzip zur besseren Kontrolle und Absicherung um. Das „Hinweisgebersystem“ wurde optimiert und bietet für Mitarbeiter, Geschäftspartner, Kunden und Dritte eine Anlaufstelle, um einen konkreten Verdacht auf Regelverstöße zu melden. Aus dem Vorstandsressort „Finanz und IT“ wurde „Finanz, IT und Integrität“ geschaffen. Dadurch stellt Audi sicher, dass integrem Handeln höchste Bedeutung beigemessen wird. Wirtschaftliches, nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln bildet die Basis unserer Unternehmenskultur.

## Der Weg in die Zukunft braucht Ausdauer

Audi steht nun vor der Aufgabe, die formulierten Nachhaltigkeitsziele umzusetzen und ihre anhaltende Weiterentwicklung glaubwürdig zu belegen.

Mit der im Jahr 2016 eingeführten Strategie 2025 übernimmt Audi sichtbar und konsequent Verantwortung für die Zukunft. Das Unternehmen schlägt entschieden den Weg zu emissionsfreien Produkten und Standorten ein und arbeitet daran, die gesamte Wertschöpfungskette nachhaltig zu gestalten. Damit wird die Vertrauenskrise zum Auslöser für einen Wandel, der das Unternehmen weiter stärkt und es zukunftsfähig macht. Ein Wandel, der über Compliance weit hinausgeht, indem er Integrität, Verantwortung und gesellschaftlichen Mehrwert in den Mittelpunkt stellt.



## Der Wandel ist in vollem Gange

Auf diesem Weg erhält Audi auch Unterstützung von außen: durch den vom US-Justizministerium bestellten Monitor Larry D. Thompson. Herr Thompson und sein Team werden dabei helfen, Strukturen und Prozesse zu optimieren, um das Compliance- und Ethiksystem zu verbessern. Sie nehmen dabei eine umfassende Perspektive ein. Herr Thompson ist überzeugt: „Wer heute erfolgreich sein will, muss alle seine Stakeholder im Blick haben. Nicht nur die Aktionäre, auch Kunden, Mitarbeiter, Behörden – und ja, die Umwelt.“

Für 2018 plant Audi eine für alle Führungskräfte verpflichtende Veranstaltung mit Vorträgen, Debatten und Podiumsdiskussionen, um das gemeinsame nachhaltige Werteverständnis zu intensivieren – denn die Zukunft der Mobilität erfordert einen radikalen Wandel. Bei Audi ist er in vollem Gange.

**Wer heute erfolgreich sein will, muss alle seine Stakeholder im Blick haben. Nicht nur die Aktionäre, auch Kunden, Mitarbeiter, Behörden – und ja, die Umwelt.**



### Monitor

Larry D. Thompson und sein Team überprüfen und bewerten die Einhaltung von 65 Verbesserungsmaßnahmen aus den Vergleichsvereinbarungen, die Anfang 2017 mit dem US-Justizministerium geschlossen wurden. Im sogenannten Third Partial Consent Decree sind 65 Verbesserungsmaßnahmen vereinbart, die Audi in elf Teilprojekten bearbeitet. Zusätzlich verschaffen sich 23 Arbeitsgruppen einen Überblick über die Unternehmensbereiche des Volkswagen Konzerns, indem sie mit Mitarbeitern sprechen und Dokumente sichten. Seit Oktober 2017 ist das Monitor-Team auch bei Audi präsent. Geplant ist, dass der Monitor für die nächsten drei Jahre das Unternehmen aktiv überprüft und Audi Maßnahmen zur Weiterentwicklung empfehlen wird. Eine Zertifizierung durch den Monitor ist für das US-Justizministerium Voraussetzung für den Abschluss der Tätigkeit des Monitors.

### Code of Conduct

Die Audi Verhaltensgrundsätze liegen seit Oktober 2017 in einer neuen und weiterentwickelten Form vor. Sie setzen den Rahmen für den Umgang zwischen Mitarbeitern sowie mit Kunden und Geschäftspartnern und bieten Orientierung und Hilfe bei der täglichen Arbeit.

### Hinweisgebersystem

Das seit 2006 bestehende Ombudsmann-System des Volkswagen Konzerns wurde im Herbst 2017 unter dem Begriff Hinweisgebersystem weiterentwickelt. Mitarbeiter, Geschäftspartner, Kunden und Dritte können hier bei konkretem Verdacht auf Regelverstöße Hinweise geben. Die Identität des Hinweisgebers wird streng vertraulich behandelt. Zentraler interner Ansprechpartner ist das Audi Aufklärungs-Office.

# 65

**Maßnahmen zur Verbesserung**

# 6.533

**Mitarbeiter in Compliance-Schulungen (im Jahr 2017)**

# WACHSTUM UND STABILITÄT

Der Audi Konzern möchte nicht nur die eigene Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern, sondern auch die Geschäfte werteorientiert und zukunftsfähig im Sinne seiner Stakeholder führen. Neben Gesetzen, internen Regeln und ethischen Standards dienen dabei die konzernweiten Risiko- und Compliance-Managementsysteme als Leitplanken wirtschaftlichen Handelns.

## Profitables Wachstum

Im Zuge einer verantwortungsvollen und werteorientierten Unternehmensführung steht profitables Wachstum im Vordergrund, das in erster Linie durch die Rendite und nicht durch das Volumen bestimmt wird. Audi versteht Nachhaltigkeit ganzheitlich – das Unternehmen berücksichtigt bei seinen wirtschaftlichen Entscheidungen immer auch ökologische und soziale Aspekte, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und damit die Verantwortung als verllässlicher Arbeitgeber abzusichern. Wirtschaftlichkeit und Beschäftigungssicherung sind dabei gleichrangige Ziele.

Eine hohe Eigenkapitalquote von 44,2 (2016: 41,4) Prozent spiegelt die ausgewogene Kapitalstruktur wider und unterstreicht die Stabilität des Unternehmens. Zwischen der AUDI AG und der Volkswagen AG, Wolfsburg, als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Das Ergebnis nach Steuern der AUDI AG ist an die Volkswagen AG abzuführen.

Der Audi Konzern investiert in die Zukunft und in zusätzliches Wachstum. Im Fokus stehen etwa Investitionen im Bereich der Digitalisierung oder alternativer Antriebstechnologien. Zusätzlich entwickelt Audi das weltweite Produktionsnetzwerk unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten weiter. Am Standort Brüssel beginnt bei-

spielsweise im Jahr 2018 die Großserienfertigung des ersten rein elektrisch angetriebenen SUV. Audi wird darüber hinaus seine Geschäftsaktivitäten auf dem chinesischen Markt weiter ausbauen: In einem Zehn-Jahres-Plan hat das Unternehmen gemeinsam mit seinem lokalen Partner FAW Group spezifische Ziele vereinbart. So wird Audi sein lokal bei FAW-Volkswagen produziertes Modellportfolio deutlich erweitern und neue Segmente erschließen, auch mit elektrifizierten Automobilen. Um das Marktpotenzial in China auch langfristig bestmöglich zu nutzen, erweitert Audi die bestehende Joint-Venture-Struktur zukünftig um eine zweite Partnerschaft mit SAIC Motor.



Audi Auszubildende im Trainingscenter in San José Chiapa.

## Lokale Wertschöpfung in Mexiko

Ein zentrales Element unserer nachhaltigen Wachstumsstrategie ist die lokale Produktion in unseren wichtigsten Absatzregionen. Hiervon profitieren auch die Menschen vor Ort. Ein Beispiel ist das im September 2016 fertiggestellte Werk im mexikanischen San José Chiapa in Mexiko. Audi produziert auf einer Fläche von 460 Hektar das SUV Audi Q5. Das Unternehmen trägt mit dem neuen Werk maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Region bei. Es wurden bereits rund 5.000 Mitarbeiter für die Automobilproduktion eingestellt. Darüber hinaus hat Audi mit der ansässigen Universidad Tecnológica de Puebla ein duales Ausbildungssystem etabliert. Künftig sind 94 Ausbildungsstellen pro Jahr geplant. Zum Produktionsstart bezieht Audi México mehr als 70 Prozent aus lokaler Wertschöpfung. Das neue und weltweit modernste Audi Werk in Mexiko gestaltet somit aktiv die Zukunft der Region.



## Spitzenkennzahlen als Steuerungsinstrument

Basis der Steuerung des Audi Konzerns sind neben einer werteorientierten Unternehmensführung die sogenannten Spitzenkennzahlen. Diese sind wichtige Treiber der Unternehmensentwicklung und wurden teilweise aus den Zielen der Strategie 2025 abgeleitet.

Umsatzerlöse 2017

**60.128** Mio. EUR

Operative Umsatzrendite 2017

**7,8** %

Netto-Cashflow<sup>[7]</sup> 2017

**4.312** Mio. EUR

Sachinvestitionsquote<sup>[8]</sup> 2017

**6,4** %

Operatives Ergebnis 2017

**4.671** Mio. EUR

Kapitalrendite  
(Return on Investment – RoI) 2017

**14,4** %

Forschungs- und  
Entwicklungskostenquote 2017

**6,3** %

## oekom Corporate Rating

Die AUDI AG nahm im Jahr 2017 zum wiederholten Male am renommierten oekom Corporate Rating teil. Die Ergebnisse des Ratings werden von der Abteilung „Strategie Nachhaltigkeit“ analysiert. Daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen werden dem Gesamtvorstand vorgestellt. Die externe Bewertung nimmt für Audi einen hohen Stellenwert ein, schließlich zeigt sie aus fachkundiger Hand Optimierungspotenziale im Unternehmen auf. Im Jahr 2017 wurde Audi vom Corporate Rating C+ auf C herabgestuft. Gründe hierfür waren neben festgestellten Lücken in den Bereichen alternative Antriebe und Mobilitätskonzepte unter anderem auch Kritikpunkte im Bereich Compliance und Ethik.

Die AUDI AG wurde in allen Kernfeldern der Automobilindustrie im Branchenvergleich überdurchschnittlich gut bewertet. Dies betrifft neben den Themen Flottenkraftstoffverbrauch, Life-Cycle-Analysen der Fahrzeuge und Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette auch – trotz festgestellter Verbesserungspotenziale – den Bereich alternative Antriebskonzepte und Mobilitätskonzepte.

<sup>[7]</sup> Netto-Cashflow unter Berücksichtigung der Übertragung der Minderheitsbeteiligung an der Volkswagen Group Services S.A., Brüssel (Belgien), auf die Volkswagen AG, Wolfsburg, im Jahr 2017

<sup>[8]</sup> Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und sonstige immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten) gemäß Kapitalflussrechnung im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

# COMPLIANCE UND RISIKOMANAGEMENT

**Der Audi Konzern betrachtet die Reduktion von Risiken und integres Verhalten als essenzielle Voraussetzungen für eine langfristig erfolgreiche Unternehmensstrategie. Aus diesem Grund sind bei Audi die Mitarbeiter in die Risikominimierung eingebunden.**

## Compliance als Basis

Compliance und Integrität stehen bei Audi für Aktivitäten, die in ihrer Gesamtheit das regelkonforme Verhalten der Organmitglieder und der Mitarbeiter im Hinblick auf alle gesetzlichen Ge- und Verbote und internen Regularien sicherstellen sollen. Das Unternehmen verfolgt einen präventiven Ansatz, um mögliche Regelverstöße bereits im Vorfeld auszuschließen. Die Einhaltung geltender Gesetze und betrieblicher Regelungen ist dafür elementar. Betroffene können die jeweils zuständigen Arbeitnehmervertreter bei Untersuchungen zur Unterstützung oder Vermittlung heranziehen. Bestehende Beteiligungsrechte der Arbeitnehmervertretungen werden im gesamten Verfahren gewahrt. Die Grundlage hierfür bilden die konzernweit gültigen Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct). Audi fühlt sich außerdem der UN-Konvention gegen Korruption verpflichtet und erfüllt weitgehend die Anforderungen aus dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Im Berichtsjahr sind keine Fälle von Nichteinhaltung der Umweltschutzgesetze und -vorschriften aufgetreten und somit keine Bußgelder angefallen. Darüber hinaus kam es zu keinen offiziellen Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung.

## Sensibilisierung der Mitarbeiter

Der Bereich Integrität, Compliance und Risikomanagement steuert konzernweit die Aktivitäten zu diesem Thema und stellt mit dem jährlichen Compliance-Programm ein wichtiges Instrument zur Schaffung einer einheitlichen Basis von Compliance-Aktivitäten im Audi Konzern dar. Um die Mitarbeiter für Compliance-Themen und insbesondere den neuen Code of Conduct und das Hinweisgebersystem zu sensibilisieren, werden verschiedene Kommunikationsmaßnahmen – unter anderem via E-Mail, Internet und Intranet – umgesetzt. Neben dem Monitoring der Aktivitäten der Fachbereiche veranlasst bzw. führt der Bereich Schulungsmaßnahmen durch und dokumentiert diese. Durch die Schulungen wird unternehmensweit ein einheitliches Bewusstsein für wesentliche Compliance-Themen geschaffen. Gemäß dem Coaching-Modell des Compliance-Bereichs werden auch die Beteiligungsgesellschaften bei ihren Compliance-Aktivitäten beratend unterstützt.

---

**6.533 Mitarbeiter haben  
im Berichtsjahr  
an Compliance-Schulungen  
teilgenommen**

---

Die Wirksamkeit unseres Compliance-Managementsystems wurde und wird regelmäßig überprüft, um gegebenenfalls Anpassungen vornehmen zu können. Dies wird auch vor dem Hintergrund der Dieselkrise weiter intensiviert. Gleiches gilt für die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, die vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats kontrolliert wird.

## Integrität als Maßstab

Zur Förderung der Integritätskultur und damit als Beitrag zur Veränderung der Unternehmenskultur erfolgte im Dezember 2017 der Startschuss des Forums „Denkraum Integrität“ auf der internen Social-Media-Plattform Audi team. Über diese Community wird durch Fragen zu Haltung und Integrität der Dialog mit den Audi Mitarbeitern gefördert, es werden Impulse gesetzt und Diskussionen angeregt. Durch die aktive Einbindung der Belegschaft soll das Bewusstsein für Integrität und Werteorientierung im Unternehmen erhöht werden.

Im November 2017 startete zudem ein Kaminabend-Format zum Thema Integrität. Hier diskutieren Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen über das Thema Integrität und dessen Bedeutung für Audi.

Als weiteren Beitrag zur Speak-up-Kultur bzw. zum Wandel der Unternehmenskultur wird es im Frühjahr 2018 für alle Führungskräfte der Standorte Ingolstadt und Neckarsulm zu den Themen Integrität, Kultur und Compliance eine verpflichtende Qualifizierungsmaßnahme geben. Ziel dieser Maßnahme ist die Sensibilisierung für die ökonomische und soziale Relevanz integren und rechtschaffenen Verhaltens sowie werteorientierter Führung. Es sollen nachhaltige Maßnahmen zum besseren Umgang mit unternehmensrelevanten Entscheidungen entwickelt und Werkzeuge zur Förderung integren Verhaltens erarbeitet und vermittelt werden.

Mit diesen und weiteren regelmäßig wiederkehrenden Maßnahmen und Veranstaltungen sollen die Auseinandersetzung mit dem Thema Integrität und diesbezüglich eine interaktive Kommunikation weiter gestärkt werden.

Lesen Sie auch Seite 26 und 27.

## Hinweisgebersystem für Regelverstöße

Zur Etablierung einer auf Integrität basierenden Unternehmenskultur bedarf es auch der Wachsamkeit aller Beschäftigten sowie ihrer Bereitschaft, bei konkretem Verdacht auf mögliche Unregelmäßigkeiten und Verstöße hinzuweisen. Ein zentraler Baustein dazu ist das im Jahr 2017 neu überarbeitete Hinweisgebersystem („Whistleblower System“), das dazu beitragen soll, Fehlverhalten – insbesondere schwere Regelverstöße – frühzeitig zu erkennen und abzustellen. Über interne und externe Anlaufstellen können Hinweise zu Verstößen gegen Gesetzesvorschriften und interne Regelverletzungen von Beschäftigten im Zusammenhang mit Audi gemeldet wer-

den. Zentrale Anlaufstelle innerhalb des Unternehmens ist das Audi Aufklärungs-Office. Im Jahr 2017 wurden 92 Fälle (davon unsubstantiierte Hinweise: 16) über das Hinweisgebersystem gemeldet.

Das Ombudsmann-System des Volkswagen Konzerns dient weiterhin als externer Eingangskanal. Hierbei stehen zwei erfahrene externe Rechtsanwälte als neutrale Ombudsmänner zur Verfügung. Jeder Mitarbeiter, Geschäftspartner oder externer Dritter kann sich an sie wenden, wenn er Hinweise auf Regelverstöße entdeckt. Alle Hinweise werden vertraulich behandelt und an das Audi Hinweisgebersystem weitergeleitet. Der Hinweisgeber kann dabei anonym bleiben. Die Ombudsmänner unterliegen der anwaltlichen Schweigepflicht.

Hinweise auf Regelverstöße werden vom Audi Aufklärungs-Office plausibilisiert, kategorisiert und einer geeigneten

Untersuchungsstelle im Unternehmen oder außerhalb des Unternehmens zur Aufklärung und Beendigung zugewiesen.

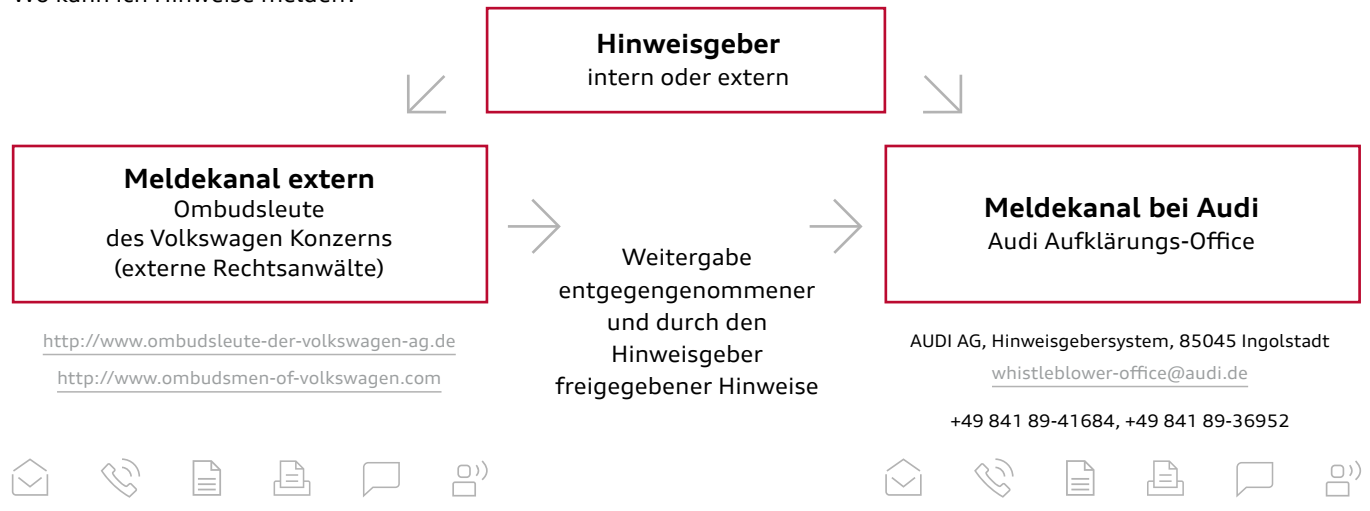
## Wirksame Korruptionsbekämpfung

Die Bekämpfung von Korruption hat im Audi Konzern einen hohen Stellenwert. Audi Compliance trägt innerhalb unseres Unternehmens zur Korruptionsbekämpfung bei.

Neben der AUDI AG wurden im Berichtsjahr 29 Beteiligungsgesellschaften innerhalb des Audi Konzerns im Rahmen der Compliance-Risikoerfassung betrachtet. Grundsätzlich werden all diejenigen Einheiten in diesen Prozess einbezogen, bei denen die AUDI AG eine Mehrheitsbeteiligung hält, die Managementverantwortung innehat oder die von besonderer Bedeutung sind. Ein Schwerpunkt dieser Erhebung liegt standardmäßig im Bereich Antikorruption.

### AUDI HINWEISGEBERSYSTEM

Wo kann ich Hinweise melden?



Im Rahmen des operativen Geschäfts arbeitet der Audi Konzern mit vielen Partnern zusammen. Um verantwortungsvolles Handeln in diesen Geschäftsbeziehungen sicherzustellen, überprüft Audi systematisch und risikobasiert seine Geschäftspartner auf deren Integrität (u. a. im Hinblick auf Korruption) und hat diesen Schwerpunkt auch im Jahr 2017 weiter vorangetrieben.

Um Audi Mitarbeiter hinsichtlich relevanter Korruptionsthemen zu schulen, wurde 2016 ein interaktives Web-Based Training für alle Geschäftsbereiche installiert. Durch praxisnahe, sich am Arbeitsalltag orientierende Situationen werden die Mitarbeiter für korruptionsrelevante Sachverhalte sensibilisiert. Das Training ist für alle indirekten Beschäftigten sowie Führungskräfte der AUDI AG verpflichtend, die keinen Eintrag in der Bildungshistorie zum Thema Antikorruption haben oder deren Eintrag in der Bildungshistorie mehr als zwei Jahre zurückliegt. Das Gleiche gilt für direkte Beschäftigte bei fachlicher Relevanz, das heißt insbesondere für Mitarbeiter mit Außenkontakten und/oder vorhandener Mitwirkung bei Auftragsvergaben.

Im Jahr 2017 haben 4.597 Mitarbeiter das Web-Based Training absolviert. Zusätzlich wurden in interaktiven Präsenzs Schulungen die internen Richtlinien zum Thema Antikorruption vermittelt. An diesen Präsenztrainings haben im Berichtsjahr 335 Mitarbeiter teilgenommen.

Die Audi Revision hat im Jahr 2017 drei (2016: einen) Fälle von Korruption im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit bestätigt. Im Berichtszeitraum wurden vier (2016: eine) Personalmaßnahmen aufgrund von Korruptionsvorwürfen durchgeführt. Außerdem wurden 2017 drei (2016: ein) Arbeitsverhältnisse aufgrund von Korruptionsvorwürfen aufgelöst. 2017 kam es im Zusammenhang mit Korruptionsvorwürfen zu einer (2016: keiner) Auflösung von Verträgen mit Geschäftspartnern.

## Risikomanagement


Als global agierender Automobilkonzern sind wir einem dynamischen Umfeld ausgesetzt und so fortlaufend mit unterschiedlichsten Chancen und Risiken konfrontiert. Für uns stehen dabei ein konstruktiver Dialog und ein transparenter Umgang mit Chancen und Risiken im Mittelpunkt einer guten Unternehmensführung. Ein wirksames Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem (RMS/IKS) dient – neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen – insbesondere der Absicherung der unternehmerischen Ziele und der langfristigen Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Das Risikomanagement- und Risikokontrollsystem basiert auf dem international anerkannten Standard des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Dabei setzt Audi auf ein System aus zentralem und operativem Risikomanagement. Bei der systemischen Ausgestaltung der Risikomanagementarchitektur folgt Audi dem sogenannten „Three Lines of Defense“-Modell mit klarer Aufgaben- und Funktionstrennung.

### „THREE LINES OF DEFENSE“



Die Risikomanagementsystematik unterstützt dabei, potenzielle Risiken zu identifizieren, zu minimieren und falls möglich zu vermeiden. Hierzu werden jährlich die grundsätzlich für den Audi Konzern bestehenden und wiederkehrenden Risiken inklusive der getroffenen Gegenmaßnahmen und Kontrollaktivitäten erfasst. Dabei werden auch nichtfinanzielle Risiken wie zum Beispiel eine mögliche nicht ausreichende Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in Produkten und Prozessen oder mögliche Eintritte von Extremwetterlagen berücksichtigt. Der Jahresprozess wird um eine Quartalsrisikoberichterstattung ergänzt. In dieser werden die kurzfristigen, operativen Risiken über alle Geschäftsbereiche und Produktionsgesellschaften erfasst, bewertet und fortlaufend überwacht. Zu den weiteren Aufgaben des zentralen Risikomanagements bei Audi zählen die Weiterentwicklung von Risikomanagementinstrumenten, Schulungen und interaktiven Trainings sowie die Beratung der operativen Einheiten.

 Detaillierte Informationen zu den Auswirkungen und dem aktuellen Stand der Aufklärung der Dieseldieselkrise sowie zu umgesetzten Maßnahmen finden Sie im Audi Geschäftsbericht auf den Seiten 107-112, 191-195 und 255-256.

 Lesen Sie auch Seite 26 und 27.



# PRODUKTE UND SERVICES

**9** INDUSTRIE, INNOVATION  
UND INFRASTRUKTUR



**11** NACHHALTIGE STÄDTE  
UND GEMEINDEN



**13** MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



**17** PARTNERSCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE





# VISION EINER KLIMANEUTRALEN MOBILITÄT

Die Automobilbranche befindet sich in einem radikalen Strukturwandel. Im Mobilitätsmarkt der Zukunft gewinnen klimaneutrale Antriebe, innovative Mobilitätskonzepte und attraktiver Service an Bedeutung. Audi stellt sich diesen Herausforderungen als Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität.

**N**achhaltige Mobilität braucht ein Gesamtkonzept. Deshalb spielen für Audi neben alternativen Antrieben auch erneuerbare Kraftstoffe eine Rolle. Audi will dazu beitragen, den Verkehrssektor zu dekarbonisieren – und setzt dafür auf eine breite Technologiepalette: Erdgasfahrzeuge, erneuerbare Kraftstoffe wie Wasserstoff, Audi e-gas und Biomethan sowie effiziente elektrische Antriebe. Nikolai Ardey, Leiter Entwicklung Antrieb bei Audi, erläutert die Strategie.



Dr. Nikolai Ardey, Leiter Entwicklung Antrieb, stellt die nächsten Schritte des Unternehmens vor.

## Herr Ardey, ab wann ist mit Elektrofahrzeugen von Audi zu rechnen?

Mit dem Audi A3 e-tron haben wir bereits 2014 den Verkauf von Plug-in-Hybriden gestartet. Dieses Konzept haben wir auf den Audi Q7 und den A6 ausgerollt, der A8 wird bald folgen. In Zukunft werden wir unser Portfolio um weitere Plug-in-Modelle erweitern. Ab 2018 starten wir mit einem sportlichen SUV die Produktion und den Verkauf von reinen E-Autos. Bis 2025 werden wir unser gesamtes Modellangebot elektrifizieren. Und in der kommenden Dekade wollen wir mit einem ersten Kleinserienauto mit Brennstoffzelle das nächste Level der Elektromobilität erschließen.

## Was macht Sie so sicher, dass das erste reine Elektroauto von Audi ein Erfolg wird?

Wir machen mit ihm die Elektromobilität langstreckentauglich. Dank

Schnellladen mit bis zu 150 kW kann die Batterie innerhalb von 30 Minuten wieder zu 80 Prozent geladen werden. Die Alltags-tauglichkeit, die bei einem Umstieg in die Elektromobilität eine entscheidende Größe ist, ist damit gegeben. Für die sinnvolle Nachnutzung der Batterie haben wir das Projekt „Second Life“ gestartet: Batterien, die am Ende des Lebenszyklus eines Fahrzeugs immer noch gute Speicherkapazitäten aufweisen, wollen wir für stationäre Industrieanwendungen weiterverwenden und am Ende natürlich recyceln. Außerdem werden wir wichtige Beiträge liefern, um ein leistungsstarkes Tankstellennetz für Elektrofahrzeuge zu etablieren. Zu diesem Zweck haben wir uns an dem Joint Venture IONITY beteiligt und tragen so dazu bei, dass das Netz an Schnellladestationen in Europa ausgebaut wird.

## Was unterscheidet Ihre Strategie von den Konzepten anderer Hersteller?

Wir stellen uns breit auf mit der klaren Vision „Mobilität mit null Emissionen“. In der Zukunft gibt es nicht *den* einen Antrieb. Deswegen arbeitet Audi neben der Elektromobilität an vielen weiteren Formen des potenziell klimaneutralen Autofahrens.

In der kommenden Dekade wollen wir mit einem ersten Kleinserienauto mit Brennstoffzelle das nächste Level der Elektromobilität erschließen.

Bereits seit mehreren Jahren forschen wir an nachhaltigen Kraftstoffen wie e-gas, e-benzin oder dem synthetisch hergestellten Dieselmotorkraftstoff e-diesel. Zusammen mit den Partnern INERATEC GmbH und Energiedienst Holding AG sollen in einer neuen Pilotanlage jährlich rund 400.000 Liter Audi e-diesel entstehen. Als Energiequelle dient dort umweltfreundliche Wasserkraft.

**Audi arbeitet neben der Elektromobilität an vielen weiteren Formen des klimaneutralen Autofahrens. Bereits seit mehreren Jahren forschen wir an nachhaltigen Kraftstoffen wie e-gas, e-benzin oder dem synthetisch hergestellten Dieselmotorkraftstoff e-diesel.**



Schon mit der Power-to-Gas-Anlage in Werlte haben wir auf diversifizierte Energienutzung gesetzt. Sie stellt mithilfe erneuerbarer Energien synthetisches Erdgas her: aus Strom, Wasser und CO<sub>2</sub> sowie aus organischen Reststoffen. Das Audi e-gas bindet annähernd die Menge an CO<sub>2</sub>, die das gasbetriebene Auto emittiert. Damit fahren die Audi g-tron Modelle nahezu klimaneutral und sind schon heute eine saubere Alternative: Im Vergleich zu einem Benziner derselben Leistungsklasse werden in der Well-to-Wheel-Betrachtung gut 80 Prozent weniger CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Für den weiteren Ausbau des deutschen CNG-Tankstellennetzes arbeitet der Volkswagen Konzern mit namhaften Gaslieferanten zusammen.

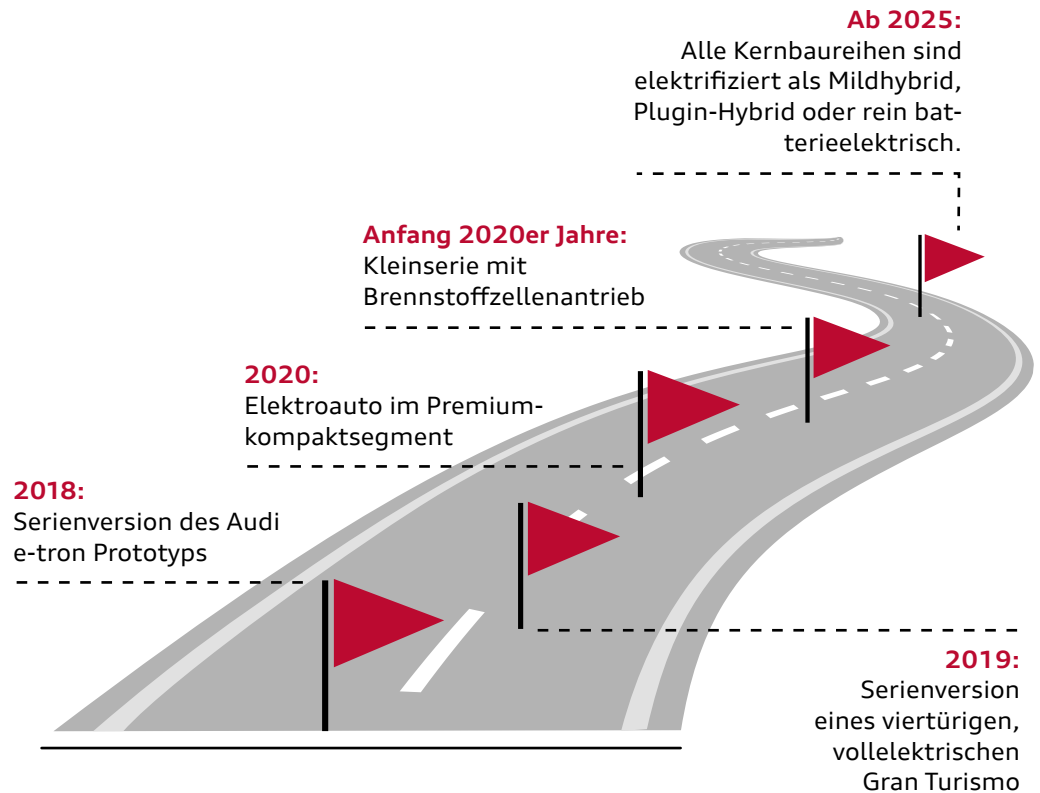
Auch die Brennstoffzelle wird bei der Vision vom klimaneutralen Antrieb in Zukunft eine große Rolle spielen. Aufgrund der kurzen Tankzeiten, vergleichbar mit heutigen Verbrennungsantrieben, ist diese Technologie besonders für Langstrecken geeignet. Anfang des nächsten Jahrzehnts plant Audi ein solches Modell in Kleinserie zu bringen.

**Brennstoffzelle, E-Antrieb, alternative Kraftstoffe – stirbt der Verbrennungsmotor bald aus?**

Ganz im Gegenteil. Mit alternativen Kraftstoffen machen wir ihn zukunftsfähig. Außerdem elektrifizieren wir bis 2025 alle Verbrennungsmotoren. Mit dem sogenannten Mildhybridsystem sparen wir bis zu 0,7 Liter Kraftstoff auf 100 Kilometer und senken die CO<sub>2</sub>-Emissionen entsprechend. Das System kommt aktuell schon sowohl im neuen Audi A8 als auch in der A6/A7 Familie zum Einsatz.

**Wie sieht Ihrer Meinung nach die Mobilität in 50 Jahren aus?**

Das lässt sich nicht präzise vorhersagen. Aber ich stelle mir Städte vor, in denen emissionsfreie Autos lautlos und autonom fahren. Weder Ampeln noch Staus stören den Verkehrsfluss. Statt sich hinter dem Lenkrad auf den Verkehr konzentrieren zu müssen, können wir im Auto lesen, arbeiten oder mit unseren Kindern spielen. Per App planen wir, wann uns welches Fahrzeug an unser Wunschziel bringen soll. Intelligente Mobilitätskonzepte in Kombination mit Carsharing-Angeboten lösen die Raumnot in den Städten. Viele Parkplätze verwandeln sich in Grün- oder



Wohnflächen, Spiel- und Sportplätze. Kurz: Die Lebensqualität in den Städten wird sich deutlich verbessern.

**Und was bedeutet das für Audi als Hersteller, der vom Verkauf der Fahrzeuge lebt?**

Sicher ist, dass wir als Automobilhersteller radikal umdenken müssen. Künftig werden wir nicht mehr so viele Autos wie möglich verkaufen, sondern einen Service, der Menschen so angenehm und umweltfreundlich wie möglich von A nach B bringt. Wir werden vom Automobilhersteller zum

Mobilitätsdienstleister. Damit lassen sich große wirtschaftliche Potenziale erschließen. Doch es erfordert neue Ideen und Herangehensweisen. Unsere Aufgabe ist es, unsere Kunden und ihre Wünsche genau zu kennen. Nur so können wir neue Antworten geben, neue Funktionen und Dienstleistungen entwickeln und alles gesamthaft in ein Premiummobilitätsangebot umsetzen.

## NACHHALTIGE PRODUKTE

**Audi verfolgt bei der Entwicklung nachhaltiger Produkte einen ganzheitlichen Ansatz und setzt auf ein breites Portfolio an alternativen Antriebstechnologien. Das Unternehmen treibt außerdem die Entwicklung alternativer Kraftstoffe und die Optimierung konventioneller Antriebe voran, um Mobilität umweltschonender zu gestalten.**

### Umweltauswirkungen verringern

Eine zentrale Rolle in den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und in der Unternehmensstrategie von Audi nehmen alternative Antriebskonzepte ein. Hier stellt sich das Unternehmen breit auf: Neben den Aktivitäten rund um das elektrische Fahren, die unter der Bezeichnung e-tron gebündelt sind, arbeitet Audi auch an synthetischen, regenerativ hergestellten, erdölunabhängigen Kraftstoffen („Audi e-fuels“).

Audi hat sich grundsätzlich zum Ziel gesetzt, die Umweltauswirkungen jedes neuen Modells im Vergleich zum Vorgänger zu reduzieren. Um dies sachgerecht bewerten zu können und dabei die gesamte Wertschöpfungskette der Produkte und Prozesse im Blick zu haben, erstellt Audi zum Produktionsstart einer neuen Baureihe anhand eines ausgewählten Referenzmodells eine Umweltbilanz gemäß der internationalen Normenreihe ISO 14040 ff. (2017: acht veröffentlichte Bilanzen).

Auch bei den Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor gibt es noch viele Möglichkeiten, um den Verbrauch sowie die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Nutzungsphase zu senken. Maßnahmen und Technikmodule, die zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung bei Audi Modellen führen, werden von einem Steuerkreis zum

sogenannten Modularen Effizienzbaublocken gebündelt und von den Verantwortlichen der jeweiligen Baureihen bewertet und umgesetzt.

### Ausbau der Elektroflotte

Im Jahr 2017 bestand die e-tron Flotte von Audi aus zwei Plug-in-Hybridmodellen: dem Audi A3 Sportback e-tron und dem Audi Q7 e-tron quattro. Beide Automobile verbinden die Vorzüge eines Elektroantriebs mit den Stärken eines TFSI- oder TDI-Verbrennungsmotors. Ausgestattet sind die e-tron Modelle mit Lithium-Ionen-Batterien. Beim Q7 e-tron quattro beträgt die Kapazität der Batterie 17,3 kWh und ermöglicht eine Reichweite von rund 56 Kilometern im elektrischen Betrieb. Durch die verbaute Zwei-Phasen-Ladetechnologie im Q7 e-tron quattro kann der Akku je nach verfügbarer Ladeinfrastruktur in etwa zweieinhalb Stunden komplett aufgeladen werden.

Für das Jahr 2018 ist die Einführung des ersten rein elektrisch angetriebenen SUV der Marke mit den Vier Ringen vorgesehen. Gefertigt wird dieser im Werk Brüssel, wo Audi zudem eine eigene Batteriemontage aufbaut. Die Studie Audi e-tron quattro concept gewährt einen Ausblick auf dieses SUV völlig neuen Zuschnitts. Zu den Highlights gehören unter anderem die Schnellladefähigkeit und eine langstreckentaugliche Reichweite.

Der Audi e-tron Prototyp beim Laden.



Audi hat eine klare Vision für die Zukunft: bis 2025 Elektrifizierung des gesamten Modellangebots. Das bedeutet konkret, dass die Marke mit den Vier Ringen noch vor diesem Datum mehr als 20 Elektroautos und Plug-in-Hybride im Angebot haben will – verteilt über alle Segmente und alle Modelle. 2025 soll jeder dritte ausgelieferte Audi elektrisch sein.

Im Jahr 2017 fiel der Startschuss zu einer gemeinsamen Elektrooffensive der Marken Porsche und Audi. Die Entwicklungszusammenarbeit soll ermöglichen, zukünftige Elektroautos schneller auf den Markt zu bringen und darüber hinaus Spielraum für die Themen Elektrifizierung, Digitalisierung und autonomes Fahren sowie die Weiterentwicklung hocheffizienter konventioneller Antriebe zu schaffen. Erste Modelle auf Basis der gemeinsamen Plattform sind für Ende 2021 geplant.

## Schnelles Laden ermöglichen

Audi verfolgt für die Elektromobilität einen ganzheitlichen Ansatz. Deshalb beteiligen wir uns auch an der Weiterentwicklung der Ladetechnologien und der Ladeinfrastruktur. Ziel ist es, unseren Kunden ein System anzubieten, das insbesondere das private Laden zu Hause und das Schnellladen an Langstrecken ermöglicht. Um Letzteres zu erreichen, hat Audi gemeinsam mit weiteren Automobilherstellern im Jahr 2017 das Joint Venture IONITY mitgegründet. Die IONITY GmbH hat im Berichtsjahr mit dem Aufbau der ersten Schnellladestationen begonnen – bis 2020 sollen rund 400 Stationen entlang der Hauptverkehrsachsen in Europa folgen.

## Ökostrom managen

Auf dem Weg zur emissionsfreien Premiummobilität blickt Audi auch auf Services, die über das Produkt Auto hinausgehen. Mit einem Modellversuch innerhalb des Projekts Audi Smart Energy Network zeigt das Unternehmen, wie sich Auto, Wohnhaus und Stromversorgung intelligent verknüpfen lassen. Dabei werden für Haushalte in Ingolstadt und der Region Zürich Photovoltaikanlagen unterschiedlicher Größe mit stationären Batteriespeichern kombiniert. Eine Software verteilt den Solarstrom intelligent anhand des aktuellen oder planbaren Bedarfs von Auto, Haushalt und Heizung. Die zusätzliche Interaktion mit dem Stromnetz sorgt dafür, dass alle Anlagen zu einem virtuellen Kraftwerk zusammengeschaltet sind und ein intelligentes Stromnetz (Smart Grid) bilden. So können die Schwankungen zwischen Erzeugung und Verbrauch ausgeglichen werden, während die Netzfrequenz gleichzeitig stabilisiert wird.

## Einsatz erneuerbarer Kraftstoffe

Mit den Audi g-tron Modellen und Audi e-gas verfolgt das Unternehmen einen Ansatz, bei dem es nicht nur um die Effizienz des Motors geht, sondern auch um die Ökologie des gesamten Energiesystems. Seit 2013 produziert die Audi e-gas Anlage in Werlte (Deutschland) auf Basis des Power-to-Gas-Prinzips, das fluktuierenden Ökostrom speicherbar macht, synthetisches Methan und speist dieses ins Erdgasnetz ein. Dieser regenerative Energieträger wird mithilfe erneuerbaren Stroms aus Wasser und CO<sub>2</sub> hergestellt, wenn ein Überangebot an Strom im Netz besteht. Dabei wird genau die Menge an CO<sub>2</sub> gebunden, die das Auto später emittiert. Als Ergänzung zu den Mengen synthetischen Methans aus der eigenen e-gas Anlage in Werlte und anderen Power-to-Gas-Anlagen hat das Unternehmen bei verschiedenen Biogasanlagen rund 335 GWh Biomethan aus Reststoffen wie Stroh und Grünschnitt eingekauft, um ein flächendeckendes bilanzielles Audi e-gas Angebot sicherstellen zu können.

Im Berichtsjahr hat Audi das Angebot an g-tron Modellen um den Audi A4 Avant g-tron und den Audi A5 Sportback g-tron erweitert. Bei Betrachtung von Kraftstoffherstellung und Nutzungsphase (Well-to-Wheel-Analyse) verursachen die g-tron Modelle angetrieben mit Audi e-gas im Vergleich zu einem Benziner der gleichen Leistungsklasse 80 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen.

## Audi e-diesel aus erneuerbarer Energie, Wasser und CO<sub>2</sub>

Bereits seit mehreren Jahren forscht Audi an klimafreundlichen, CO<sub>2</sub>-basierten Kraftstoffen – den Audi e-fuels – wie e-gas, e-benzin oder dem ebenfalls synthetisch hergestellten Dieselmotorkraftstoff e-diesel. In der e-diesel Produktion geht das Unternehmen jetzt den nächsten Schritt. Gemeinsam mit zwei Projektpartnerfirmen plant das Unternehmen in Laufenburg (Schweiz) eine neue Pilotanlage zur Produktion, die nach dem Power-to-Liquid-Verfahren funktioniert. Dabei transformiert die Anlage CO<sub>2</sub> und Wasser mittels Strom aus Wasserkraft zu synthetischem Treibstoff. Audi e-diesel hat wie Audi e-gas das Potenzial, Verbrennungsmotoren nahezu CO<sub>2</sub>-neutral zu betreiben. Der Bau der geplanten Anlage soll im ersten Halbjahr 2018 beginnen.

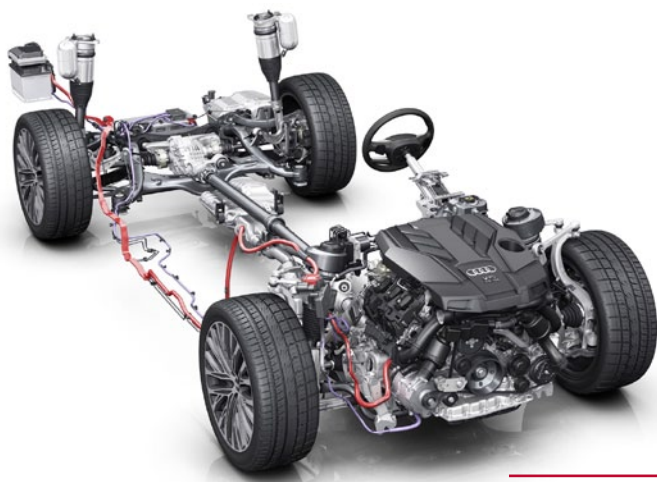


Audi treibt die Entwicklung nichtfossiler Kraftstoffe voran.



## Kontinuierlich Effizienz erhöhen

Alle Technologien, die dazu beitragen, die Audi Modelle effizienter zu machen, werden im sogenannten Modulare Effizienzbaublocken gebündelt. Dieser enthält verschiedene Bausteine aus zahlreichen Technikfeldern, die kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut werden. Im Rahmen von Produktüberarbeitungen und Modellwechseln integrieren wir diese Effizienztechnologien sukzessive in unsere Modellreihen. Im Jahr 2017 hat Audi zum Beispiel für die Aggregate der A7 und A8 Modelle eine Mildhybridisierung auf Basis eines 48-Volt-Bordnetzes eingeführt. Die integrierte Lithium-Ionen-Batterie kann signifikante Anteile der Bremsenergie des Automobils speichern. Die zurückgewonnene Energie wird zur Unterstützung des Verbrennungsmotors in ungünstigen Lastbereichen genutzt. Die 48-Volt-Batterie ermöglicht darüber hinaus eine Freilauf-Funktion mit ausgeschaltetem Motor und einen erweiterten Start-Stopp-Betrieb.



Im Bereich der konventionellen Motorenentwicklung hat das Unternehmen 2017 zwei neue Motoren eingeführt. Der neue 3,0-Liter-TFSI-Sechszylinder kommt im Audi A8 zum Einsatz und erzielt durch die Umstellung von Kompressor- auf Turboaufladung deutliche Effizienzvorteile (Kraftstoffverbrauch kombiniert: 8,0–5,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 182–145 g/km). Die messbaren Verbesserungen der CO<sub>2</sub>-Emissionen von circa 10 bis 12 g CO<sub>2</sub>/km im Vergleich zum Vorgängermotor werden über mehrere Wege erreicht. So sind in der Mechanik des Motors umfangreiche Maßnahmen zur Reduzierung der innermotorischen Reibung umgesetzt. Das innovative Thermomanagement (ITM) mit Split-Cooling unterstützt diese zusätzlich. Durch Einsatz des Audi valvelift system (AVS) in Verbindung mit einem neuen Brennverfahren werden die thermodynamischen Eigenschaften positiv beeinflusst.

Im Modularen Querbaukasten hält der 1,5-Liter-TFSI-Vierzylinder-Ottomotor (110 kW) Einzug. In Kombination mit einer innermotorischen Reibleistungsreduzierung, einem optimierten Brennverfahren und Zylinderabschaltung können Motorpotenziale von etwa 4 bis 5 g CO<sub>2</sub>/km realisiert werden.

Mildhybrid-48-Volt-Antriebsstrang:  
Die neue Technologie kann den Verbrauch im Kundenbetrieb um bis zu 0,7 Liter pro 100 Kilometer senken.

## Flottenemissionen

Zum Ende des Berichtsjahres 2017 waren 126 (2016: 121) Audi Modelle mit CO<sub>2</sub>-Emissionen von durchschnittlich bis zu 120 g/km in kombiniertem Zyklus verfügbar. Davon erreichten sechs (2016: sechs) Antriebsvarianten CO<sub>2</sub>-Emissionen von kombiniert unter 96 g/km.<sup>[9]</sup> Die durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen der im Jahr 2016 neu zugelassenen Audi Neufahrzeuge in der Europäischen Union (EU 28) erreichten gemäß offizieller Prüfung der Europäischen Kommission 126 g/km. Auf Basis unserer vorläufigen Berechnungen werden für das Jahr 2017 durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Emissionen der in der EU 28 neu zugelassenen Audi Fahrzeuge von circa 127 g/km prognostiziert<sup>[10]</sup>. Der Flottenverbrauch in China (FBU) betrug im Jahr 2017 7,6 l/100 km (2016: 7,7 l/100 km).

<sup>[9]</sup> Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Berücksichtigt wurden bei der Zählung die Modelle mit Serienbereifung.  
<sup>[10]</sup> Vorläufige interne Berechnungen für das Jahr 2017 vorbehaltlich der Bestätigung durch die EU. Auf Basis der Regelung UN ECE R83/101 zur Messung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Nach der EU-Richtlinie 1999/94/EC für die Bereitstellung von Verbraucherinformationen ist der offizielle Kraftstoffverbrauch anzugeben, der von den Genehmigungsbehörden gemäß der Richtlinie 80/1268/EWG im Typprüfungsverfahren auf der Basis des von der UN festgelegten Typprüfvorgehens des NEFZ (Neuen Europäischen Fahrzyklus) festgestellt wurde. Abweichungen beim Betrieb in der täglichen Praxis durch zum Beispiel andere Geschwindigkeitsprofile, Zuladungen oder Nebenverbraucher können auftreten, da nicht alle möglichen Verbrauchseinflüsse für das Typprüfvorgehen standardisiert wurden.



# PRODUKTSICHERHEIT

**Sichere Produkte sind uns sehr wichtig. Wir investieren gezielt in Forschung und Entwicklung von Fahrerassistenz- und Sicherheitssystemen und prüfen kontinuierlich alle Produkte und Dienstleistungen auf potenzielle Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit.**

## Sicherheit stetig verbessern

Sicherheit und Komfort der Automobile sind wesentliche Bestandteile der Produktpolitik von Audi. In seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist es für Audi essenziell, ein hohes Sicherheitsniveau für Fahrer, Mitfahrer und andere Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Dabei setzt das Unternehmen insbesondere auf die Weiterentwicklung von Fahrerassistenzsystemen sowie auf aktive und passive Sicherheitssysteme und die Erforschung von Unfallursachen.

Darüber hinaus investiert Audi kontinuierlich in Maßnahmen, die die passive Sicherheit erhöhen. Neben Verbesserungen im Fußgängerschutz entwickelt das Unternehmen beispielsweise besonders feste und gleichzeitig leichte Karosseriebauteile sowie stetig verbesserte Rückhaltesysteme. Audi möchte auch zur Erhöhung der allgemeinen Verkehrssicherheit beitragen. Deshalb untersucht die Audi Accident Research Unit (AARU) Unfälle mit Beteiligung von Audi Modellen. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 80 Unfälle untersucht und analysiert.

Dabei umfassen die detaillierten Analysen die Disziplinen Technik, Medizin und Psychologie. Die Ergebnisse der AARU fließen kontinuierlich in verschiedene Bereiche der Technischen Entwicklung und in den Entwicklungsprozess mit ein. Des Weiteren beteiligte sich Audi in Abstimmung mit den Konzernmarken im Berichtsjahr an verschiedenen Projekten der EU und der Bundesregierung zur Erhöhung

der Verkehrssicherheit wie zum Beispiel an PROSPECT, einem EU-Projekt zur Steigerung der Sicherheit von Fußgängern und Fahrradfahrern.

## Innovative Fahrerassistenzsysteme

Zu den Fahrerassistenzsystemen gehören unter anderem Audi pre sense, ein Verbund von in Notsituationen warnenden und eingreifenden Systemen für mehr Sicherheit, sowie die automatische Abstandshaltung adaptive cruise control mit Stop&Go-Funktion. Im neuen Audi A8 sind rund 40 Assistenzsysteme verfügbar, beispielsweise wurden zur Erhöhung der Sicherheit der Radfahrer eine Notbremsfunktion mit Radfahrererkennung eingeführt sowie eine Ausstiegswarnung mit einer verzögerten Türöffnung.

## Systematische Produktverantwortung

Die Sicherheit unserer Automobile wird ständig überwacht. Sollten sich dennoch konkrete Anhaltspunkte ergeben, dass Mängel aufgetreten sind oder von bereits in Verkehr gebrachten Autos möglicherweise eine Gefahr ausgehen könnte, wird der „Ausschuss Produktsicherheit“ eingeschaltet. Verantwortliches Mitglied des Vorstands der AUDI AG für den Ausschuss ist der Vorstand Technische Entwicklung. Der Ausschuss entscheidet und veran-

lasst Maßnahmen zur Gewährleistung der Produktsicherheit. Er ist auch dafür zuständig, Anfragen von Behörden und Verbänden auf dem Gebiet der Produktsicherheit und des Verbraucherschutzes zu beantworten und Kommunikationspflichten des Unternehmens zu erfüllen.

Die Sicherheit der Audi Modelle wird weltweit von Verbraucherschutzorganisationen überprüft. Beispielsweise wird in NCAPs (New Car Assessment Programs) die Crash-Performance von neuen Automodellen getestet, wobei Audi immer wieder Bestnoten erreicht: So erhielt die Marke Audi im Jahr 2017 vier Mal die Höchstnote von fünf Sternen in regionalen NCAP-Verbraucherschutztests. Die Modelle der Marke mit den Vier Ringen zählen damit zu den sichersten Autos im Wettbewerb.

Allen gesetzlichen Verpflichtungen in Bezug auf die Bereitstellung von Fahrzeug- und Kraftstoffinformationen, Angaben zu Effizienzklassen und Warnhinweisen kommt Audi selbstverständlich nach. Im Berichtsjahr gab es keine Sanktionen aufgrund von Verstößen gegen relevante Gesetze oder interne Standards.



Informationen zur Aufklärung der Dieselkrise finden Sie im Audi Geschäftsbericht auf den Seiten 107-112, 191-195 und 255-256.

# DIGITALISIERUNG

**Die digitale Transformation ist ein entscheidender Treiber für den Wandel der Mobilität – das Auto wird zunehmend Teil einer vernetzten Umwelt. Audi versteht dies als große Chance für neue Technologien und Geschäftsmodelle und verfolgt deshalb die Mission, die Digitalisierung intensiv voranzutreiben.**

## Hohe Standards für Datenschutz und Datensicherheit

Bezogen auf Produkte und Services bedeutet Digitalisierung, dass große Datenmengen in Echtzeit erhoben und weiterverarbeitet werden. Die Daten dienen dazu, Autos zu personalisieren und sicherer zu machen, Verkehrsteilnehmer zu schützen sowie den Verkehrsfluss effizienter zu gestalten. Andererseits bergen sie aber auch die Gefahr von Manipulation und Missbrauch. Für Audi ist deswegen der gewissenhafte Umgang mit Daten Teil der unternehmerischen Verantwortung und in der Unternehmensrichtlinie Datenschutz verankert. Dabei stehen Transparenz und Selbstbestimmung über die Verwendung von Daten im Vordergrund. Wie auch im Vorjahr kam es 2017 zu keiner begründeten Beschwerde in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten.

Ebenso hat für Audi die Datensicherheit im Automobil und bei Services hohe Priorität. Dies berücksichtigen wir bereits bei der Entwicklung unserer Produkte und Services. Mit anerkannten und geprüften Mechanismen und Standards aus der Embedded Security schützt Audi sensible Daten. Bei der Entwicklung neuer Funktionen erweitern wir die Security-Mechanismen, um den jeweils aktuellen Stand im Bereich Datenschutz zu erfüllen. Aktuelle technische und organisatorische Maßnahmen gewährleistet die zugehörige Security im Auto.

## Effizienter durch vorausschauendes Fahren

Durch das Zusammenspiel verschiedener Assistenzsysteme unterstützt Audi seine Fahrer beim vorausschauenden, kraftstoffsparenden Fahren. Der Prädiktive Effizienzassistent zum Beispiel greift auf Streckendaten der Navigation sowie auf Informationen von Audi connect zu und nutzt die nach vorn und hinten gerichteten Sensoren, um Verkehrszeichen und andere Fahrzeuge zu erkennen. Das System arbeitet mit der automatischen Abstandshaltung adaptive cruise control (ACC) und dem Adaptiven Fahrerassistenten (ACA) zusammen, sorgt für eine vorausschauende Beschleunigung und passt die Geschwindigkeit dem Straßenverlauf und der Verkehrssituation an. Auch wenn der ACA ausgeschaltet ist, gibt der Effizienzassistent Hinweise auf Basis von Streckendaten für beispielsweise Tempolimits, Kurven, Ortschaften oder Gefälleabschnitte, die dem Fahrer signalisieren, das Tempo zu verlangsamen.

In diesem Zusammenhang profitiert Audi von der Zusammenarbeit mit dem Softwareunternehmen HERE Technologies, einem führenden Anbieter von Navigationskarten und ortsbasierten Diensten. Zusammen mit anderen Unternehmen ist Audi an HERE beteiligt. Mit dessen Software der aktuellsten Generation, wie sie im neuen Audi A8 genutzt wird, lässt sich die gesamte Verkehrslage in der Region einbeziehen. Zudem werden Ereignisse berücksich-

tigt, die weit entfernt von der geplanten Fahrstrecke sind und einen Einfluss auf die Route haben können.

## Automatisiertes Fahren etablieren

Die heute verfügbaren Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme sowie umfassende Kartendienste bilden die Grundlage für das hochautomatisierte Fahren, das Audi abhängig von den rechtlichen Rahmenbedingungen mit dem neuen A8 in Serie bringen möchte. Elektronische Systeme sollen in bestimmten Situationen zukünftig die Steuerung des Autos übernehmen und das Fahren damit umweltschonender, komfortabler und vor allem sicherer machen.

Mit dem Audi AI Staupiloten hat Audi weltweit als erster Fahrzeughersteller ein System entwickelt, das hochautomatisiertes Fahren nach Level 3 (SAE) in einer definierten Verkehrssituation ermöglicht. Er kann die Fahraufgabe des Autos im Stau auf mehrspurigen Kraftstraßen mit baulicher Trennung und im Kolonnenverkehr mit weniger als 60 Stundenkilometern komplett übernehmen. Der Fahrer muss dabei jedoch wahrnehmungsbereit bleiben und die Fahraufgabe wieder übernehmen, wenn ihn das System dazu auffordert. Nach Prüfung der weltweiten Zulassungsverfahren und gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der entsprechenden Erprobung wird der Staupilot im neuen A8 Schritt für Schritt in Serie gebracht.

Die zentrale Schnittstelle für die Funktionen des automatisierten Fahrens und fast aller Assistenzsysteme ist das zentrale Fahrerassistenzsteuergerät (zFAS). Der etwa tablettgroße Rechner bereitet Signale permanent auf und

erstellt aus ihnen ein vollständiges Abbild der Automobi-  
umgebung.

Ob Kreuzungsassistent, Notbremsfunktion, Adaptiver  
Fahrassistent oder Staupilot – im zFAS läuft eine Vielzahl  
unterschiedlicher Sensorinformationen zusammen. Dar-  
aus errechnet es blitzschnell ein vollständiges Modell der  
Fahrzeugumgebung und stellt diese Informationen allen  
Assistenzsystemen zur Verfügung. Damit ist es die zent-  
rale Schnittstelle für alle Funktionen des automatisierten  
Fahrens. Das macht es dem Automobil beispielsweise  
möglich, ein Stauende zu erkennen und entsprechend zu  
bremsen.

Künstliche Intelligenz (KI) gilt als Schlüsseltechnologie  
bei der Entwicklung des automatisierten und autonomen  
Fahrens. Sie ermöglicht die Automatisierung intelligenten  
Verhaltens, zum Beispiel bei Maschinen oder Computern.  
KI hilft dem Auto, seine Umwelt wahrzunehmen und  
so eine bessere Interpretation und daher auch bessere  
Entscheidungen abzuleiten. Grundsätzlich verspricht der  
Einsatz von KI in Automobilen, die Unfallzahlen im Stra-  
ßenverkehr signifikant zu verringern. Im Berichtsjahr hat  
Audi an der renommierten NIPS-Konferenz (Conference  
and Workshop on Neural Information Processing Sys-  
tems) teilgenommen und eine Monokamera präsentiert,  
die durch KI ein 3D-Modell der Umgebung generiert und  
so das Umfeld des Autos exakt erfassen kann. Außerdem  
hat Audi 2017 mit der Universität Linz (Österreich) ein  
Zentrum für KI gegründet, das seinen Schwerpunkt auf  
die Erforschung von selbstlernenden Funktionen rund um  
das Auto legt.

Mit dem Concept Car Audi Aicon, das den Titel dieses Be-  
richts ziert, haben wir im Jahr 2017 unsere Designvision  
eines autonom fahrenden Audi der Zukunft vorgestellt.  
Das Designkonzept mit der revolutionären Formgebung  
verzichtet auf Lenkrad sowie Pedalerie und ist für einen  
rein elektrischen Betrieb ausgelegt: Distanzen zwischen  
700 und 800 Kilometer mit einer Batterieladung sollen  
möglich sein. Realisiert wird dies unter anderem durch  
gezielten Leichtbau und ein auf maximale Effizienz ausge-  
legtes Antriebs- und Fahrwerkskonzept. Um die techni-  
sche Entwicklung des autonomen Fahrens weiter voran-  
zutreiben, hat Audi im Jahr 2017 die Tochtergesellschaft  
Autonomous Intelligent Driving GmbH mit Sitz in  
München gegründet.



**Peter Mertens**, Vorstand für Technische Entwicklung  
(links), mit den Gewinnern des „Audi Autonomous  
Driving Cup“.

Das Themenfeld automatisiertes Fahren findet bei Audi  
auch bei der Förderung von Nachwuchskräften Beachtung.  
Seit dem Jahr 2015 organisiert die Audi Electronics Ven-  
ture GmbH (AEV) jährlich den „Audi Autonomous Driving  
Cup“ in Ingolstadt. Im Rahmen des Hochschulwettbe-  
werbs entwickeln Studierende vollautomatische Fahrfun-  
ktionen und die dafür notwendige Softwarearchitektur für  
selbstfahrende Miniaturautos.

#### be<sup>yond</sup> Initiative

Wie lässt sich Künstliche Intelligenz (KI) zum Wohl  
der Gesellschaft einsetzen? Welcher Rahmenbedin-  
gungen bedarf es, um das Vertrauen in das automati-  
sierte und autonome Fahren zu stärken? Das sind die  
zentralen Fragen, mit denen sich die be<sup>yond</sup> Initiative in  
einem interdisziplinären Dialog auseinandersetzt. Die  
Initiative wurde von Audi ins Leben gerufen. Um die  
KI-Transformation zu gestalten und Herausforderungen  
der Zukunft zu antizipieren, schafft be<sup>yond</sup> ein Netzwerk  
mit Experten aus aller Welt und fördert den Austausch  
zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. In diesem  
Kontext haben 2017 ein Workshop und eine Netzwerk-  
veranstaltung stattgefunden, bei denen unter anderem  
die ethischen Aspekte des autonomen Fahrens im Fo-  
kus standen. Dabei trafen Mitglieder des Vorstands der  
AUDI AG und Mitarbeiter aus den Fachabteilungen des  
Unternehmens auf internationale Wissenschaftler  
und Unternehmer – darunter die Roboterethikerin Kate  
Darling und den Roboterethiker Iyad Rahwan, beide  
vom MIT Media Lab in Cambridge.

# MOBILITÄTSKONZEPTE

**Immer mehr Menschen leben weltweit in Städten – die Mobilität der Zukunft wird stark vom Megatrend der Urbanisierung beeinflusst. Doch mit der zunehmenden Urbanisierung beschleunigt sich die urbane Verdichtung und die städtische Infrastruktur gelangt an ihre Kapazitätsgrenzen.**

## Mobilität in der Stadt der Zukunft

Audi betrachtet das Auto als Teil der städtischen Mobilität der Zukunft. Eine intelligente, nachhaltige und lebenswerte Stadt zeichnet sich für Audi durch ein vernetztes Verkehrskonzept und null Emissionen aus. Um dies zu erreichen, arbeitet das Unternehmen an eigenen Konzepten und kollaboriert mit Städten und Gemeinden.

Seit 2016 existiert die strategische Geschäftseinheit „Audi Urban Solutions“, die in enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Pilotstädten skalierbare, urbane Geschäftsmodelle entwickelt, bei denen Audi Technologien und Services zum Bestandteil des Verkehrsmanagements werden. Beispielhaft hierfür ist die Beteiligung an der Plattform Urbane Mobilität. Seit 2016 arbeitet Audi als Gründungsmitglied mit weiteren Unternehmen der deutschen Automobilindustrie sowie Städten an kooperativen Lösungen im Feld der urbanen Mobilität und Logistik.

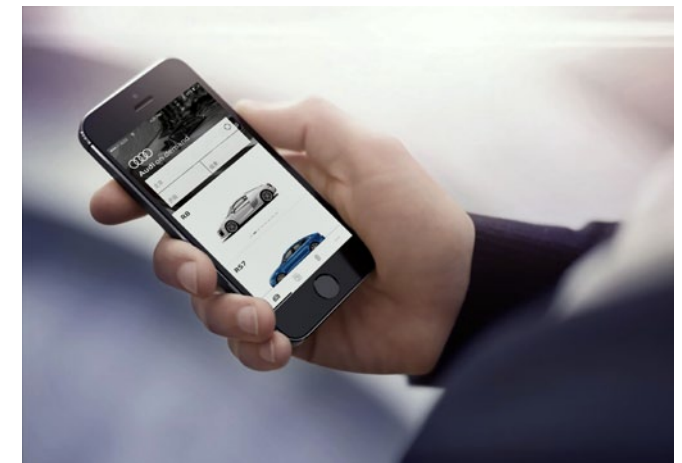
Um Grundlagen für ein gegenseitiges Verständnis der Stadt der Zukunft zu schaffen, hat Audi im Jahr 2017 einen Arbeitskreis mit Städten, Wirtschaft und Wissenschaft initiiert. Dieser hat in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Normung (DIN) eine DIN-Spezifikation zu zentralen Begriffen der urbanen Mobilität erarbeitet.

## Sharing-Angebote ausweiten

Die Nachfrage nach Flexibilität und Sharing-Modellen im Mobilitätsbereich wird kundenseitig weiter zunehmen. Gerade in urbanen Räumen wächst das Bedürfnis von Menschen, Autos flexibel zu nutzen, sie aber nicht zwangsläufig zu besitzen. Im Rahmen ihrer Mobilitätsstrategie hat die AUDI AG 2013 die Audi Business Innovation GmbH als eine 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Diese ergänzt das Kerngeschäft der Marke – unter anderem – mit dem Premiummobilitätsangebot Audi on demand und verantwortet dessen Implementierung und Skalierung in den Märkten. Die Aufgaben der Audi Business Innovation GmbH liegen darüber hinaus in der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle rund um den flexiblen Zugang zu Mobilität sowie darin, Beteiligungen im Bereich Digitalisierung und Mobilität der Zukunft zu halten. Hierfür arbeitet sie mit interdisziplinären Expertenteams aus dem Mobilitätssektor und darüber hinaus zusammen.

Nach dem Start von Audi on demand in San Francisco 2015 und dem ersten deutschen Standort in München 2016 konnte das Unternehmen im Jahr 2017 sein Mobilitätsangebot mit neuen Hubs unter anderem in Hongkong und Peking erweitern. Anfang 2018 kamen bereits weitere Standorte in Singapur und Manchester hinzu, in der ersten Jahreshälfte soll Tokio folgen. In den nächsten

Jahren plant Audi ein flächendeckendes Mobilitätsnetzwerk. 2017 hatte Audi on demand in Summe 12.000 registrierte Nutzer. 2018 sind Registrierungen im sechsstelligen Bereich geplant.



Ihren Audi können Kunden per Smartphone bei Audi on demand buchen.



# WERTSCHÖPFUNG UND PRODUKTION

8 MENSCHENWÜRDIGE  
ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-  
WACHSTUM



12 VERANTWORTUNGS-  
VOLLE KONSUM- UND  
PRODUKTIONSMUSTER



13 MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ





# RUNDUM RESSOURCENSCHONEND

Zukunftsfähig produzieren heißt: umweltfreundlich, ressourcenschonend und abfallarm. Wer wissen möchte, wie das aussieht, muss das Audi Werk in Brüssel besuchen und seinen Leiter Patrick Danau auf einer Tour durch die Fertigung begleiten.

Seit mehr als zehn Jahren werden hier, im Herzen Europas, Autos für Audi gefertigt. Das Werk in Brüssel ist in vielerlei Hinsicht ein Vorzeigeprojekt. „Schon in diesem Jahr werden wir das erste Elektroauto mit den Vier Ringen fertigen“, berichtet Werkleiter Patrick Danau stolz. Dank neuester Batterietechnik wird das Auto über eine langstreckentaugliche Reichweite verfügen. In naher Zukunft sollen in Brüssel zwei verschiedene Elektromodelle gebaut werden – neben der Serienversion des Audi e-tron Prototyps soll auch ein zweites Elektroauto vom Band fahren, ein viertüriger Gran Turismo. Brüssel wird zudem der erste Audi Standort mit einer Batteriemontage sein.

## Umweltverträgliche Produktion

Das erste vollelektrische Modell von Audi wird in einer CO<sub>2</sub>-neutralen Fabrik entstehen. Denn „die Kunden erwarten von uns, dass auch unsere Produktion so umweltverträglich wie möglich ist“, betont Danau. Dafür muss ein Jahresausstoß von rund 22.000 Tonnen CO<sub>2</sub> auf null gesetzt werden. Die Menge ist so gering, weil der bezogene Strom für das Werk bereits vollständig aus regenerativen Quellen erzeugt wird.



**Patrick Danau,**  
Generaldirektor  
Produktion Technik  
und Logistik sowie  
Sprecher der  
Geschäftsführung,  
AUDI BRUSSELS  
S.A./N.V.

„Ein großer Teil stammt aus Wasserkraft“, erklärt Danau, „aber auch die Sonne trägt ihren Teil bei.“ Danau stößt die Tür zum Werkdach auf. Dort glänzen blaue Photovoltaikmodule, so weit das Auge reicht. Mit einer Fläche von 37.000 Quadratmetern ist es die größte Solaranlage der Region. Sie produziert jährlich rund 3.000 MWh Strom.

Jährlich spart das Unternehmen so rund 17.000 Tonnen CO<sub>2</sub>, was dem Verbrauch von etwa 1.500 Personen entspricht. Der größte Teil der klimaaktiven Emissionen stammt aus dem Erdgas für die Wärmeerzeugung.

Der restliche Teil wird durch die Geschäftswagen und das Verbrennen von Heizöl verursacht. „Wir wissen das so genau, weil wir alle Stoffströme detailliert erfassen“, erklärt Danau. Das ist Teil des Umweltmanagements, das Audi in Brüssel freiwillig eingerichtet hat und nach dem europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) prüfen lässt. Audi Brussels wird regelmäßig neu zertifiziert und arbeitet daran, sich kontinuierlich zu verbessern.

## Klimaneutrale Energieversorgung

Anfang 2018 war es geschafft: Die Energieversorgung im Werk ist CO<sub>2</sub>-neutral gestellt. Um das fossile Erdgas zur Wärmeerzeugung zu neutralisieren, werden nun Biogaszertifikate gekauft, die aus Verwertungsanlagen für Grünabfälle stammen. Eventuell noch verbleibende restliche Emissionen werden über Kompensationsprojekte an anderen Orten ausgeglichen.



Der Anteil der Kompensationsprojekte ist umso größer, je weniger das Werk verbraucht. Denn auch das gehört zur Klimaneutralität: Energie sparen. In Brüssel sind alle Produktionshallen auf LED-Beleuchtung umgestellt, in den Tauchbecken der Lackvorbehandlung sorgt eine Wärmepumpe dafür, dass Abwärme aus der Kühlung nicht verloren geht, sondern dem Beheizen der Vorbehandlungsbecken dient. Seit 2016 erzeugt zudem ein eigenes Blockheizkraftwerk nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung 2 MW elektrische Energie. Die anfallende Wärme wird zur Warmwasseraufbereitung genutzt.

## Bakterien als Putztrupp

Energie ist aber nur eines von vielen Themen. „Nachhaltigkeit bedeutet für uns, mit allen Ressourcen möglichst sparsam umzugehen und eine echte Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen“, sagt Danau. Um zu zeigen, wie das aussehen kann, hebt er einen Drahtkorb aus dem Klärbecken der Fahrzeugwaschanlage, in dem ein Dutzend kleine schwarze Kunststoffwürfel liegen. „Auf ihnen wohnen viele Tausend fleißige Helferlein“, kommentiert der Werkleiter lachend und meint damit Bakterien, die Schmutzreste aus dem Wasser fressen.

## Nachhaltigkeit in allen Facetten

Ein ähnliches Erfolgsprojekt präsentiert Danau in der Lackiererei. Die neuen Flatstream-Düsen brauchen nur noch ein Drittel des Drucks, um die Abdichtmasse auf die Karosserien aufzutragen. „Dadurch entstehen weniger Sprühverluste und die PVC-Masse kann dünner aufgetragen werden. Pro Auto sparen wir mehr als zwei Kilogramm Material“, erklärt er. Da zudem alle Materialreste gefiltert, zurück ins Silo gepumpt und wiederverwertet werden, ist der monatliche PVC-Bedarf in Brüssel um 2.000 Kilogramm gesunken.

„In den vergangenen Jahren haben wir mehr als 100 solcher Projekte initiiert, um das Werk auf Effizienz zu trimmen und Nachhaltigkeit in allen Facetten zu leben“, sagt Patrick Danau, öffnet ein Fenster und zeigt hinaus: „Hier fühlen sich auch unsere Bienen wohl.“ Zwei Kolonien wohnen bereits in einem von Audi aufgestellten Bienenhotel.

Wie schafft man so viel Veränderung? „Gehten neben etlichen Investitionen vor allem die Offenheit der Mitarbeiter und die intensive Kommunikation aller Beteiligten“, so Danau. Von dem, was Brüssel vormacht, profitieren auch die anderen Audi Standorte. Regelmäßig kommen die Werkleiter zusammen und tauschen sich über Herausforderungen und Erfolge beim Innovationsmanagement aus. Danau ist überzeugt: „Alle unsere Anstrengungen sind der Mühe wert. Denn unsere Kunden wollen umweltfreundliche Autos und achten deshalb auch immer mehr darauf, wie sie produziert wurden.“



**Alle unsere Anstrengungen sind der Mühe wert. Denn unsere Kunden wollen umweltfreundliche Autos und achten deshalb auch immer mehr darauf, wie sie produziert wurden.**



Wie alle Standorte im Volkswagen Konzern verfolgt auch Audi Brüssel anspruchsvolle Ziele und möchte die umweltrelevanten Werte der Kennzahlen CO<sub>2</sub>-Emissionen, Energie, Frischwasser, organische Lösemittel (VOC), Abwasser und Abfälle reduzieren. Von 2011 bis 2018 sollen diese Kennzahlen pro produzierte Einheit um mehr als 20 Prozent verringert werden. Mit der CO<sub>2</sub>-Neutralität und anderen oben beschriebenen Maßnahmen ist der Standort auf einem guten Weg, die Ziele 2018 zu erfüllen.

### KENNZAHLEN AUDI BRUSSELS

Ist 2017:

**-12,5 % UEP<sup>[11]</sup>**

Ziel 2018:

**-21,9 % UEP<sup>[11]</sup>**



[11] Umweltentlastung Produktion: Mittelwert der Entwicklung der fahrzeugspezifischen Kennzahlen CO<sub>2</sub>-Emissionen, Energie, Frischwasser, organische Lösemittel (VOC), Abwasser und Abfälle seit 2011

# UMWELTMANAGEMENT

**Audi analysiert die Umweltaspekte in seinem weltweiten Fabrikverbund genau – mit der Vision, viele seiner Autos langfristig in CO<sub>2</sub>-neutralen Werken zu produzieren. Neben den Emissionen betrachten wir dabei alle weiteren standortbezogenen Umweltaspekte der betrieblichen Wertschöpfung.**

## Geltungsbereich der Kennzahlen

Die Erhebung der Umweltkennzahlen erfolgt – soweit nicht anders angegeben – auf Basis der Volkswagen Norm 98000. Diese Norm legt fest, wie betriebliche Umweltdaten innerhalb des Volkswagen Konzerns und seiner Töchter ermittelt werden. Ziel ist es, umweltrelevante Daten aus allen Werken vergleichbar zu erfassen und zu dokumentieren. Im Wesentlichen beruhen die Umweltdaten auf Messungen und Berechnungen. Nur in Ausnahmefällen wird auf qualifizierte Schätzungen oder Hochrechnungen zurückgegriffen. Bei den Umweltkennzahlen des jeweils aktuellen Jahres handelt es sich um vorläufige Daten, die im Folgejahr durch den Endstand ersetzt werden. Im vorliegenden Bericht wurden die vorläufigen Werte des Jahres 2016 mit den jeweiligen Jahresendstandwerten aus dem Jahr 2016 aktualisiert.

Die direkten und indirekten Treibhausgas-Emissionen werden entsprechend den Vorgaben der Volkswagen Norm 98000 in Tonnen CO<sub>2</sub> ausgewiesen. Die Ermittlung und die Ausweisung der direkten Treibhausgas-Emissionen (Scope 1, Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquiva-

lenten für 2015 erfolgen im Rahmen der Ermittlung eines Corporate Carbon Footprint nach der Norm ISO 14064.

Ein Erfassungssystem für den Audi Konzern Corporate Carbon Footprint ist auf Basis des Greenhouse Gas Protocol entwickelt und durch einen akkreditierten unabhängigen Prüfer nach der Norm ISO 14064 verifiziert worden. Zugrunde gelegte Datenquellen und Berechnungen wurden zuletzt von Gutachtern des TÜV Rheinland überprüft und bestätigt. Bislang wurden die Bilanzjahre 2012 bis 2015 erfasst. Aufgrund der umfassenden und komplexen Datenerhebung und Berechnung werden die Ergebnisse der Bilanzierung für die Jahre 2016 und 2017 im Nachhaltigkeitsbericht 2019 veröffentlicht. Angesichts unterschiedlicher Regelungen des Greenhouse Gas Protocol bzw. der Volkswagen Norm 98000 bezüglich Bilanzrahmen und Berechnungsmethodik gibt es Abweichungen bei Scope 1 und Scope 2 gegenüber den GRI Disclosures 305-1 und 305-2.

Aktuell erarbeitet die AUDI AG gemeinsam mit der Volkswagen Konzernlogistik ein einheitliches Bilanzierungsverfahren, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Logistik

erfassen zu können. Das konzernweite Bilanzierungsverfahren ist gemäß der DIN EN 16258 und dem Greenhouse Gas Protocol gestaltet. Die Bewertung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt anhand von Wirkfaktoren, zum Beispiel Entfernung, Zuladung, Equipment und Auslastung.

Der Erfassungsumfang der Umweltkennzahlen bezieht sich auf die Produktionsstandorte des Audi Konzerns. Soweit nicht anders angegeben, sind dies die folgenden Werke: Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, San José Chiapa (seit 2016), Sant'Agata Bolognese (Lamborghini), Bologna (Ducati), Amphur Pluakdaeng (Ducati, seit 2017).

Für die spezifischen Kennzahlen werden nur die automobilproduzierenden Standorte inklusive Komponentenfertigung betrachtet. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit werden deshalb neben den Umweltdaten des Audi Konzerns (inkl. Motorradproduktion Ducati Bologna und Amphur Pluakdaeng (seit 2017)) auch die Umweltdaten der Automobilproduktion separat ausgewiesen (Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr und Sant'Agata Bolognese; seit 2016 inkl. San José Chiapa).



## Umweltschutz verankern

Grundlage für eine umweltverträgliche Produktion bei Audi sind Umwelt- und Energiemanagementsysteme, die das Unternehmen seit 1995 stufenweise eingeführt hat. In allen europäischen Automobilwerken des Audi Konzerns ist das Umweltmanagementsystem der Europäischen Union, EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), installiert. Acht der Audi Standorte im In- und Ausland verfügen über zertifizierte Managementsysteme nach DIN EN ISO 14001 bzw. DIN EN ISO 50001.<sup>[12]</sup> Zudem hat der Audi Konzern für die Bilanzjahre 2012 bis 2015 seinen Corporate Carbon Footprint ermittelt und im Jahr 2014 als erster Premiumautomobilhersteller nach ISO 14064 zertifizieren lassen. Dafür wertete das Unternehmen Emissionen in allen Lebenszyklusabschnitten eines Automobils aus.

Der Vorstand legt die Umweltpolitik fest, die für die Standorte der AUDI AG verbindlich ist. Die Vorgaben werden in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Umweltpolitik gilt für alle Produkte, Dienstleistungen und Tätigkeiten und wird auf allen Ebenen des Unternehmens umgesetzt.

Die Organisationseinheit Umweltschutz koordiniert die ökologischen Aktivitäten des Audi Konzerns und ist zentraler Ansprechpartner für die jeweiligen Umweltschutzgremien des Volkswagen Konzerns. Sie erarbeitet übergeordnete und strategische Regelungen und setzt diese in die Praxis um. Der betriebliche Umweltschutz an den Standorten liegt im Verantwortungsbereich des jeweiligen Umweltschutzbeauftragten.

<sup>[12]</sup> ISO 14001: Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Győr, Brüssel, San José Chiapa, Sant'Agata Bolognese, Bologna und São José dos Pinhais; ISO 50001: Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Győr, Brüssel und Sant'Agata Bolognese

## Energieverbrauch und Emissionen verringern

Ein Schwerpunkt der standortbezogenen Umweltaktivitäten liegt auf der Reduzierung des Energieverbrauchs und der damit verbundenen Emissionen in der Produktion. Neben der kontinuierlichen Optimierung der Prozesse fokussiert sich Audi insbesondere auch auf Energiesparmaßnahmen im Rahmen der Planung von Produktions- und Versorgungsanlagen sowie Gebäuden. Unser Handeln konzentriert sich zudem darauf, Energie aus regenerativen Quellen zu gewinnen und die Energieeffizienz zu steigern.

### ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DES KONZERNS NACH ART [in MWh]

|   | 2015      | 2016      | 2017      |
|---|-----------|-----------|-----------|
| <b>Energieverbrauch gesamt</b> <sup>[13]</sup>  | 2.705.708 | 2.867.015 | 2.924.694 |
| aus erneuerbaren Energien                       | 986.833   | 1.003.271 | 998.433   |
| <b>Brennstoffeinsatz gesamt</b> <sup>[14]</sup> | 1.037.981 | 1.170.955 | 1.203.964 |

Im Berichtsjahr belief sich der absolute Energieverbrauch innerhalb der Organisation auf 2.924.694 (2016: 2.867.015) MWh. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Anstieg von rund 2 Prozent.

<sup>[13]</sup> Die Größe „Energieverbrauch gesamt“ setzt sich zusammen aus dem Strom- und Wärmeverbrauch, dem Einsatz von Brenngasen für Fertigungsprozesse und dem Bezug externer Kälte an den Standorten.  
<sup>[14]</sup> Der Brennstoffeinsatz am Standort ist die gesamte Primärenergie, die am Standort benötigt wird. Mit erfasst werden hierbei auch die Kraftstoffmengen, die auf Motor- und Getriebeprüfständen verbraucht werden.



Detailliertere Kennzahlen finden Sie im Datenanhang.

### ENERGIEINTENSITÄT AUDI KONZERN

[in MWh/Fz.]

|                                   | 2015 | 2016 | 2017 |
|-----------------------------------|------|------|------|
| Energieintensität <sup>[15]</sup> | 2,42 | 2,60 | 2,65 |

Die Energieintensität des Konzerns, bezogen auf die Automobilproduktion inklusive Komponentenfertigung, lag im Berichtsjahr bei 2,65 MWh/Fz. Der Anstieg der Energieintensität um 0,5 Prozent – wie auch der Anstieg des gesamten Energieverbrauchs – ist unter anderem auf den Betrieb des neuen Werks in Mexiko und eine geringere Produktion der europäischen Produktionsstätten zurückzuführen. Trotz geringerer Auslastung blieb der Grundverbrauch in den Werken bestehen. Ebenso erhöhte sich der Heizbedarf aufgrund von Witterungsverhältnissen.

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Energieeffizienz werden an den einzelnen Standorten verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Seit 2016 nutzt Ducati am Stammsitz in Bologna eine Anlage zur Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung. Die Anlage erzeugte im Jahr 2017 rund 11.200 MWh elektrische Energie und deckte damit etwa 80 Prozent des benötigten Strombedarfs am Standort ab. Am Audi Standort in Győr werden 70 Prozent des Wärmebedarfs durch geothermische Energiequellen gedeckt. Für sein Energieversorgungssystem hat Audi Hungaria im Berichtsjahr den „Award of Excellence“ für Energieeffizienz erhalten.

<sup>[15]</sup> Die dargestellte Energieintensität bezieht sich auf die Automobilproduktion (inkl. Komponentenfertigung). Hierzu wird der Gesamtenergieverbrauch der Automobil- und Komponentenwerke durch die an den Standorten produzierten Automobile geteilt.

DIREKTE (SCOPE 1) UND INDIREKTE (SCOPE 2)  
TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN AUDI KONZERN

[in t]

|   | 2015    | 2016    | 2017    |
|---|---------|---------|---------|
| <b>Emittierte CO<sub>2</sub>-Emissionen gesamt</b>              | 651.517 | 711.787 | 727.278 |
| Direkte CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 1) <sup>[16]</sup>   | 220.364 | 240.739 | 246.013 |
| Indirekte CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 2) <sup>[17]</sup> | 431.152 | 471.049 | 481.264 |



Detailliertere Kennzahlen finden Sie im Datenanhang.

In 2017 wurden im Audi Konzern insgesamt 727.278 Tonnen an CO<sub>2</sub> emittiert. Dies entspricht einer Zunahme von 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

<sup>[16]</sup> Die Kenngröße der direkten Treibhausgas-Emissionen (Scope 1) setzt sich aus CO<sub>2</sub>-Emissionen zusammen, die durch den Brennstoffeinsatz an den Standorten sowie durch den Kraftstoffeinsatz bei Prüfständen verursacht werden. Neben den direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen des Audi Konzerns inklusive Motorradfertigung werden separat auch die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen nur für die automobilproduzierenden Werke (inkl. Komponentenwerke) ausgewiesen.

<sup>[17]</sup> Die Kenngröße der indirekten Treibhausgas-Emissionen (Scope 2) setzt sich aus den CO<sub>2</sub>-Emissionen zusammen, die durch den Bezug von Energie (z. B. elektrische Energie, Fernwärme) aus externen Kraftwerken, Heizkraftwerken und Heizhäusern außerhalb der Standorte freigesetzt werden. Neben den indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen des Audi Konzerns inklusive Motorradfertigung werden separat auch die indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen nur für die automobilproduzierenden Werke (inkl. Komponentenwerke) ausgewiesen.

## INTENSITÄT DER TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN

[in kg/Fz.]

|   | 2015   | 2016   | 2017   |
|---|--------|--------|--------|
| Intensitätsquotienten der Treibhausgas-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) <sup>[18]</sup> | 579,94 | 646,09 | 660,07 |

Die Intensität der Treibhausgas-Emissionen, bezogen auf die Automobilproduktion inklusive Komponentenfertigung, betrug im Berichtsjahr 660,07 kg/Fz. Der Anstieg der Intensität – ebenso wie der absolute Anstieg der Treibhausgas-Emissionen – ist unter anderem auf den Betrieb des neuen Werks in Mexiko und eine geringere Produktion der europäischen Produktionsstätten zurückzuführen. Trotz geringerer Auslastung blieb der Grundverbrauch in den Werken bestehen. Ebenso erhöhte sich der Heizbedarf aufgrund von Witterungsverhältnissen.

CO<sub>2</sub>-ÄQUIVALENTE EINSPARUNG IN DER  
LOGISTIK [in t]

|   | 2015   | 2016   | 2017   |
|---|--------|--------|--------|
| CO <sub>2</sub> -äquivalente Einsparung | 12.502 | 11.601 | 13.571 |

Audi hat in den vergangenen Jahren Transportprozesse optimiert und dabei insbesondere den umweltfreundlichen Schienentransport in den Fokus genommen. Seit 2017 wird der Schienenverkehr in Deutschland vollständig CO<sub>2</sub>-neutral abgewickelt: Alle Transporte von und zu den deutschen Produktionsstandorten Ingolstadt und Neckarsulm sind CO<sub>2</sub>-frei. Auf diese Weise konnte das Unternehmen seinen Ausstoß an CO<sub>2</sub> im Jahr 2017 um mehr als 13.000 Tonnen verringern.

<sup>[18]</sup> Die Summe der direkten und indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Angabe in Tonnen CO<sub>2</sub>) der Automobil- und Komponentenwerke (Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr und Sant'Agata Bolognese; seit 2016 inkl. San José Chiapa) werden durch die an den Standorten produzierten Automobile geteilt.

Um systematisch an der Senkung der Treibhausgas-Emissionen in der gesamten Lieferkette zu arbeiten, ist Audi über den Volkswagen Konzern im Jahr 2015 dem CDP Supply Chain Program beigetreten. Im Rahmen des Programms werden Treibhausgas-Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette erfasst.

SONSTIGE LUFTEMISSIONEN [in t] <sup>[19]</sup>

|                                  | 2015  | 2016  | 2017  |
|----------------------------------|-------|-------|-------|
| NO <sub>x</sub>                  | 190   | 216   | 235   |
| SO <sub>2</sub>                  | 2,2   | 2,9   | 2,3   |
| VOC <sup>[20]</sup>              | 1.814 | 1.696 | 1.453 |
| PM (Gesamtstaub) <sup>[21]</sup> | 34    | 33    | 38    |

Neben den CO<sub>2</sub>-Emissionen an den Produktionsstandorten misst Audi weitere Emissionen, die beispielsweise durch Lackierarbeiten, den Betrieb von Prüfständen oder vorhandene Energieerzeugungsanlagen entstehen.

Emissionsreduktionen in der Produktion konnten insbesondere durch die 2016 am Standort Ingolstadt eröffnete umweltfreundliche Lackiererei erreicht werden. Pro lackiertem Auto fallen so 30 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen und 90 Prozent weniger VOC-Emissionen im Lackierprozess an.

<sup>[19]</sup> Direkte NO<sub>x</sub>-Emissionen, PM (Gesamtstaub) und SO<sub>2</sub>-Emissionen: Diese Kennzahlen setzen sich im Wesentlichen aus den Emissionen zusammen, die durch die am Standort vorhandenen Energieerzeugungsanlagen, Lackierereien sowie den Betrieb von Prüfständen verursacht werden.

<sup>[20]</sup> VOC-Emissionen („volatile organic compounds“; flüchtige organische Verbindungen): Diese Zahl setzt sich aus den Emissionen der Lackierereien, der Prüfstände sowie sonstiger Anlagen zusammen.

<sup>[21]</sup> Die Werte Gesamtstaub (PM) enthalten nicht den Standort San José Chiapa (Mexiko).

## Den Wasserfußabdruck verringern

### FRISCHWASSERVERBRAUCH IM KONZERN

[in m<sup>3</sup>]

|   | 2015      | 2016      | 2017      |
|---|-----------|-----------|-----------|
| <b>Frischwasser-<br/>verbrauch gesamt</b> | 4.044.587 | 4.203.537 | 4.209.668 |

Ein wesentliches Thema der Audi Umweltpolitik ist der effiziente Einsatz von natürlichen Ressourcen wie beispielsweise Wasser. Im Jahr 2017 konnte der Audi Konzern den Wasserverbrauch nahezu auf dem Niveau des Vorjahres halten.



Detailliertere Kennzahlen finden Sie im Datenanhang.

### GESAMTVOLUMEN DER ABWASSEREINLEITUNG NACH EINLEITUNGSORT [in m<sup>3</sup>]

|                                | 2015      | 2016      | 2017      |
|--------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Abwasser-<br/>aufkommen</b> | 2.694.337 | 2.475.112 | 2.256.017 |

In Bezug auf Abwassereinleitungen erfüllt Audi alle gesetzlichen Anforderungen an Überwachungen sowie Genehmigungsaufgaben. Wenn notwendig, werden Abwässer vorbehandelt oder direkt in öffentliche Abwassersysteme eingeleitet.

## Abfälle verwerten

Audi schließt Materialkreisläufe soweit möglich, um Abfälle zu verringern. Im Berichtsjahr sind konzernweit insgesamt 107.999 Tonnen an Abfall angefallen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das gesamte Abfallaufkommen (ohne Schrotte) um 3 Prozent gestiegen, was insbesondere auf den Produktionsanstieg am mexikanischen Standort San José Chiapa zurückzuführen ist. Bei den produktionsspezifischen Abfällen beläuft sich der Anteil an ungefährlichen Abfällen auf knapp 55 (2016: 51) Prozent und der Anteil an gefährlichen Abfällen auf knapp 45 (2016: 49) Prozent. In Bezug auf die Entsorgung von gefährlichen Abfällen ist Audi über die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und lokalen gesetzlichen Anforderungen im Bilde und hält diese ein.

### GESAMTGEWICHT DES ABFALLS NACH ENTSORGUNGSMETHODE [in t]

|  | 2015    | 2016    | 2017    |
|--|---------|---------|---------|
| <b>Abfallaufkommen gesamt<br/>(ohne Schrott)</b> | 89.515  | 104.822 | 107.999 |
| Abfall zur Verwertung                            | 75.415  | 91.608  | 97.163  |
| Abfall zur Beseitigung                           | 14.100  | 13.215  | 10.836  |
| Metallische Abfälle<br>(Schrott, zur Verwertung) | 353.741 | 386.596 | 362.372 |

Im Berichtsjahr konnte Audi konzernweit den Anteil des Abfalls zur Verwertung weiter steigern und gleichzeitig den Anteil des Abfalls zur Beseitigung reduzieren. Insgesamt werden knapp 98 (2016: 97) Prozent des anfallenden Abfalls konzernweit wiederverwertet. Am Standort Ingolstadt liegt die Verwertungsquote aller Abfälle

inklusive metallischer Abfälle bei mehr als 95 (2016: 95) Prozent. Einzelne Materialien werden nahezu vollständig im Rahmen einer Kreislaufwirtschaft gehalten. Auch an den internationalen Standorten weist Audi eine hohe Wiederverwertungsquote auf. So verwertet Audi Hungaria in der Produktion über 99 (2016: 95) Prozent des Abfallaufkommens (inkl. metallischer Abfälle), am mexikanischen Standort werden über 99 (2016: 91) Prozent der entstehenden Abfälle wiederverwertet.

Erhebliche Freisetzungen von Chemikalien, Ölen oder Abfällen in die Umwelt sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

## Biologische Vielfalt erhalten

Bereits seit 2008 engagiert sich die AUDI AG im Rahmen der Umweltschutzstrategie für den Themenkomplex Biodiversität. Für die Standorte Ingolstadt und München wurden Biodiversitätskonzepte erarbeitet. Beispielhaft für das Audi Engagement sind unter anderem verschiedene Projekte der Audi Umweltstiftung zur Förderung von Wildbienen. Das internationale Forschungsprojekt Eichenwald der Umweltstiftung untersucht, wie Bäume optimal gepflanzt werden müssen, um eine größtmögliche Bindung von Kohlenstoff und beste Bedingungen für eine große biologische Vielfalt zu erreichen.



Kapitel Mitarbeiter und Gesellschaft /  
Gesellschaftliches Engagement

# CIRCULAR ECONOMY

Audi betrachtet die Umweltwirkungen seiner Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Das Unternehmen beabsichtigt, eingesetzte Rohstoffe nach Lebensende der Fahrzeuge wieder in den Produktionsprozess zurückzuführen. Eine wichtige Rolle bei der Kreislaufwirtschaft spielt das Recycling, um Abfallprodukte als Sekundärrohstoffe wiederverwerten zu können.

## Kreisläufe schließen

In der Kreislaufwirtschaft sollen alle eingesetzten Rohstoffe über den Lebenszyklus der Fahrzeuge hinaus wieder vollständig in den Produktionsprozess zurückgelangen. So entstehen Materialkreisläufe, die für Audi ein wichtiger Faktor beim nachhaltigen Wirtschaften sind. Durch die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft bei der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung der Audi Produkte werden Ressourcen geschont und die Umweltauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette reduziert.

Basis für die Bewertung von Materialkreisläufen ist die Erfassung der Umweltauswirkung der Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus. Audi erstellt deshalb gemäß ISO 14040 ff. ökologische Gesamtbilanzen der Automobile, sogenannte Umweltbilanzen.

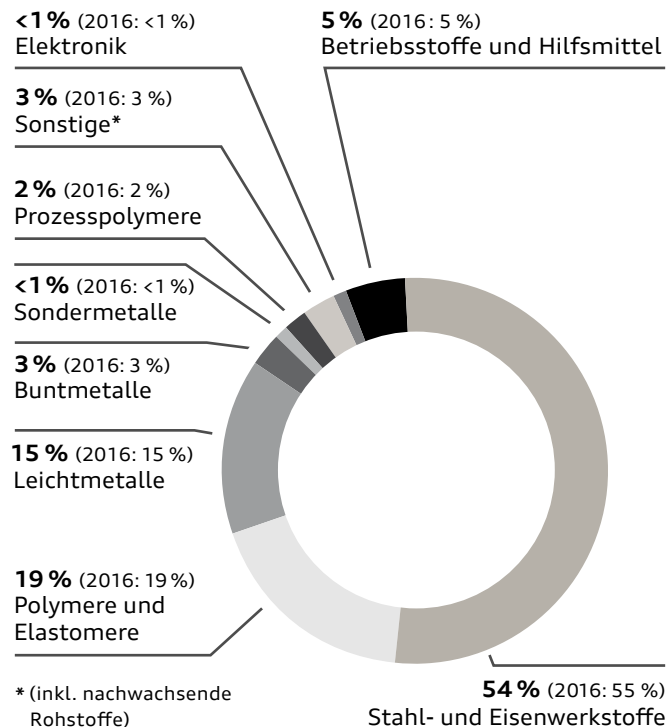


Kapitel Produkte und Services / Nachhaltige Produkte

Der Betrachtungsrahmen der Umweltbilanz beginnt bei der Gewinnung der Rohstoffe sowie der Herstellung der Bauteile und erstreckt sich über die Nutzung der Fahrzeuge inklusive der Kraftstoffbereitstellung bis hin zum Ende des Fahrzeuglebens.

## VERBRAUCHTE ROHSTOFFE DURCH VERBAU IM FAHRZEUG

**3,1 Mio. t** im Jahr 2017 (2016: 2,9 Mio. t),  
davon (jeweils gerundet):



## Weiterverwertung von Aluminium

Im Bereich der Verarbeitung von Aluminiumwerkstoffen hat Audi gemeinsam mit einem Lieferanten das Pilotprojekt „Aluminium Closed Loop“ gestartet. Aluminiumblechverschnitte, die in den Audi Presswerken anfallen, werden an den Lieferanten zurückgeschickt, der diese erneut verarbeitet. Durch die Zusammenarbeit konnten im Berichtsjahr 70.038 Tonnen an CO<sub>2</sub>-äquivalenten Emissionen eingespart werden. Seit dem Jahr 2017 testet Audi die unterschiedlichen Abläufe und untersucht eine konzernweite Anwendung des Programms.

Um die gesamte Aluminiumwertschöpfungskette weiter zu verbessern, ist Audi seit 2013 Mitglied der Aluminium Stewardship Initiative (ASI). Die ASI, eine Non-Profit-Initiative mit namhaften Herstellern und Kunden der Aluminiumindustrie, hat einen globalen Standard für den Umgang mit Aluminium entwickelt, der entlang der Wertschöpfungskette umweltbezogene und soziale Kriterien festlegt. Anfang 2018 wird ein Zertifizierungsprogramm eingeführt, bei dem sich die teilnehmenden Unternehmen zu den ASI-Standards zertifizieren lassen können.



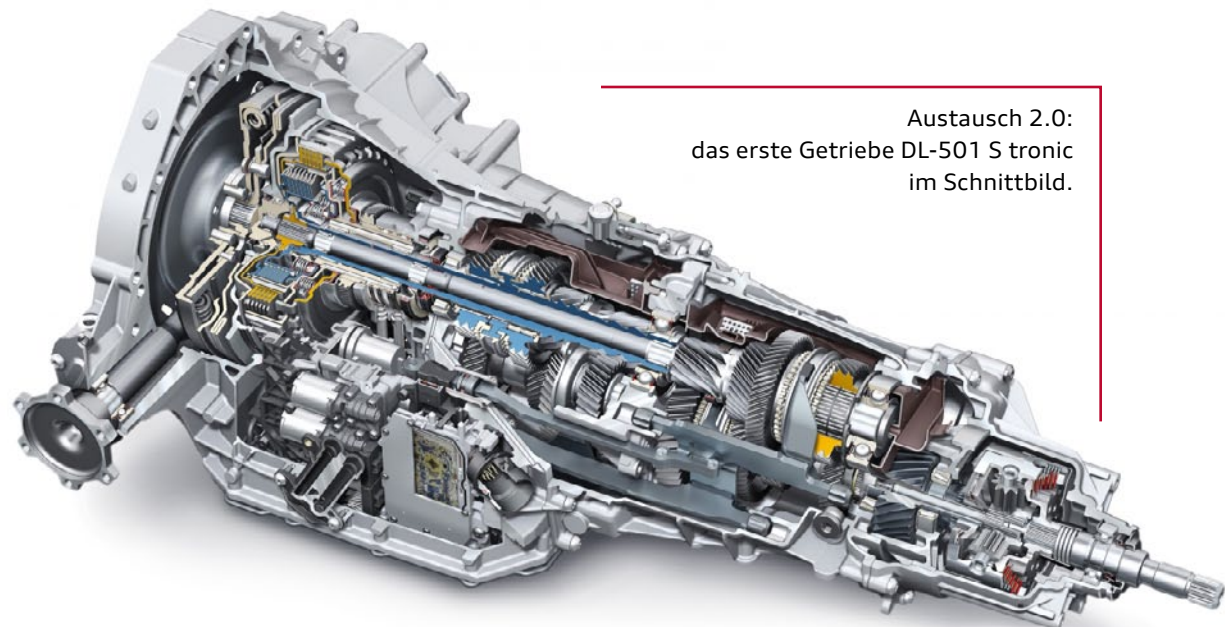
## Wiederverwendung von Batterien

Im Zusammenhang mit alternativen Antriebskonzepten werden der Bedarf und der Einsatz von Batterien zukünftig weiter steigen. Deshalb setzt sich Audi dafür ein, den Lebenszyklus von Batterien möglichst nachhaltig zu gestalten. So arbeitet das Unternehmen beispielsweise daran, Lösungen zur Wiederverwendung von ausgedienten Traktionsbatterien zu finden. Schließlich besitzen die Akkus auch nach der Nutzung im Fahrzeug immer noch einen Großteil ihrer Kapazität. Zusammen mit dem Volkswagen Konzern will Audi sie in Zukunft als stationäre Energiespeicher verwenden.

Seit der Gründung der Global Battery Alliance im September 2017 ist Audi aktives Mitglied der Kooperationsplattform. Schwerpunktthemen der Allianz sind die Erfüllung von Standards bei Gesundheits- und Sicherheitsrisiken sowie das Erarbeiten von Lösungen für die Wiederverwertung von Lithium-Ionen-Batterien.

## Aufbereitung von Gebrauchtteilen

Auch die industrielle Aufbereitung von gebrauchten Teilen in Originalteilequalität – das sogenannte Remanufacturing – und ihr Vertrieb im Ersatzteilgeschäft bieten einen beachtlichen ökologischen und ökonomischen Mehrwert. Im Rahmen des Aufbereitungsprojekts Austausch 2.0 hat Audi im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit dem Volkswagen Werk Kassel an Aufbereitungskonzepten von mechatronischen Teilen und Getrieben gearbeitet. Ausgetauschte Teile werden bei Volkswagen und Audi wiederaufbereitet, neue Linien und Werkzeuge werden eingesetzt. So können rund 4.500 Getriebe und 20.000 Mechatroniken pro Jahr aufbereitet werden. Ab Ende 2018 sollen diese wiederaufbereiteten Teile erhältlich sein.



Austausch 2.0:  
das erste Getriebe DL-501 S tronic  
im Schnittbild.

# NEUE FERTIGUNGSTECHNOLOGIEN

**Die Automobilindustrie erfindet sich gerade neu, und Audi will Vorreiter in diesem Prozess sein. Darum macht Audi seine Produktion mit intelligenten, digital vernetzten Hightech-Lösungen fit für die Zukunft. Dafür entwickelt das Unternehmen neue Fertigungskonzepte wie die Modulare Montage.**

## Die Montage der Zukunft

Um der zunehmenden Komplexität und Variantenvielfalt in der Fertigung flexibler und effizienter begegnen zu können, entwickelt Audi das Prinzip der Modularen Montage. Das Konzept könnte die Fertigung am Montagefließband ersetzen und so eine Produktivitätssteigerung von bis zu 20 Prozent erreichen. Durch kleine, separate Arbeitsstationen werden zeitlich und räumlich flexible Arbeitsabläufe ermöglicht. Langfristiges Ziel ist es, die Potenziale der Technologien in den dafür geeigneten Bereichen der Serienproduktion zu verwirklichen. Zunächst wird das Konzept 2018 in der Elektromotorenproduktion am ungarischen Standort in Győr umgesetzt.

Bereits heute arbeiten Roboter immer häufiger an den Audi Montagebändern direkt mit Menschen zusammen. Sie unterstützen, assistieren und übernehmen anstrengende Aufgaben sowie ergonomisch ungünstige oder monotone Tätigkeiten. Im Berichtsjahr wurde beispielsweise eine erste automatisierte Applikation zur Verklebung eines Carbondaches als Mensch-Roboter-Kooperation in der Endmontage am Standort Ingolstadt realisiert. In den Produktionsstätten in Brüssel sowie in der Motorenproduktion in Győr sind bereits ähnliche Roboter in die Produktion integriert.

### Einsatz von Big Data

In der Audi Produktion erzeugen Mensch und Maschine immense Datenmengen – mit rasch steigender Tendenz. In diesen Daten stecken zahlreiche wertvolle Informationen und Zusammenhänge. Für die Audi Produktion bedeutet Big Data in Summe den Wandel hin zur datengetriebenen und damit hochflexiblen und zugleich hocheffizienten Fertigung. Denn durch die gezielte Verknüpfung, Aufbereitung und Auswertung von Daten entsteht ein großer Mehrwert für eine nachhaltige Produktion. Durch die effektive Gestaltung von Prozessen und die Vermeidung von Fehlern werden Materialien ressourcenschonend und effizient eingesetzt. Auch die Mitarbeiter können durch optimierte Produktionsabläufe entlastet werden.

Um Innovationen in der Produktion gezielt voranzutreiben, arbeitet Audi auch mit externen Datenspezialisten zusammen. Der Smart Factory Hackathon wurde im Berichtsjahr bereits zum zweiten Mal durchgeführt und verfolgt das Ziel, innerhalb kurzer Zeit Softwarelösungen für konkrete Anwendungsfälle aus der Produktion zu entwickeln und Prototypen zu programmieren.

## Audi Production Lab

Viele neue Technologien für die Produktion entstehen unter Mithilfe des Audi Production Lab. Das Production Lab versteht sich als Inkubator für neue Produktionstechnologien. Das Lab fungiert als Schnittstelle zwischen Innovation und Serieneinsatz und unterstützt gezielt Mitarbeiter in der Produktion, Planer sowie Konstrukteure.

Das Audi Production Lab erprobt derzeit unter anderem Brillentechnologien für virtuelle Anwendungen. Virtual Reality kann den Benutzer in eine Szenerie integrieren und so eine virtuelle Umwelt erlebbar machen. Dadurch bieten sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten an. So können Planer und Konstrukteure beispielsweise bei der Produktabsicherung sowie in der Fabrik- und Prozessplanung unterstützt werden. In der Simulation werden komplexe Zusammenhänge fassbar und leicht verständlich. Das erlaubt ein sicheres Urteil, ermöglicht es, Ausschuss zu vermeiden, und kann somit zur Ressourcenschonung beitragen. In der digitalen Montageplanung kommt die Technologie der Virtual-Reality-Brille bereits in einem Pilotprojekt zur Anwendung.

# LIEFERANTENMANAGEMENT

**Neben hohen Anforderungen an Qualität, technologische Kompetenz sowie Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit erwartet der Audi Konzern von seinen Lieferanten die strikte Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen.**

## Die Lieferkette verantwortlich gestalten

Die Verantwortung für unser globales Beschaffungsnetzwerk übernehmen wir gemeinsam mit unseren Lieferanten und Sublieferanten: Verantwortung für faire und soziale Arbeitsbedingungen und für die Umwelt. Nur in enger Kooperation mit unseren Geschäftspartnern kann es uns gelingen, die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen.

Audi verpflichtet all seine Lieferanten zur Einhaltung der „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen mit Geschäftspartnern“. Abgedeckt sind unter anderem Themen wie Umweltschutz, Arbeitnehmerrechte, faires Marktverhalten, die Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten und transparente Geschäftsbeziehungen. Ein wesentlicher Bestandteil ist zudem die Beachtung von Menschenrechten, insbesondere das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit. Das Konzept basiert unter anderem auf den Prinzipien des UN Global Compact sowie den einschlägigen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation.



Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern

Darüber hinaus hat Audi mit seiner im Berichtsjahr überarbeiteten Beschaffungsstrategie die Nachhaltigkeit in seinen Lieferantenbeziehungen verstärkt im Blick. Die nachhaltige Rohstoffbeschaffung und eine Sorgfaltspflicht in der Lieferkette spielen auch hier eine zentrale Rolle. Im Vordergrund stehen unter anderem Themen wie [„Aluminium Closed Loop“](#) oder [„Battery Supply Chain“](#).

Mit der sukzessiven Einführung eines Nachhaltigkeitsratings (aktuell im Pilotprozess) wird Nachhaltigkeit als Kriterium im Vergabeprozess berücksichtigt. Für Audi spielt das Rating eine vergleichbar wichtige Rolle wie technische Entwicklung, Logistik oder Produktqualität. Die Beschaffungsstrategie von Audi liegt dabei direkt in der Verantwortung des Audi Vorstands für Beschaffung.

## Weltweites Netzwerk lokaler Zulieferer

Um Synergiepotenziale bestmöglich zu nutzen, treffen wir unsere Lieferantenauswahl in enger Abstimmung mit der Volkswagen Konzernbeschaffung. Damit Qualität und Verfügbarkeit unserer Kaufteile gewährleistet bleiben, bauen wir die Kapazitäten bestehender Lieferanten aus und identifizieren bzw. entwickeln neue lokale Zulieferer an unseren Standorten. Durch diese Lokalisierungsstrategie verbessern wir die Logistik und erhöhen die Versorgungssicherheit.

## Vergabe an soziale Einrichtungen

Audi unterstützt an den Standorten in Ingolstadt, Neckarsulm und Brüssel gezielt lokale soziale Einrichtungen durch die Vergabe von Lieferaufträgen im Bereich der Montage. Im Berichtsjahr wurden erstmals Guidelines zur Vergabe von Lieferaufträgen an soziale Einrichtungen entwickelt, wodurch die Vergabeprozesse weiter optimiert werden können. Die Audi Beschaffung setzt sich zum Ziel, einen jährlichen Minimalumsatz von 8 Mio. EUR über alle sozialen Einrichtungen konstant beizubehalten. Im Jahr 2017 wurden insgesamt Aufträge in Höhe von über 10 (2016: 10) Mio. EUR vergeben.

## Instrumente des nachhaltigen Lieferantenmanagements

Vor Abgabe eines Angebots müssen Lieferanten die Kenntnisnahme der Nachhaltigkeitsanforderungen, die für alle eingekauften Waren und Dienstleistungen gelten, bestätigen. Nach einer Frist von zwölf Monaten muss diese Bestätigung erneut erfolgen. Um schon vor Verhandlungen mit potenziellen Lieferanten eine Einschätzung zu sozialen, ökologischen und menschenrechtsbezogenen Risiken der jeweiligen Standorte der Lieferanten zu erhalten, berücksichtigt Audi das Nachhaltigkeitsrating,

bestehend aus einer Selbstauskunft und einem Vor-Ort-Check (aktuell im Pilotprozess).

Darüber hinaus gibt es immer die Möglichkeit, bei Bedarf die Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen zu überprüfen, wenn zum Beispiel zu vermuten ist, dass direkte Lieferanten oder Sublieferanten unsere Nachhaltigkeitsanforderungen nicht erfüllen. Derartige Ad-hoc-Fälle werden von einem Audi Expertenteam überwacht. Ein solcher Ad-hoc-Fall kann unter Umständen zur Beendigung der Lieferantenbeziehungen führen.

Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie selbst Verantwortung übernehmen. So wird zum Beispiel bei Hauptlieferanten gefordert, dass ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 und/oder EMAS implementiert ist. 88 Prozent der Hauptlieferanten des Volkswagen Konzerns haben dies dokumentiert.

### Sorgfaltspflicht entlang der Lieferkette

Lieferanten des Volkswagen Konzerns werden dazu aufgefordert, ihrer Sorgfaltspflicht entlang der eigenen Lieferkette gerecht zu werden. Hierzu gehört die Implementierung von Maßnahmen, die sicherstellen, dass die vom Lieferanten genutzten Mineralien – insbesondere Tantal, Zinn, Wolfram, Gold und Kobalt – nicht zur direkten oder indirekten Förderung oder Unterstützung bewaffneter Konflikte beitragen oder in Verbindung mit Menschenrechtsverletzungen stehen.

## Lieferanten verpflichten

Audi nutzt das im Jahr 2017 eingeführte Nachhaltigkeitsrating, um die Nachhaltigkeitsperformance von Lieferanten zu erfassen. Das Rating beruht auf einem Vor-Ort-Check am Produktionsstandort des Lieferanten sowie einer Selbstauskunft, die auf einem Standardfragebogen der [Drive Sustainability Initiative](#) basiert. Für Audi ist es dabei zentral, durch die Evaluation eine Transparenz in der Lieferkette zu erwirken, die dem Lieferanten die Möglichkeit gibt, Optimierungspotenziale zu identifizieren und Verbesserungen vorzunehmen.

Die Ergebnisse des Nachhaltigkeitsratings werden von Audi analysiert und dazu genutzt, spezifische Trainingskonzepte zu entwickeln. Ziel ist es, bereits vor der Vergabe mögliche Nachhaltigkeitsrisiken in der eigenen Lieferkette zu erkennen und nur Unternehmen mit einem positiven Rating zu beauftragen.

## Lieferanten evaluieren

2017 hat Audi mit der Einführung des Nachhaltigkeitsratings bei relevanten First-Tier-Lieferanten begonnen und dazu zunächst die Lieferanten des elektrisch angetriebenen Audi fokussiert betrachtet. Im Berichtsjahr wurden 258 Vor-Ort-Checks durchgeführt – davon 65 vor der Auftragsvergabe – und 1.198 Selbstauskünfte ausgewertet. Perspektivisch wird das Rating auf weitere Lieferanten ausgeweitet.

Im Zuge der Ergebnisevaluation hat Audi bei seinen Lieferanten insbesondere Optimierungsbedarfe in den Bereichen Brandschutz und Arbeitssicherheit festgestellt. Bereits mit Abschluss der Selbstauskunft bzw. der Vor-Ort-Checks werden Abweichungen gegen den Soll-Stand aufgezeigt. Es ist Aufgabe der Lieferanten, diese zu behe-

ben. In Abhängigkeit des Ergebnisses des Vor-Ort-Checks wird die Umsetzung überwacht. Zukünftig wird Audi die Analyse der gesammelten Informationen weiter vertiefen, um etwaige Problemfelder pro Branche oder Land systematisch aufzudecken und Lösungsansätze zu erarbeiten.

## Lieferanten und Mitarbeiter entwickeln

Um Lieferanten bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards zu unterstützen und eine kontinuierliche Lieferantenentwicklung im Geschäftsverlauf zu ermöglichen, stellt der Volkswagen Konzern allen Lieferanten im Verlauf der Geschäftsbeziehung ein elektronisches Lernmodul Nachhaltigkeit (E-Learning) zur Verfügung. Es ist in allen Sprachen der definierten Risikoländer abrufbar. Dieses Tool kann sowohl von den Mitarbeitern des Lieferanten als auch von den Mitarbeitern der Beschaffung des Volkswagen Konzerns genutzt werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt rund 700 (2016: 1.348) Beschäftigte von mehr als 360 (2016: 800) Konzernlieferanten in Präsenzveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit qualifiziert. Für alle Mitarbeiter der Beschaffung ist das Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ fester Bestandteil des Kompetenzprofils. Alle neuen Mitarbeiter in der Beschaffung werden über ein Einsteigerprogramm in diesem Bereich qualifiziert. Darüber hinaus bietet die Audi Beschaffung im Rahmen der Audi Nachhaltigkeitsakademie Schulungen zum Thema „Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement“ an, die auch von Mitarbeitern außerhalb der Beschaffung besucht werden können.

Rund 700 Beschäftigte von  
Lieferanten wurden zu  
Nachhaltigkeitsthemen geschult



# MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

4 HOCHWERTIGE  
BILDUNG



8 MENSCHENWÜRDIGE  
ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-  
WACHSTUM



# DIE ARBEITSWELT WANDELT SICH

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt bei Audi in allen Bereichen: von der Entwicklung über die Produktion und den Vertrieb bis in die Verwaltung. Audi sieht dies als Chance, neue Wege zu gehen, und gestaltet diese Veränderungen aktiv mit. Deshalb passt das Unternehmen unter anderem Jobprofile an, qualifiziert die Mitarbeiter für die Herausforderungen der Zukunft und stellt ihnen moderne Arbeitsmittel und -methoden zur Verfügung.

## Veränderung braucht Know-how

Bildung und Weiterbildung werden im Zuge der Digitalisierung zum bestimmenden Erfolgsfaktor. Um den aktuellen Entwicklungen zu entsprechen, begleitet Audi die Mitarbeiter mit maßgeschneiderten Qualifizierungsmaßnahmen. Von den Beschäftigten erwartet das Unternehmen die Bereitschaft, über den Tellerrand hinauszublicken, weiterzudenken, Veränderungen selbst zu gestalten. Als Automobilhersteller muss Audi beispielsweise weitere Kompetenzfelder in der IT besetzen: Neben dem Bereich Software Engineering gehören dazu neue Bereiche wie Cloud Computing oder Machine Learning.

Die perfekte Vernetzung von Mensch und Maschine und der passgenaue Einsatz von Daten werden mehr denn je zu einem wichtigen Produktionsfaktor. Audi digitali-

siert und vernetzt innovative Technologien, Fabriken und Geschäftsbereiche miteinander und lässt Mensch und Maschine Hand in Hand zusammenarbeiten. Der Mensch steht dabei immer im Mittelpunkt – auch in der Smart Factory: Er erhält Unterstützung

bei seiner zunehmend komplexer werdenden Tätigkeit. Es geht darum, dem Mitarbeiter zu assistieren, und nicht darum, ihn zu ersetzen. Der Mitarbeiter bleibt zu jeder Zeit als Know-how- und Entscheidungsträger im Zentrum.



## Qualifizierung für die digitale Zukunft

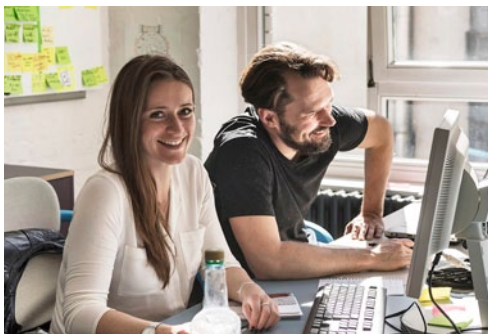
Expertenwissen in den Bereichen Big Data und Künstliche Intelligenz zum Beispiel ist eine entscheidende Grundlage für die Entwicklung autonom fahrender Autos, intelligenter Roboter oder digitaler Mobilitätsdienste. Audi hat deshalb unter dem Motto „data.camp“ eine umfassende Weiterbildungskampagne gestartet. Das Qualifizierungsangebot reicht von Basiskursen für Einsteiger ohne Programmierkenntnisse bis zu Kursen auf Universitätsniveau, die Themen wie Machine Learning oder Künstliche Intelligenz behandeln. Auch agiles Projektmanagement mit modernen Methoden wie Scrum, Design Thinking oder Prototyping steht auf dem Programm.



### Denkwerkstatt für neue Geschäftsmodelle

Seit September 2016 entsendet Audi regelmäßig Mitarbeiter aus verschiedenen Geschäftsbereichen, Standorten, Hierarchieebenen und Altersklassen in die „Denkwerkstatt“ nach Berlin. Sie arbeiten in einem Coworking-Space in Kreuzberg gemeinsam mit Kreativen aus der digitalen Szene und Start-ups aus aller Welt. Ziel ist es, Geschäftsmodelle für die Premiummobilität der Zukunft zu realisieren. Indem sie gemeinsam Ideen entwickeln und partnerschaftlich umsetzen, sollen Audi Mitarbeiter und junge Unternehmensgründer voneinander profitieren und lernen. Gemeinsam wird daran gearbeitet, bereits existierende Ansätze sowie in vielen Fällen Technologien aus dem Non-automotive-Bereich mit haus-eigenen Produkten und Prozessen gewinnbringend zu verknüpfen. Dabei werden bewusst neue Methoden und Ansätze ausprobiert, um Lösungen zu finden, die aus Anwendersicht überzeugen. Nach dem sechsmonatigen Aufenthalt in Berlin kehren die Mitarbeiter in ihre Position bei Audi zurück und bringen ihre Erfahrungen am Standort ein.

**Ich hatte hier mit Unternehmen zu tun, die völlig andere Prozesse, Vorgehensweisen und Methoden zur Projektorganisation und Ideenfindung nutzen als wir bei Audi. Vieles davon können wir sinnvoll bei uns etablieren.**



**Katharina Kürzinger,**  
Teilnehmerin  
Denkwerkstatt 2017.



### Prozesswerkstatt für Digitalisierung

Im Zuge dieses Wandels entwickelt Audi wesentliche Kernprozesse weiter und führt neue digitale Lösungen ein. Die neu etablierte „Agile Prozesswerkstatt“ bietet dafür ideale Arbeitsbedingungen. Hier können Audi Experten geschäftsbereichsübergreifend zusammenarbeiten – auch unter der Nutzung agiler Arbeitsweisen. Aktuell sind interdisziplinäre Teams damit befasst, Prozesse mit besonders hohen Optimierungs- und Digitalisierungspotenzialen zu verbessern und gleichzeitig die nötigen IT-Tools weiterzuentwickeln.

2017 nahm die erste Prozesswerkstatt in Gaimersheim bei Ingolstadt ihre Arbeit auf – mit einem Pilotprojekt aus dem Bereich Produktdatenmanagement im Fahrzeugentwicklungsprozess. Zur Skalierung des Projekts entstand Anfang 2018 das „Agile Projekthaus“ am Ingolstädter Nordbahnhof. Dort arbeiten Expertenteams an weiteren Prozessen, wie beispielsweise der Entwicklung von Fahrzeugsoftware für das autonome Fahren.

„Das Format der Agilen Prozesswerkstatt zeigt, wie Fachexperten unterschiedlicher Bereiche in hochkomplexen Themen effektiv zusammenarbeiten können“, sagt Arno Lang, Leiter der Strategieberatung von Audi Consulting. „Damit liefert die Agile Prozesswerkstatt wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Arbeitsweisen bei Audi.“

Ab Januar **2018** sind **sieben** Audianer als festes Team in der Denkwerkstatt in Berlin im Einsatz. Sie werden von bis zu **15** Mitarbeitern aus allen Geschäftsbereichen, Standorten, Hierarchieebenen und Altersklassen für je **sechs** Monate verstärkt.

**2017** haben in der Agilen Prozesswerkstatt Experten aus allen **sieben** Audi Geschäftsbereichen in **drei** Teams an der Optimierung und Digitalisierung des Produktdatenmanagements gearbeitet.

# FAIRE BESCHÄFTIGUNG

**Audi übernimmt Verantwortung für seine Mitarbeiter. Dabei berücksichtigt das Unternehmen ihre individuellen Bedürfnisse. Selbstbestimmtes Arbeiten, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie bilden hierfür die Basis.**

## Die Audi Personalstrategie

Die Strategie des Geschäftsbereichs Personal und Organisation leitet sich von der Unternehmensstrategie 2025 ab und stellt die Beschäftigten konsequent in den Mittelpunkt. Wir schaffen attraktive Rahmen- und Arbeitsbedingungen, um den Anliegen unserer Mitarbeiter gerecht zu werden. Daher haben Unternehmensleitung und Gesamtbetriebsrat im Berichtsjahr die Beschäftigungsgarantie für die Belegschaft der AUDI AG bis Ende des Jahres 2025 verlängert.

Wichtige Aspekte der Audi Arbeitswelt sind die Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort sowie agile Strukturen und Prozesse, die die verschiedenen Lebensphasen unserer Mitarbeiter berücksichtigen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit fördern. Wertschätzung und Respekt stehen im Zentrum des Audi Führungsleitbilds, das wir bereits 2015 in Deutschland eingeführt und anschließend international ausgerollt haben. Unsere Unternehmenswerte Verantwortung, Wertschätzung, Integrität und Offenheit bilden wesentliche Eckpfeiler unseres Handelns.

Um diese mit Leben zu füllen, wurden 2017 zwei große Programme beschlossen. Das konzernweite Führungskräfteprogramm „Role Model Programme“ beinhaltet verschiedene innovative Aktionen und Maßnahmen für die Führungskräfte mit dem Ziel, Machtdistanzen abzubauen und eine transparente Zusammenarbeitskultur auf Au-

genhöhe zu fördern. Der Audi „Kulturkatalog“ ist eine Crowdstorming-Initiative von Mitarbeitern für Mitarbeiter. Im „Kulturkatalog“ werden Ideen über eine neue Form der Zusammenarbeit gesammelt und geteilt.

Um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern, setzen wir auf die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Wir fördern lebenslanges Lernen und tragen damit zum Erfolg unseres Unternehmens bei. Außerdem haben wir ein strategisches Ressourcen- und Kompetenzmanagement etabliert. Damit planen wir den Personalbedarf für Zukunftsthemen, entwickeln zielgerichtet die Kompetenzen unserer Mitarbeiter und bereiten sie auf die Anforderungen der Zukunft vor.

## Führungs- und Zusammenarbeitskultur

Audi hat sich bereits 2013 intensiv mit dem eigenen Führungsverhalten auseinandergesetzt und unter Beteiligung von Führungskräften, Mitarbeitern und Betriebsrat das Audi Führungsleitbild entwickelt. Dieses wurde schrittweise in die Personalinstrumente implementiert. Im Rahmen einer Workshop-Reihe haben sich in den letzten zwei Jahren über 7.000 Teilnehmer intensiv mit den zehn Leitsätzen beschäftigt. Nachdem im Jahr 2016 das neue Führungsleitbild in allen Geschäftsbereichen sowie an den internationalen Standorten verankert wurde, hat

Audi 2017 eine Organisationseinheit zur Führungs- und Zusammenarbeitskultur etabliert.

Eine weitere Grundlage für einen Kulturwandel ist der Kodex der Zusammenarbeit. Dieser beschreibt die Art und Weise, wie die Marken im Volkswagen Konzern zukünftig zusammenarbeiten wollen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Merkmale „Aufrichtig“, „Unkompliziert“, „Vorbehaltslos“, „Auf Augenhöhe“, „Füreinander“ und „Vertrauen“.



Führungsleitbild

## Unsere Belegschaft

Zum Jahresende 2017 beschäftigte der Audi Konzern insgesamt 91.231 (2016: 88.453) Mitarbeiter, das entspricht im Durchschnitt 90.402 (2016: 87.112) Mitarbeitern. Dies ist ein Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr von rund 3,1 Prozent. Der Zuwachs ist vor allem auf den Personalaufbau im Zusammenhang mit dem Produktionsstart der zweiten Generation des Audi Q5 am neuen Produktionsstandort in Mexiko sowie auf die bereits eingeleitete Produktoffensive zurückzuführen. Von den insgesamt 6.125 (2016: 7.308) Neueinstellungen innerhalb des Audi Konzerns entfielen 1.445 (2016: 2.623) auf die AUDI AG.



Audi unterstützt grundsätzlich die Beschäftigung und Qualifizierung lokaler Mitarbeiter. Wir sind überzeugt, dass diese über gute Kenntnisse der Region, des lokalen Marktes und über Netzwerke verfügen, die für die Weiterentwicklung des entsprechenden Standorts förderlich sind. Der Anteil von Mitarbeitern anderer Nationalität bei der AUDI AG lag im Jahr 2017 bei 8,4 (2016: 8,4) Prozent.

### ANZAHL DER MITARBEITER

[in Personen, Jahresdurchschnittswerte]

|                                 | 2015   | 2016   | 2017   |
|---------------------------------|--------|--------|--------|
| <b>Belegschaft Audi Konzern</b> | 82.838 | 87.112 | 90.402 |

48,9 (2016: 48,0) Prozent der Beschäftigten des Audi Konzerns waren zum Jahresende 2017 im direkten Bereich tätig, der Anteil im indirekten Bereich belief sich auf 48,0 (2016: 48,9) Prozent, der Anteil der Auszubildenden belief sich auf 3,1 (2016: 3,1) Prozent. Unter den Beschäftigten im indirekten Bereich lag der Akademikeranteil bei der AUDI AG bei 49,9 (2016: 49,3) Prozent. Die Anzahl der temporär beschäftigten Arbeitnehmer im Audi Konzern ist mit 3.395 im Vergleich zum Vorjahr (2016: 2.676) angestiegen. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau neuer Kompetenzen im Werk Audi Hungaria sowie dem Produktionsanlauf im Werk Audi México.

Die Fluktuationsquote<sup>[22]</sup> betrug im Jahr 2017 bei der AUDI AG 0,8 (2016: 0,8) Prozent.



Details zu den Belegschaftskennzahlen finden Sie auf Seite 74 und 75.

<sup>[22]</sup> ohne Auszubildende

## Faire Arbeitsbedingungen

Der Audi Konzern verpflichtet sich durch tarifliche und betriebliche Kollektivvereinbarungen an allen produzierenden Standorten, dass Teil- und Vollzeitmitarbeiter ein gerechtes und faires Entgelt erhalten. Bei der AUDI AG entscheidet allein die Tätigkeit über die Vergütung.

Audi ist sich als Arbeitgeber der Verantwortung auch gegenüber Zeitarbeitnehmern bewusst. Mit der Arbeitnehmervertretung wurde auf Grundlage des Tarifvertrags zum Einsatz von Leih-/Zeitarbeitnehmern der Metall- und Elektroindustrie und der „Charta der Zeitarbeit im Volkswagen Konzern“ eine Vereinbarung zum Einsatz von Zeitarbeitnehmern getroffen. Neben umfangreichen Qualifizierungsmöglichkeiten besteht abhängig von relevanten internen Faktoren die Möglichkeit der Festanstellung der Zeitarbeiter.

## Betriebliche Leistungen

Unseren Mitarbeitern bieten wir eine hohe Beschäftigungssicherheit und attraktive finanzielle Vergütungskomponenten. Die Arbeitsverträge der AUDI AG werden auf Basis des Manteltarifvertrags zwischen den Arbeitgeberverbänden Südwestmetall und dem vbm (Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie) mit der IG Metall erstellt und liegen aufgrund weiterer betrieblicher Vereinbarungen mit der Arbeitnehmervertretung über dem Tarifniveau. Zusätzlich gibt es tarifvertraglich-betriebliche Vereinbarungen zur Beteiligung am Erfolg des Unternehmens und tarifvertragliche Sonderzuwendungen.

Mitarbeiter profitieren von unserer betrieblichen Altersversorgung, für die sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen bestehen. Bei Ersteren zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertragli-

cher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Leistungszusagen, wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Neben einer betrieblichen Altersvorsorge und der Möglichkeit, die Rente individuell in Form von Entgeltumwandlung aufzustocken, setzt die AUDI AG auch auf die Flexibilisierung des Übergangs vom Berufsleben in die Rente. So wurde eine Betriebsvereinbarung zur Weiterentwicklung der Altersteilzeit getroffen.

## Selbstbestimmtes Arbeiten ermöglichen

Audi schafft Freiräume für unterschiedliche Lebensphasen und berücksichtigt dabei die Bedürfnisse der Mitarbeiter. Das Unternehmen bietet viele verschiedene Arbeitszeitmodelle an, um größtmögliche Flexibilität für den persönlichen Lebensweg zu gewährleisten.

Unternehmensleitung und Gesamtbetriebsrat der AUDI AG haben im Jahr 2016 eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, mit der Mitarbeiter Anspruch auf Mobiles Arbeiten haben, wenn es mit der Arbeitsaufgabe vereinbar ist. Es wird außerdem eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten in der Produktion angestrebt. 2017 wurde am Standort Ingolstadt ein Pilotprojekt zur Flexibilisierung in der Schicht und Erweiterung der Möglichkeiten zu Teilzeit in Schichtsystemen gestartet, um Privatleben und Berufsalltag besser in Einklang bringen zu können. Zum Jahresende 2017 waren 3.703 (2016: 3.371) Mitarbeiter bei Audi in einem Teilzeitverhältnis beschäftigt.

## Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern

Audi unterstützt seine Mitarbeiter dabei, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Beschäftigte können etwa in Teilzeit arbeiten oder Pflegezeit nehmen, um Familienangehörige zu unterstützen. Viele Mitarbeiter entscheiden sich für eine Elternzeit. Das Unternehmen hilft dann bei der Wiedereingliederung und vermittelt Mitarbeitern in Elternzeit zusätzliche Jobqualifizierungen, die die Rückkehr ins Berufsleben erleichtern. Im Jahr 2017 befanden sich insgesamt 3.117 (2016: 2.785) Beschäftigte in Elternzeit, davon waren 1.107 (2016: 984) weiblich und 2.010 (2016: 1.801) männlich. Im Schnitt nahmen männliche Mitarbeiter zwei Monate, weibliche Mitarbeiter 22 Monate Elternzeit in Anspruch.

Mit dem Beitritt zum Familienpakt Bayern haben wir 2017 unser Bekenntnis für eine familienfreundliche Unternehmenskultur bekräftigt. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv zu unterstützen, steht ein festes Kontingent an Belegplätzen in Kitas an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm zur Verfügung, welches kontinuierlich ausgebaut wird. Auch an den internationalen Audi Standorten Győr (Ungarn), Changchun (China) und San José Chiapa (Mexiko) kooperiert Audi mit Kindergärten und Schulen.

Darüber hinaus bieten wir Mitarbeitern und deren Familien die Möglichkeit, Dinge des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Post- und Reinigungsservice) durch die Audi Service Boxen direkt an den Werkgrenzen zu erledigen. Damit sparen sie Zeit und auch der Verkehr rund um das Werk wird nachhaltig entlastet.

## Mitarbeiter bringen sich ein

Audi profitiert vom Einfallsreichtum der Beschäftigten und legt großen Wert auf die Förderung des Mitarbeiterengagements. Im Audi Ideen-Programm werden Vorschläge zur Optimierung bestehender Prozesse gesammelt. Im Jahr 2017 wurden rund 55 (2016: 55,1) Prozent der eingereichten Ideen realisiert, was zu Einsparungen von rund 109 (2016: 88) Mio. EUR führte.

Über 14.000 Ideen unserer Mitarbeiter wurden 2017 umgesetzt

Zur Mitwirkung der Arbeitnehmer gehört für Audi auch die regelmäßige Mitarbeiterbefragung. Audi Beschäftigte haben so die Möglichkeit, anonym zu verschiedenen Aspekten Stellung zu nehmen und auf potenzielle Verbesserungen hinzuweisen. Im Jahr 2017 beteiligten sich 41.194 (2016: 40.500) Mitarbeiter am Stimmungsbarometer der AUDI AG. Die Ergebnisse werden in den einzelnen Organisationseinheiten vorgestellt und mit den Mitarbeitern diskutiert.

## Arbeitnehmervertretung bei Audi: Klare Werte, klare Ziele

Grundlage der Audi Unternehmenskultur ist das Prinzip der Partizipation der Beschäftigten. So organisieren sich an allen Audi Standorten und in den Tochterfirmen weltweit die Belegschaften in freien Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen. Im Aufsichtsrat der AUDI AG nehmen die gewählten Vertreter der Arbeitnehmer ihre Aufgaben wahr, wie die Überwachung der Geschäftsführung, die Genehmigung wichtiger unternehmerischer Vorgänge sowie die Bestellung der Mitglieder des Vorstands.

Der Audi Betriebsrat gestaltet die Zukunft bei Audi aktiv mit. So werden alle Betriebsvereinbarungen gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung der AUDI AG getroffen. Diese wacht zudem darüber, dass die zugunsten der Arbeitnehmer geltenden Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen eingehalten werden. Bei den quartalsweise stattfindenden Betriebsversammlungen werden die Beschäftigten über die Tätigkeiten des Betriebsrats und die aktuelle Situation des Unternehmens informiert. Im Rahmen des durch die Arbeitnehmervertretung und die IG Metall Ingolstadt angestoßenen Projekts „Vision Ingolstadt 2030“ befassen sich Beschäftigte, gewerkschaftliche Vertrauensleute und Betriebsräte im Austausch mit Start-up-Unternehmern, Politikern und Wissenschaftlern mit der Digitalisierung und Humanisierung der Arbeitswelt. Daher regt der Betriebsrat die Belegschaftsmitglieder mit seinem „Digitalen Tagebuch“ im Audi Intranet zur Diskussion über die Chancen und Risiken der Arbeitsformen der Zukunft an.

Zentrale Themen im Jahr 2017 waren die Verlängerung der Beschäftigungssicherung an den deutschen Standorten bis Ende 2025 – um die digitale Transformation ohne Arbeitsplatzängste zu gestalten –, die Zusage des Vorstands zur Produktion von je zwei Elektromodellen an den Standorten Neckarsulm und Ingolstadt sowie die Zukunft der Mit- und Selbstbestimmung der Arbeitnehmer. In der AUDI AG existieren auch gewählte Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie Schwerbehindertenvertretungen, die sich speziell der Belange der von ihnen repräsentierten Beschäftigtengruppen annehmen.

# VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT

**Gegenseitige Akzeptanz und Toleranz bilden die Grundlage für ein respektvolles und partnerschaftliches Miteinander, doch der Anspruch an ein erfolgreiches Diversity Management bei Audi geht einen Schritt weiter.**

## Diversity ganzheitlich managen

Diversity ist eine wichtige Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltigen Unternehmenserfolg. Audi will damit die Agilität im Unternehmen, die Lernbereitschaft seiner Mitarbeiter und auch die Nähe zum Kunden fördern. Seit Anfang 2017 ist Diversity Management deswegen als eigene Einheit im Personalwesen verankert. Audi hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil auf allen Ebenen zu steigern sowie die kulturelle Vielfalt, insbesondere im Management, zu stärken. Darüber hinaus stehen ein aktives Generationenmanagement, die Förderung von Integration und das Thema Sexuelle Orientierung und Identität im Fokus.

## Regelungen und Leitlinien

Die Leitlinien für Chancengleichheit und Gleichberechtigung bei der AUDI AG wurden bereits im Jahr 2007 verabschiedet. Auch der Audi Code of Conduct betont die Chancengleichheit und Gleichbehandlung als wichtige Eckpfeiler für einen fairen, vorurteilsfreien und offenen Umgang.

 Leitlinien für Chancengleichheit und Gleichberechtigung

 Audi Code of Conduct

Die AUDI AG hat als Zeichen besonderer Verantwortung Ende 2016 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Darüber hinaus engagieren wir uns innerhalb des Volkswagen Konzerns auch bei der „Initiative Chefsache“, einem Netzwerk aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlichem Sektor und Medien, das sich der Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern verpflichtet fühlt.

 Website „Charta der Vielfalt“

 Website „Initiative Chefsache“

## Frauen gewinnen und fördern

Gerade in technisch geprägten Unternehmensbereichen sind wir darum bemüht, den Frauenanteil kontinuierlich zu erhöhen. Um Mädchen und junge Frauen möglichst früh in ihrer beruflichen Orientierung für Technik und die Marke Audi zu begeistern, beteiligen wir uns aktiv an Aktionen wie dem Girls’ Day oder dem Forscherinnen-Camp.

**Rund 29 Prozent der Auszubildenden bei Audi sind weiblich**

Mit der Programmreihe „Sie und Audi“ unterstützt das Unternehmen seit mehreren Jahren talentierte und leistungsorientierte Mitarbeiterinnen aller Bereiche und verschiedener Ebenen auf ihrem Karriereweg. Die Programme richten sich an unterschiedliche Zielgruppen und beinhalten beispielsweise ein Mentoring-Programm für Potenzialträgerinnen sowie verschiedene Seminare und Vernetzungsmöglichkeiten.

## FRAUENANTEIL, OHNE AUSZUBILDENDE [in Prozent]

|                            | 2015 | 2016 | 2017 |
|----------------------------|------|------|------|
| <b>Audi Konzern gesamt</b> | 14,3 | 14,4 | 14,6 |

 Detailliertere Kennzahlen finden Sie im Datenanhang.

Der Anteil von Frauen im Management lag bei der AUDI AG im Jahr 2017 bei 10,1 (2016: 9,5) Prozent. Kurz- und mittelfristig wollen wir ihn weiter ausbauen.

 Audi Nachhaltigkeitsprogramm

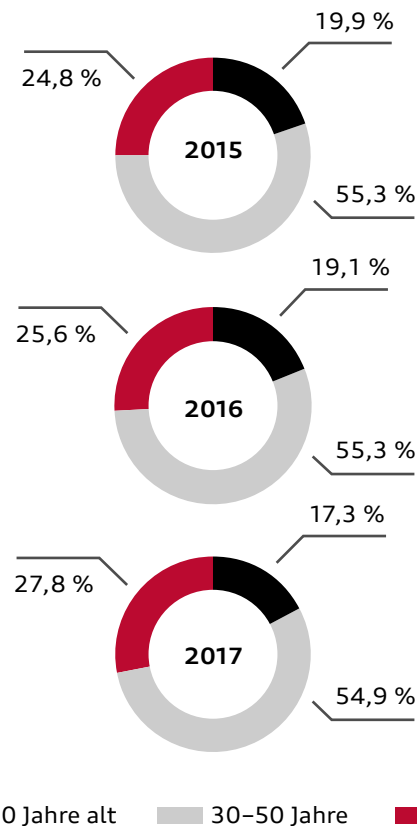
## Generationengerechtes Arbeiten

Die Dimension Alter betrifft Veränderungen der Altersstruktur, aber auch unterschiedliche Wertvorstellungen und Kompetenzen von Mitarbeitern verschiedener Generationen. Im Rahmen des Diversity Managements setzt sich Audi damit auseinander, wie lebenslanges und generationenübergreifendes Lernen gestaltet werden kann, um strategisch wichtige Kompetenzen und Fähigkeiten in der Belegschaft sicherzustellen. Dabei liegt der Fokus auch darauf, zukünftig noch stärker auf die Bedürfnisse von Mitarbeitern in unterschiedlichen Lebensphasen und mit alternativen Erwerbsbiografien einzugehen und diese bis ins Renteneintrittsalter zu fördern und zu unterstützen.



Inklusion bei Audi: Gemeinsam mit den betroffenen Mitarbeitern suchen Vorgesetzte, Personal und Gesundheitswesen sowie Betriebsrat nach den besten Einsatzmöglichkeiten.

### ALTERSSTRUKTUR AUDI AG, OHNE AUSZUBILDENDE [in Prozent]



### Inklusion ermöglichen

Audi versteht das Thema Inklusion im Sinne eines umfassenden Integrationsmanagements. Dabei stehen die soziale Verantwortung und der besondere Einsatz für unsere Mitarbeiter im Mittelpunkt. Der Blick wird dabei nicht auf die Defizite der einzelnen Beschäftigten gerichtet, son-

dern auf deren Stärken und Potenziale. Zudem sollen Barrieren abgebaut werden, damit auch Schwerbehinderte einen selbstverständlichen Zugang zur Audi Arbeitswelt erhalten. Im Fokus stehen beispielsweise flexible Arbeitszeitmodelle, ergonomische Verbesserungen und maßgeschneiderte Programme zur Gesundheitsförderung. Der Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter bei der AUDI AG hat im Berichtsjahr 6,1 (2016: 5,8) Prozent betragen.

Im Januar 2017 erhielt Audi den Inklusionspreis für die Wirtschaft 2016

## Umgang mit sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität

Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität sucht sich niemand aus und sie sind in erster Linie Privatsache. Wenn das Lebensmodell eines Mitarbeiters nicht der heterosexuellen Geschlechternorm entspricht, kann dies zu einer großen persönlichen Belastung führen und spätestens dann wird es auch für Unternehmen relevant. Ein offener und respektvoller Umgang mit sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität ist daher nicht nur Ausdruck einer unvoreingenommenen Unternehmenskultur, er verhindert auch Diskriminierung. Die Abteilung Diversity Management sensibilisiert Führungskräfte und Mitarbeiter zum Thema Vielfalt an Identitäten und Lebensmodellen und unterstützt den Austausch unter Kolleginnen und Kollegen im Rahmen eines Queer-Netzwerks.



# AUS- UND WEITERBILDUNG

**Bestens qualifizierte Mitarbeiter sind eine wichtige Grundlage für den Erfolg von Audi. Das Unternehmen bildet weltweit junge Menschen aus und fördert Mitarbeiter in jeder Lebensphase mit passgenauen Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen.**

## Mitarbeiter systematisch entwickeln

Die Stärkung von individuellen Kompetenzen und die Vorbereitung der Mitarbeiter auf künftige Aufgaben sind im Rahmen der Audi Personalstrategie von großer Bedeutung. Basis dafür ist, dass das Unternehmen seinen Mitarbeitern zielgerichtete Entwicklungswege aufzeigt und sie mit dem Aufbau von zukunftsweisenden Fähigkeiten verknüpft. Eine wichtige Rolle nehmen bei der AUDI AG in diesem Kontext regelmäßig stattfindende Mitarbeitergespräche für alle Beschäftigten ein.

Gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat hat die Unternehmensleitung für die AUDI AG eine Regelung vereinbart, die es Mitarbeitern ermöglicht, sich fachlich und überfachlich während ihres gesamten Berufslebens zu qualifizieren.

## Den Nachwuchs ausbilden und fördern

Die AUDI AG bietet jungen Nachwuchstalenten die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Berufsausbildung in einem von aktuell 20 verschiedenen Berufen zu qualifizieren. 2017 befanden sich 2.618 (2016: 2.555) junge Menschen in einer Ausbildung bei Audi. Gemäß einer Betriebsvereinbarung für die AUDI AG werden alle Auszubildenden nach bestandener Abschlussprüfung

in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, soweit nicht personen- oder verhaltensbedingte Gründe entgegenstehen.

Es ist unser Ziel, die hohen deutschen Ausbildungsstandards auch an den ausländischen Audi Standorten zu etablieren. So wurde an den Standorten von Lamborghini und Ducati das Ausbildungskonzept DESI (Dual Education System Italy) aufgebaut. Im Rahmen des Projekts lernen Jugendliche, die größtenteils aus sozial benachteiligten Familien stammen, ebenfalls nach dem deutschen Modell der „dualen Ausbildung“.

Studierende erhalten im Rahmen eines dualen Studienangebots die Möglichkeit, das theoretische Studium mit Praxisphasen im Unternehmen zu verbinden. Den Interessierten stehen im Programm Audi dual an der Technischen Hochschule Ingolstadt, der Technischen Universität München und im Kooperationsprogramm mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg verschiedene Studiengänge zur Wahl. Nach erfolgreichem Abschluss ist den Absolventen ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei Audi sicher.



„Mädchen für Technik“-Camp bei Audi in Ingolstadt: 14 Schülerinnen aus ganz Bayern erkunden die Welt der Technik und informieren sich über die verschiedenen Ausbildungschancen im technisch-gewerblichen Bereich. Die Azubis unterstützen die Teilnehmerinnen bei ihrem Projektauftrag, ein beleuchtetes Audi Urquattro Modell zu fertigen, und helfen beim Einbau der Elektronik.

## Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

Die umfassenden Kompetenzentwicklungs- und Qualifizierungsangebote des Audi Konzerns sind unter dem Dach der Audi Akademie gebündelt und können von Auszubildenden, Mitarbeitern und Führungskräften genutzt werden. In den Bereichsakademien werden spezifische Fachkompetenzen und Lerninhalte vermittelt.

### DURCHSCHNITTLICHE QUALIFIZIERUNGSZEIT JE MITARBEITER AUDI AG [in Stunden]

|                                     | 2015 | 2016 | 2017 |
|-------------------------------------|------|------|------|
| <b>Qualifizierungszeit gesamt</b>   | 15,9 | 16,5 | 16,2 |
| Direkte Mitarbeiter                 | 9,9  | 9,8  | 11,1 |
| Indirekte Mitarbeiter               | 21,9 | 22,0 | 21,2 |
| Mitarbeiter in Managementpositionen | 19,7 | 20,5 | 19,3 |

Die Audi Akademie bietet unter anderem gezielt Programme zur Förderung der digitalen Kompetenz der Mitarbeiter an. Bei der im Berichtsjahr gestarteten Weiterbildungskampagne „data.camp“ sollen schrittweise Beschäftigte aus allen Geschäftsbereichen berufsbegleitend auf Gebieten wie Machine Learning und Künstliche Intelligenz qualifiziert werden.

Unter dem Dach der im Jahr 2016 gegründeten Nachhaltigkeitsakademie können zusätzlich alle Mitarbeiter und Auszubildenden an Schulungen, Workshops und Vorträgen zum Themenkomplex Nachhaltigkeit teilnehmen. Zusätzlich werden Inhalte über digitale Formate wie Web-Based Trainings und Videos vermittelt. Das Angebot reicht

von überfachlichen Formaten bis hin zu bereichsspezifischen Schulungen. Beispielsweise gibt es Weiterbildungsangebote zum Thema Beschaffung und Logistik oder Umweltschutz und Energieeffizienz in der Produktion. Durch diese Formate soll ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit geschaffen und das Bewusstsein der Mitarbeiter gestärkt werden. Im Jahr 2017 haben 963 Mitarbeiter an einer Schulung der Nachhaltigkeitsakademie teilgenommen.



Mitten in Ingolstadt – zwischen Donau, Neuem Schloss und Technischer Hochschule Ingolstadt – steht das neue Gebäude der Audi Akademie. Auf dem ehemaligen Gießereigelände sind rund 250 Mitarbeiter beschäftigt. Die Audi Akademie bietet 28 Seminar- und acht Besprechungsräume für Seminare, Coachings und Schulungen der AUDI AG. Schwerpunkte sind die Personalentwicklung, die technische Qualifizierung und die Sprachenausbildung.

# ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

**Audi wirkt mit einem integrierten Arbeitsschutzsystem und einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement darauf hin, dass Arbeitsunfälle minimiert und die gesundheitlichen Ressourcen sowie die körperliche und psychische Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter gestärkt werden.**

## Konzernweit gültige Standards

Arbeitssicherheit und ein umfassendes Gesundheitsmanagement haben bei Audi einen hohen Stellenwert. Für sämtliche betriebliche Abläufe haben Unternehmen und Betriebsratsvertretungen Maßnahmen entwickelt, um Unfällen und Beeinträchtigungen vorzubeugen sowie sichere Prozesse, Anlagen und Fahrzeugkomponenten zu gewährleisten. Der Vorstand trägt grundsätzlich die Verantwortung für die Einhaltung der entsprechenden gesetzlichen Regelungen. Zudem ist jede betriebliche Führungskraft für den Arbeitsschutz in ihrem Aufsichts- und Funktionsbereich verantwortlich. Dies ist auch in einer Betriebsvereinbarung zum Arbeitsschutz, die für alle Mitarbeiter der AUDI AG gilt, festgehalten.

Basis für das betriebliche Gesundheitsmanagement ist eine Betriebsvereinbarung, die sämtliche Maßnahmen zum Erhalt der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeiter bündelt und für Mitarbeiter und Auszubildende der AUDI AG gilt. Um einen zusätzlich weltweiten Standard für den Gesundheitsschutz zu gewährleisten, wurden im Jahr 2017 Grundsätze für die internationalen Standorte eingeführt. Gemeinsame Ausschüsse von Arbeitgeber und Arbeitnehmern zum Arbeits- und Gesundheitsschutz existieren an allen produzierenden Standorten.

## GESUNDHEITSSTAND <sup>[23]</sup> AUDI AG, OHNE AUSZUBILDENDE [in Prozent]

|                  | 2015 | 2016 | 2017 |
|------------------|------|------|------|
| Gesundheitsstand | 96,0 | 95,9 | 95,5 |



Detailliertere Kennzahlen finden Sie im Datenanhang.

## Arbeitssicherheit stetig erhöhen

Im Bereich der Arbeitssicherheit werden kontinuierlich Maßnahmen zur Verbesserung des Sicherheitsniveaus erarbeitet und wirksame Präventionsmaßnahmen entwickelt. Sollte es zu Arbeitsunfällen kommen, werden alle Vorfälle von den zuständigen Vorgesetzten zusammen mit den Sicherheitsfachkräften der Arbeitssicherheit analysiert. Im Jahr 2017 gab es bei der AUDI AG 5,0 (2016: 4,0) Arbeitsunfälle je einer Million geleisteter Arbeitsstunden, die mindestens einen Tag Arbeitsausfall verursachten.

Im Berichtsjahr gab es keine tödlichen Betriebsunfälle (2016: keine).

Regelmäßige Unterweisungen und Trainings sind wichtige Stellhebel, um Unfällen und Beeinträchtigungen vorzubeugen. Neben der Durchführung einer jährlichen Unterweisung zu Gefährdungen am Arbeitsplatz werden zielgruppenorientierte Schulungen, zum Beispiel für Bediener von Flurförderzeugen, durchgeführt. Um die Mitarbeiter kontinuierlich zu sensibilisieren, werden standortspezifische Präventionsprogramme entwickelt und kontinuierlich umgesetzt.

<sup>[23]</sup> Formel:  $100 - (\text{Krankheitstage}/\text{bezahlungsrelevante Tage}) * 100$



## Gesundheit der Mitarbeiter stärken

Audi legt Wert auf die fortlaufende Stärkung der körperlichen und psychischen Gesundheit seiner Mitarbeiter. Ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitsmanagements ist der Audi Checkup. Das individuelle Präventionsprogramm kann während der Arbeitszeit von allen Mitarbeitern genutzt werden und trägt dazu bei, Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Etwa 90 Prozent der Belegschaft nehmen an dem Programm teil. Im Berichtsjahr haben rund 10.000 Mitarbeiter (2016: 9.873) den Audi Checkup genutzt.

---

**Rund 10.000 Mitarbeiter  
haben den Audi Checkup  
genutzt**

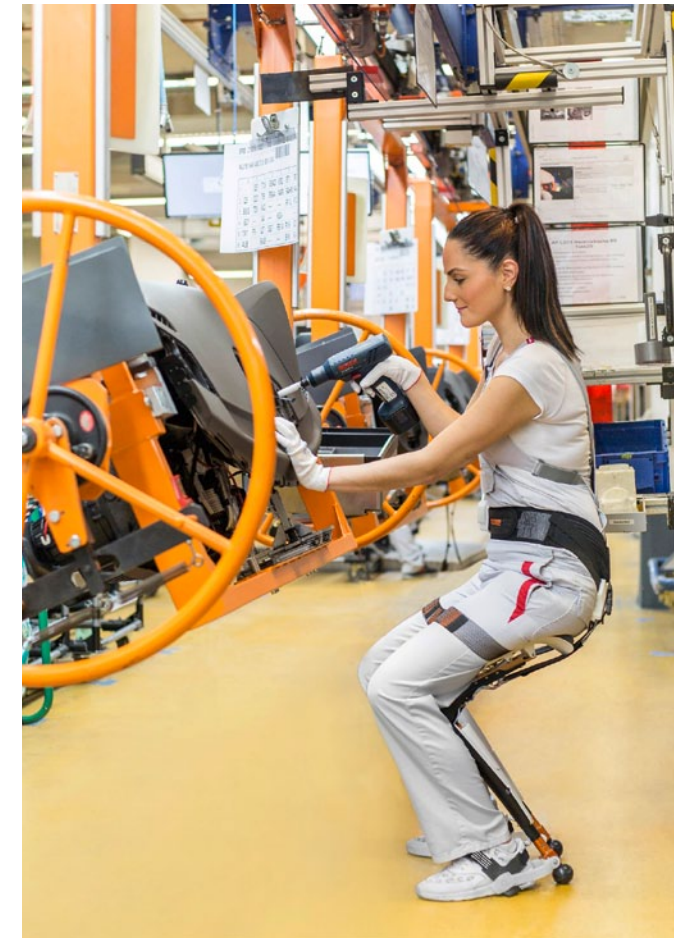
---

Darüber hinaus bietet Audi diverse Informationsveranstaltungen und Schulungen sowie Programme zur Gesundheitsvorsorge und -förderung an. Im Berichtsjahr konnte das Unternehmen unter anderem das Programm „Arbeit und psychische Gesundheit“ weiterentwickeln und weitere digitale Angebote wie die Personalanwendung „eGesundheit“ einführen.

## Arbeitsplätze ergonomisch gestalten

Audi gestaltet an seinen Standorten im In- und Ausland Arbeitsplätze nach modernen ergonomischen, sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Standards. Im Rahmen der Audi Ergonomiestrategie fördert das Unternehmen eine intelligente Arbeitsorganisation sowie Maßnahmen zur Internationalisierung der Standards.

Durch gezielte Beratungsgespräche sensibilisiert der Audi Konzern für das Themenfeld und motiviert die Mitarbeiter, eigene Vorschläge und Lösungen zu entwickeln. Die Ergonomiestandards werden auch an den internationalen Standorten umgesetzt. Im Berichtsjahr fanden regelmäßig Austauschtreffen der Ergonomiekoordinatoren aller Audi Standorte statt.



Der Chairless Chair erleichtert viele Tätigkeiten in der Montage. Diese Hightech-Konstruktion aus Carbon ermöglicht den Audi Mitarbeitern das Sitzen ganz ohne Stuhl. Zugleich sorgt sie für eine verbesserte Körperhaltung und reduziert die Beinbelastung.

---



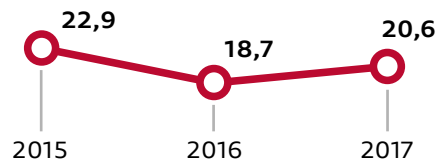
# GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Unternehmerische Verantwortung bedeutet für Audi auch, sich über die Unternehmensgrenzen hinaus in der Gesellschaft einzubringen. Deshalb engagiert sich Audi an allen seinen Standorten gesellschaftlich und möchte dazu beitragen, die jeweilige Region weiterzuentwickeln.

## Wonach wir unser Engagement ausrichten

Jeder Standort des Audi Konzerns hat seine eigene Identität und eigene Anforderungen. Dementsprechend kann das gesellschaftliche Engagement vor Ort unterschiedliche Schwerpunkte aufweisen. Als Orientierung hat Audi globale Leitsätze für das gesellschaftliche Engagement definiert. Als langfristige Leitplanken formuliert, geben sie Hilfestellung für die Auswahl und Entwicklung zielgerichteter Maßnahmen zur Standortentwicklung und verdeutlichen das gemeinsame Verständnis, das sich wie ein roter Faden durch die unterschiedlichen Maßnahmen an den Standorten zieht.

## AUSGABEN FÜR DAS GESELLSCHAFTLICHE ENGAGEMENT <sup>[24]</sup> VON AUDI [in Mio. EUR]



Leitlinien Gesellschaftliches Engagement

## Engagement vor Ort

Das lokale Engagement in den Standortregionen hat das Ziel, die jeweilige Region weiterzuentwickeln und deren Attraktivität für Unternehmen, Mitarbeiter und Gesellschaft zu stärken. Es werden insbesondere Projekte unterstützt, die der Bildung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dienen. Im Bereich Technik fördern wir Projekte, bei denen wir unser Know-how sinnvoll einsetzen können und die zur Lösung von technischen und gesellschaftlichen Fragen rund um das Thema Mobilität beitragen. Darüber hinaus leistet das Unternehmen Nothilfe in Katastrophenfällen. Auch die Mitarbeiter von Audi solidarisieren sich immer wieder in verschiedenen Aktionen und bei Spendenaufrufen: Im Berichtsjahr wurde durch die Weihnachtsspende und Restcentsspende ein Betrag in Höhe von rund 1,27 (2016: 1,26) Mio. EUR gesammelt.

Mit regelmäßig stattfindenden Freiwilligentagen an den Standorten in Ingolstadt und Neckarsulm sowie in Győr werden regionale soziale Projekte und Einrichtungen unterstützt. An den deutschen Standorten legt Audi unter

anderem einen besonderen Fokus auf die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Beispielhaft hierfür ist das gemeinsame Projekt mit der Mentor Stiftung Deutschland, bei der sich Führungskräfte der AUDI AG für benachteiligte Jugendliche als Mentoren engagieren. Im vergangenen Jahr konnten 40 Jugendliche von dem Erfahrungsaustausch profitieren.

Über 60.000 geleistete  
Freiwilligenstunden  
an den Standorten Ingolstadt,  
Neckarsulm und Győr



Gemeinsam für die gute Sache: Freiwilligentag bei Audi Hungaria.

<sup>[24]</sup> Die Ausgaben für das gesellschaftliche Engagement umfassen Ausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Stiftungen; inklusive Spenden; ohne Sponsoring und Forschung.

## Regionale Flüchtlingsarbeit

Audi setzt sich an den Produktionsstandorten mit langfristig angelegten Integrationsprojekten für Geflüchtete ein. Im Rahmen einer Kooperation mit regionalen Institutionen werden junge Flüchtlinge beim Erlernen der deutschen Sprache sowie bei der Berufsfindung gefördert. Durch das Projekt sollen die jungen Leute fit für eine Ausbildung bei Unternehmen in der Region gemacht werden. Im vergangenen Jahr konnten so 24 junge Flüchtlinge zum Mittelabschluss geführt werden. Im Berichtszeitraum waren sechs Auszubildende und 17 Praktikanten mit Fluchthintergrund an den Standorten beschäftigt.

## Audi Umweltstiftung

Die Audi Stiftung für Umwelt GmbH ist aktiver Förderer bei der Erforschung neuer Technologien und wissenschaftlicher Methoden für eine lebenswerte Zukunft. Ihr erklärtes Ziel ist, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und Wege für nachhaltiges Handeln zu schaffen und zu fördern. Die Stiftung fokussiert insbesondere die Förderung und Entwicklung umweltverträglicher Technologien, Maßnahmen zur Umweltbildung sowie den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen.

## Förderung von Bildung und Wissenschaft

Audi kooperiert mit der Wissenschaft, um den gegenseitigen Wissenstransfer zu gestalten, und arbeitet mit zahlreichen nationalen und internationalen Hochschulen zusammen. Die Formen der Zusammenarbeit variieren: Neben Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Vorträgen lehren Audi Mitarbeiter beispielsweise an Hochschulen. Mit Stiftungsprofessuren trägt Audi zum Ausbau von Forschung und Lehre auf neuen Gebieten bei. Mit allen diesen Aktivitäten leistet Audi einen Beitrag für die Gesellschaft und lebt unternehmerische Verantwortung.

## Kulturelles Engagement

Seit mehr als 55 Jahren ist Audi ein verlässlicher Partner der Kultur. Ziel ist es, Kunst, Musik und Film für möglichst viele Menschen an den Standorten zugänglich und erfahrbar zu machen. So initiierte das Unternehmen am Standort Ingolstadt im Jahr 1990 die Audi Sommerkonzerte, ein Festival klassischer Musik, das bis heute jedes Jahr zahlreiche Besucher begeistert. Auch die Gründung der Audi Jugendchorakademie im Jahr 2007 zeigt, dass Audi es mit seinem kulturellen Engagement und der musikalischen Nachwuchsförderung ernst meint.

An vielen anderen internationalen Standorten und in zahlreichen Märkten bildet die Förderung von Kunst und Kultur ebenfalls eine wichtige Säule des gesellschaftlichen Engagements. In China etwa beteiligte sich das Unternehmen im Jahr 2017 mit der Audi Design Exhibition zum vierten Mal am 751 International Design Festival der Beijing Design Week. In Frankreich feierten 2017 die Audi Talents Awards – ein von Audi initiiertes Wettbewerb zur Förderung junger Künstler der Disziplinen Bildende Kunst, Design, Kurzfilm und Filmmusik – ihr zehnjähriges Bestehen.



Seit 2014 ist die Audi Design Exhibition ein zentraler Bestandteil der Beijing Design Week. Die Ausstellung ermöglicht einen interdisziplinären Austausch zwischen dem Audi Design Team und lokalen jungen Künstlern, Designern und Topuniversitäten.

# ANHANG

## Über den Bericht

Der Nachhaltigkeitsbericht der AUDI AG erscheint seit dem Jahr 2012. Die im vorliegenden Bericht dargestellten Inhalte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2017 (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017). Der Bericht erscheint in Deutsch und Englisch und wurde vom gesamten Vorstand freigegeben.

Der Bericht wurde in diesem Jahr in Übereinstimmung mit den neuen GRI Standards der Global Reporting Initiative mit der Option „Core“ erstellt und von der Organisation mit dem GRI Materiality Disclosures Service bestätigt. Zur Identifikation wesentlicher Themen hat Audi im Jahr 2017 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt.

Die Angaben im Bericht beziehen sich auf den Audi Konzern. Sofern nur einzelne Gesellschaften, Standorte oder Marken angesprochen sind, ist dies entsprechend vermerkt. Die Mitarbeiterkennzahlen beziehen sich, sofern nicht anders gekennzeichnet, auf den jeweiligen Jahresendstand.

Zum 1. Januar 2017 wurde die vollkonsolidierte Audi Hungaria Motor Kft., Győr (Ungarn), auf die vollkonsolidierte Audi Hungaria Services Zrt., Győr, verschmolzen und in Audi Hungaria Zrt., Győr, umbenannt.

## Redaktionelle Hinweise

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Bericht bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen die männliche Form gewählt. Damit sind selbstverständlich sowohl weibliche als auch männliche Personen gemeint.

Redaktionsschluss war der 20. April 2018.

# AUDI NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN

Audi macht seine Nachhaltigkeitsleistungen mithilfe von Kennzahlen messbar und stellt diese transparent dar. Die Kennzahlen gelten jeweils für das Kalenderjahr und beziehen sich auf den Audi Konzern. Sofern Kennzahlen nur einzelne Gesellschaften des Audi Konzerns umfassen, ist dies entsprechend vermerkt. Die Kennzahlen sind jeweils gerundet, was zu geringfügigen Abweichungen in der Summenbildung führen kann. Eine Prüfung der Kennzahlen durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist mit dem Symbol „✓“ gekennzeichnet.



Den Prüfungsvermerk finden Sie auf Seite 78 und 79.

✓ = Übernahme der Kennzahl 2017 aus dem geprüften zusammengefassten Lagebericht 2017 des Audi Konzerns und der AUDI AG

✓ = Kennzahl 2017 geprüft im Rahmen der Audi Nachhaltigkeitsberichterstattung 2017

## WIRTSCHAFTEN UND INTEGRITÄT

|   | Einheit  | 2015                  | 2016   | 2017                  |
|---|----------|-----------------------|--------|-----------------------|
| Umsatzerlöse ✓                            | Mio. EUR | 58.420                | 59.317 | 60.128                |
| Operatives Ergebnis <sup>[25]</sup> ✓     | Mio. EUR | 4.836                 | 3.052  | 4.671                 |
| Ergebnis vor Steuern <sup>[25]</sup> ✓    | Mio. EUR | 5.284                 | 3.047  | 4.783                 |
| Ergebnis nach Steuern <sup>[25]</sup> ✓   | Mio. EUR | 4.297                 | 2.066  | 3.479                 |
| Gesamtinvestitionen ✓                     | Mio. EUR | 5.700                 | 5.466  | 5.235                 |
| Forschungs- und Entwicklungsleistungen ✓  | Mio. EUR | 4.240                 | 4.446  | 3.809                 |
| Operative Umsatzrendite <sup>[25]</sup> ✓ | Prozent  | 8,3                   | 5,1    | 7,8                   |
| Kapitalrendite <sup>[25]</sup> ✓          | Prozent  | 19,4                  | 10,7   | 14,4                  |
| Sachinvestitionsquote <sup>[26]</sup> ✓   | Prozent  | 6,0                   | 5,7    | 6,4                   |
| Netto-Cashflow ✓                          | Mio. EUR | 1.627 <sup>[27]</sup> | 2.094  | 4.312 <sup>[28]</sup> |

## PRODUKTE UND SERVICES

| PRODUKTION           | Einheit                    | 2015      | 2016      | 2017      |
|----------------------|----------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Segment Automobile ✓ | Automobile <sup>[29]</sup> | 1.828.683 | 1.903.259 | 1.879.840 |
|                      | Motoren                    | 2.023.618 | 1.927.838 | 1.966.434 |
| Segment Motorräder ✓ | Motorräder                 | 55.551    | 56.978    | 56.743    |

| AUSLIEFERUNGEN AN KUNDEN                  | Einheit    | 2015      | 2016      | 2017      |
|---|------------|-----------|-----------|-----------|
| Segment Automobile ✓                      | Automobile | 2.024.881 | 2.088.187 | 2.105.084 |
| Marke Audi <sup>[30]</sup> ✓              | Automobile | 1.803.246 | 1.867.738 | 1.878.105 |
| Deutschland ✓                             | Automobile | 270.063   | 293.307   | 294.544   |
| Außerhalb Deutschlands ✓                  | Automobile | 1.533.183 | 1.574.431 | 1.583.561 |
| Marke Lamborghini ✓                       | Automobile | 3.245     | 3.457     | 3.815     |
| Sonstige Marken des Volkswagen Konzerns ✓ | Automobile | 218.390   | 216.992   | 223.164   |
| Segment Motorräder (Marke Ducati) ✓       | Motorräder | 54.809    | 55.451    | 55.871    |

| PRODUKTBEZOGENE CO <sub>2</sub> -EMISSIONEN                                   | Einheit                | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|------------------------|------|------|------|
| CO <sub>2</sub> -Emissionen der europäischen Flotte (EU 28) <sup>[31]</sup> ✓ | g CO <sub>2</sub> /km  | 126  | 126  | 127  |
| Flottenverbrauch China (FBU) ✓  | l/100 km               | 8,2  | 7,7  | 7,6  |
| Anzahl Modelle ≤ 140 g CO <sub>2</sub> /km ✓                                  | Anzahl <sup>[32]</sup> | 188  | 195  | 197  |
| Anzahl Modelle ≤ 120 g CO <sub>2</sub> /km ✓                                  | Anzahl <sup>[32]</sup> | 114  | 121  | 126  |
| Anzahl Modelle ≤ 100 g CO <sub>2</sub> /km ✓                                  | Anzahl <sup>[32]</sup> | 24   | 28   | 22   |
| Anzahl Modelle ≤ 95 g CO <sub>2</sub> /km ✓                                   | Anzahl <sup>[32]</sup> | 5    | 6    | 6    |



WERTSCHÖPFUNG UND PRODUKTION <sup>[33]</sup>

| ENERGIE  | Einheit | 2015      | 2016      | 2017      |
|--|---------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Energieverbrauch gesamt</b> <sup>[34]</sup> ✓ | MWh     | 2.705.708 | 2.867.015 | 2.924.694 |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)      | MWh     | 2.688.532 | 2.851.887 | 2.901.129 |
|  | MWh/Fz. | 2,42      | 2,60      | 2,65      |
| aus erneuerbaren Energien ✓                      | MWh     | 986.833   | 1.003.271 | 998.433   |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)      | MWh     | 983.771   | 1.002.108 | 997.618   |
|  | MWh/Fz. | 0,88      | 0,91      | 0,91      |
| Strom ✓  | MWh     | 1.583.682 | 1.684.902 | 1.686.566 |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)      | MWh     | 1.572.508 | 1.672.100 | 1.670.956 |
|  | MWh/Fz. | 1,41      | 1,53      | 1,53      |
| Wärme (inkl. Fernwärme) ✓                        | MWh     | 777.268   | 827.359   | 872.526   |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)      | MWh     | 771.265   | 825.034   | 864.571   |
|  | MWh/Fz. | 0,69      | 0,75      | 0,79      |
| davon Fernwärme ✓                                | MWh     | 356.186   | 346.803   | 360.730   |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)      | MWh     | 356.186   | 346.803   | 360.527   |
|  | MWh/Fz. | 0,32      | 0,32      | 0,33      |
| Brenngase für Fertigungsprozesse ✓               | MWh     | 344.301   | 354.401   | 365.263   |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)      | MWh     | 344.301   | 354.401   | 365.263   |
|  | MWh/Fz. | 0,31      | 0,32      | 0,33      |
| Kälte (extern bezogen) ✓                         | MWh     | 458       | 353       | 339       |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)      | MWh     | 458       | 353       | 339       |
|  | MWh/Fz. | 0,0004    | 0,0003    | 0,0003    |

| BRENNSTOFFE                                 | Einheit | 2015      | 2016      | 2017      |
|---|---------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Brennstoffeinsatz gesamt</b>             | MWh     | 1.037.981 | 1.170.955 | 1.203.964 |
| Segment Automobile<br>(inkl. Komponenten)   | MWh     | 1.029.846 | 1.156.125 | 1.171.572 |
|   | MWh/Fz. | 0,93      | 1,06      | 1,07      |
| Erdgas ✓                                    | MWh     | 899.914   | 1.025.351 | 1.053.316 |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten) | MWh     | 894.127   | 1.012.876 | 1.023.080 |
|   | MWh/Fz. | 0,80      | 0,92      | 0,93      |
| Heizöl ✓                                    | MWh     | 6.868     | 8.766     | 11.008    |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten) | MWh     | 6.868     | 8.766     | 11.008    |
|   | MWh/Fz. | 0,006     | 0,008     | 0,010     |
| Dieselmotoren (Prüfstände)                  | MWh     | 32.090    | 36.016    | 39.545    |
| Segment Automobile<br>(inkl. Komponenten)   | MWh     | 32.090    | 36.016    | 39.545    |
|   | MWh/Fz. | 0,03      | 0,03      | 0,03      |
| Ottomotoren (Prüfstände)                    | MWh     | 99.109    | 100.822   | 100.095   |
| Segment Automobile<br>(inkl. Komponenten)   | MWh     | 96.761    | 98.467    | 97.939    |
|   | MWh/Fz. | 0,09      | 0,09      | 0,09      |



Details zur Entwicklung einzelner Umweltkennzahlen finden Sie auf den Seiten 47–49.

| EMISSIONEN  | Einheit             | 2015    | 2016    | 2017    |
|---|---------------------|---------|---------|---------|
| <b>Emittiertes CO<sub>2</sub> gesamt</b> ✓                      | t                   | 651.517 | 711.787 | 727.278 |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                     | t                   | 644.953 | 707.788 | 722.443 |
|   | kg/Fz.              | 579,94  | 646,09  | 660,07  |
| direkte CO <sub>2</sub> -Emissionen <sup>[35]</sup> ✓           | t                   | 220.364 | 240.739 | 246.013 |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                     | t                   | 217.860 | 237.643 | 242.734 |
|   | kg/Fz.              | 195,90  | 216,93  | 221,78  |
| indirekte CO <sub>2</sub> -Emissionen ✓                         | t                   | 431.152 | 471.049 | 481.264 |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                     | t                   | 427.093 | 470.145 | 479.709 |
|   | kg/Fz.              | 384,04  | 429,16  | 438,29  |
| VOC-Emissionen <sup>[36]</sup> ✓                                | t                   | 1.814   | 1.696   | 1.453   |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                     | t                   | 1.814   | 1.696   | 1.453   |
|   | kg/Fz.              | 1,63    | 1,55    | 1,33    |
| direkte NO <sub>x</sub> -Emissionen <sup>[37]</sup> ✓           | t                   | 190     | 216     | 235     |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                     | t                   | 187     | 213     | 232     |
|   | kg/Fz.              | 0,17    | 0,19    | 0,21    |
| Schwefeldioxid  | t                   | 2,2     | 2,9     | 2,3     |
| Segment Automobile<br>(inkl. Komponenten)                       | t                   | 1,2     | 1,7     | 2,3     |
|   | kg/Fz.              | 0,001   | 0,002   | 0,002   |
| Gesamtstaub <sup>[38]</sup>                                     | t                   | 34      | 33      | 38      |
| Segment Automobile<br>(inkl. Komponenten)                       | t                   | 34      | 33      | 38      |
|   | kg/Fz.              | 0,03    | 0,03    | 0,03    |
| CO <sub>2</sub> -Einsparungen in der Logistik <sup>[39]</sup> ✓ | t CO <sub>2</sub> e | 12.502  | 11.601  | 13.571  |

| WASSER   | Einheit             | 2015      | 2016      | 2017      |
|--|---------------------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Frischwasserverbrauch gesamt</b> ✓            | m <sup>3</sup>      | 4.044.587 | 4.203.537 | 4.209.668 |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)      | m <sup>3</sup>      | 3.995.579 | 4.147.366 | 4.135.949 |
|  | m <sup>3</sup> /Fz. | 3,59      | 3,79      | 3,78      |
| Frischwasserverbrauch<br>Eigengewinnung ✓        | m <sup>3</sup>      | 1.988.622 | 2.410.429 | 2.557.949 |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)      | m <sup>3</sup>      | 1.959.817 | 2.376.069 | 2.510.020 |
|  | m <sup>3</sup> /Fz. | 1,76      | 2,17      | 2,29      |
| Niederschlagswasser genutzt ✓                    | m <sup>3</sup>      | 168.666   | 66.626    | 337.343   |
| Oberflächenwasser aus Seen,<br>Flüssen, Meeren ✓ | m <sup>3</sup>      | 841.697   | 721.112   | 663.879   |
| Grundwasser ✓                                    | m <sup>3</sup>      | 949.454   | 1.588.331 | 1.508.798 |
| Frischwasserverbrauch Fremdbezug ✓               | m <sup>3</sup>      | 2.055.965 | 1.793.108 | 1.651.719 |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)      | m <sup>3</sup>      | 2.035.762 | 1.771.297 | 1.625.929 |
|  | m <sup>3</sup> /Fz. | 1,83      | 1,62      | 1,49      |



Details zur Entwicklung einzelner Umweltkennzahlen finden Sie auf den Seiten 47–49.

| ABWASSER                                    | Einheit | 2015      | 2016      | 2017      |
|---|---------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Abwasseraufkommen</b> ✓                  | m³      | 2.694.337 | 2.475.112 | 2.256.017 |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten) | m³      | 2.676.846 | 2.457.909 | 2.233.035 |
|   | m³/Fz.  | 2,41      | 2,24      | 2,04      |
| Direkteinleitung <sup>[40]</sup>            | m³      | 6.812     | 12.274    | 4.193     |
| Indirekteinleitung <sup>[40]</sup>          | m³      | 2.687.525 | 2.462.838 | 2.228.842 |
| <b>ABWASSERFRACHTEN</b> <sup>[40]</sup>     | Einheit | 2015      | 2016      | 2017      |
| Chemischer Sauerstoffbedarf ✓               | kg      | 1.010.237 | 664.358   | 634.543   |
| Gesamt Phosphorgehalt<br>als Phosphor (P) ✓ | kg      | 12.858    | 9.615     | 5.781     |
| Gesamt Stickstoff als Stickstoff (N) ✓      | kg      | 61.411    | 44.296    | 34.408    |
| Zink ✓                                      | kg      | 619       | 517       | 806       |



Details zur Entwicklung einzelner Umweltkennzahlen finden Sie auf den Seiten 47–49.

| ABFALL <sup>[41]</sup>   | Einheit | 2015    | 2016                  | 2017    |
|--|---------|---------|-----------------------|---------|
| <b>Abfallaufkommen gesamt</b> (ohne Schrott) ✓                 | t       | 89.515  | 104.822               | 107.999 |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                    | t       | 88.484  | 103.837               | 106.582 |
|  | kg/Fz.  | 79,56   | 94,79                 | 97,38   |
| Abfall zur Verwertung ✓  | t       | 75.415  | 91.608                | 97.163  |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                    | t       | 74.497  | 90.707                | 95.857  |
|  | kg/Fz.  | 66,99   | 82,80                 | 87,58   |
| Sonstiger Abfall zur Verwertung ✓                              | t       | 43.203  | 47.560                | 56.142  |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                    | t       | 42.354  | 46.988                | 54.947  |
|  | kg/Fz.  | 38,08   | 42,89                 | 50,20   |
| Gefährlicher Abfall zur Verwertung ✓                           | t       | 31.011  | 36.416                | 35.824  |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                    | t       | 30.974  | 36.368                | 35.764  |
|  | kg/Fz.  | 27,85   | 33,20                 | 32,68   |
| Nicht produktionspezifischer Abfall<br>zur Verwertung ✓        | t       | 1.201   | 7.632                 | 5.197   |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                    | t       | 1.169   | 7.350                 | 5.146   |
|  | kg/Fz.  | 1,05    | 6,71                  | 4,70    |
| Abfall zur Beseitigung ✓                                       | t       | 14.100  | 13.215                | 10.836  |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                    | t       | 13.986  | 13.130                | 10.725  |
|  | kg/Fz.  | 12,58   | 11,99                 | 9,80    |
| Sonstiger Abfall zur Beseitigung ✓                             | t       | 1.039   | 523                   | 292     |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                    | t       | 989     | 466                   | 233     |
|  | kg/Fz.  | 0,89    | 0,43                  | 0,21    |
| Gefährlicher Abfall zur Beseitigung ✓                          | t       | 12.238  | 10.004                | 10.027  |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                    | t       | 12.177  | 9.977                 | 9.986   |
|  | kg/Fz.  | 10,95   | 9,11                  | 9,12    |
| Nicht produktionspezifischer Abfall<br>zur Beseitigung ✓       | t       | 823     | 2.688 <sup>[42]</sup> | 516     |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                    | t       | 821     | 2.687 <sup>[42]</sup> | 505     |
|  | kg/Fz.  | 0,74    | 2,45                  | 0,46    |
| Metallische Abfälle ✓<br>(Schrott; vollständig zur Verwertung) | t       | 353.741 | 386.596               | 362.372 |
| Segment Automobile ✓<br>(inkl. Komponenten)                    | t       | 353.262 | 386.059               | 361.810 |
|  | kg/Fz.  | 317,65  | 352,41                | 330,57  |

## MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

| BELEGSCHAFT   | Einheit | 2015   | 2016   | 2017   |
|---|---------|--------|--------|--------|
| <b>Belegschaft Audi Konzern</b> <sup>[43]</sup> ✓                         | Anzahl  | 82.838 | 87.112 | 90.402 |
| Inländische Gesellschaften ✓  | Anzahl  | 57.191 | 59.029 | 59.448 |
| davon AUDI AG ✓   | Anzahl  | 56.058 | 58.067 | 58.493 |
| Werk Ingolstadt ✓   | Anzahl  | 40.724 | 42.412 | 42.498 |
| Werk Neckarsulm ✓   | Anzahl  | 15.334 | 15.655 | 15.995 |
| Ausländische Gesellschaften ✓   | Anzahl  | 22.775 | 25.111 | 27.904 |
| Audi Brussels S.A./N.V. ✓   | Anzahl  | 2.520  | 2.514  | 2.656  |
| Audi Hungaria Zrt. <sup>[44]</sup> ✓                                      | Anzahl  | -      | -      | 11.888 |
| Audi México S.A. de C.V. ✓  | Anzahl  | 2.006  | 3.895  | 6.211  |
| Automobili Lamborghini S.p.A. ✓   | Anzahl  | 1.146  | 1.312  | 1.465  |
| Ducati Motor Holding S.p.A. ✓   | Anzahl  | 1.168  | 1.232  | 1.240  |
| Auszubildende ✓   | Anzahl  | 2.486  | 2.555  | 2.618  |
| <br>  |         |        |        |        |
| Anzahl temporär beschäftigte Arbeitnehmer Audi Konzern                    | Anzahl  | 2.271  | 2.676  | 3.395  |
| <br>  |         |        |        |        |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit <sup>[45]</sup> <sup>[46]</sup> ✓ | Jahre   | 16,1   | 16,3   | 17,0   |
| <br>  |         |        |        |        |
| Fluktuationsquote <sup>[45]</sup> <sup>[46]</sup> ✓                       | Prozent | 0,5    | 0,8    | 0,8    |
| <br>  |         |        |        |        |
| Neueinstellungen Audi Konzern   | Anzahl  | 7.415  | 7.308  | 6.125  |
| <br>  |         |        |        |        |
| Durchschnittliches Alter <sup>[45]</sup> ✓                                | Jahre   | 40,3   | 40,3   | 40,8   |

| ALTERSSTRUKTUR <sup>[45]</sup> <sup>[46]</sup>                       | Einheit | 2015 | 2016 | 2017 |
|--|---------|------|------|------|
| < 30 Jahre ✓   | Prozent | 19,9 | 19,1 | 17,3 |
| 30 bis 50 Jahre ✓  | Prozent | 55,3 | 55,3 | 54,9 |
| > 50 Jahre ✓   | Prozent | 24,8 | 25,6 | 27,8 |
| <br>   |         |      |      |      |
| FRAUENANTEIL   | Einheit | 2015 | 2016 | 2017 |
| Audi Konzern <sup>[45]</sup> ✓                                       | Prozent | 14,3 | 14,4 | 14,6 |
| AUDI AG ✓  | Prozent | 14,8 | 14,9 | 15,2 |
| davon Auszubildende ✓  | Prozent | 28,1 | 29,3 | 29,1 |
| davon gewerbliche Auszubildende ✓                                    | Prozent | 24,6 | 26,2 | 26,3 |
| davon kaufmännische Auszubildende ✓                                  | Prozent | 81,2 | 81,1 | 80,6 |
| Management ✓   | Prozent | 8,9  | 9,5  | 10,1 |
| Audi Brussels S.A./N.V. ✓  | Prozent | 6,1  | 6,6  | 6,5  |
| Audi Hungaria Zrt. ✓   | Prozent | -    | -    | 12,3 |
| Audi México S.A. de C.V. ✓   | Prozent | -    | -    | 13,3 |
| Automobili Lamborghini S.p.A. ✓                                      | Prozent | 19,6 | 19,5 | 20,3 |
| Ducati Motor Holding S.p.A. ✓  | Prozent | 18,5 | 18,6 | 18,3 |
| <br>   |         |      |      |      |
| DURCHSCHNITTLICHE QUALIFIZIERUNGSZEIT je Mitarbeiter <sup>[47]</sup> | Einheit | 2015 | 2016 | 2017 |
| <b>Qualifizierungszeit gesamt</b>                                    | Stunden | 15,9 | 16,5 | 16,2 |
| Direkte Mitarbeiter  | Stunden | 9,9  | 9,8  | 11,1 |
| Indirekte Mitarbeiter  | Stunden | 21,9 | 22,0 | 21,2 |
| Mitarbeiter in Managementpositionen                                  | Stunden | 19,7 | 20,5 | 19,3 |



| WEITERE STRUKTURDATEN   | Einheit        | 2015        | 2016        | 2017        |
|---|----------------|-------------|-------------|-------------|
| Gesundheitsstand <sup>[45]</sup> <sup>[46]</sup> <sup>[48]</sup> ✓                      | Prozent        | 96,0        | 95,9        | 95,5        |
| Unfallhäufigkeit <sup>[46]</sup> <sup>[49]</sup> ✓                                      | -              | 3,9         | 4,0         | 5,0         |
| Akademikeranteil <sup>[46]</sup> <sup>[47]</sup> ✓                                      | Prozent        | 48,0        | 49,3        | 49,9        |
| Anteil Mitarbeiter anderer Nationalität <sup>[46]</sup> ✓                               | Prozent        | 8,3         | 8,4         | 8,4         |
| Anteil Menschen mit schwerer Behinderung <sup>[45]</sup> <sup>[46]</sup> ✓              | Prozent        | 5,8         | 5,8         | 6,1         |
| Arbeitsaufträge an Werkstätten für Menschen mit geistiger Behinderung <sup>[46]</sup> ✓ | Mio. EUR       | 6,8         | 7,8         | 7,0         |
|   | <b>Einheit</b> | <b>2015</b> | <b>2016</b> | <b>2017</b> |
| Audi Ergebnisbeteiligung pro Mitarbeiter <sup>[50]</sup> ✓                              | EUR            | 4.720       | 3.150       | 4.770       |
| Mitarbeiterspenden <sup>[51]</sup> ✓  | EUR            | 1.226.000   | 1.258.078   | 1.270.189   |
| Ausgaben für gesellschaftliches Engagement <sup>[52]</sup> ✓                            | Mio. EUR       | 22,9        | 18,7        | 20,6        |
| <b>AUDI IDEEN-PROGRAMM <sup>[46]</sup></b>  | <b>Einheit</b> | <b>2015</b> | <b>2016</b> | <b>2017</b> |
| Einsparungen ✓  | Mio. EUR       | 84,1        | 88,0        | 108,6       |
| Realisierungsquote ✓  | Prozent        | 57,0        | 55,1        | 54,9        |

<sup>[25]</sup> Unter Berücksichtigung von Sondereinflüssen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik; weitere Erklärungen dazu finden Sie im Audi Geschäftsbericht 2017.

<sup>[26]</sup> Sachinvestitionen sind Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und sonstige immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten) gemäß Kapitalflussrechnung im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

<sup>[27]</sup> Netto-Cashflow unter Berücksichtigung der Beteiligung an der There Holding B.V., Rijswijk (Niederlande), im Zusammenhang mit der HERE Transaktion

<sup>[28]</sup> Netto-Cashflow unter Berücksichtigung der Übertragung der Minderheitsbeteiligung an der Volkswagen Group Services S.A., Brüssel (Belgien), auf die Volkswagen AG, Wolfsburg, im Jahr 2017

<sup>[29]</sup> inklusive der in China vom assoziierten Unternehmen FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun (China), lokal gefertigten Fahrzeuge

<sup>[30]</sup> inklusive der ausgelieferten Fahrzeuge, die vom assoziierten Unternehmen FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun (China), lokal gefertigt wurden

<sup>[31]</sup> Vorläufige interne Berechnungen für das Jahr 2017 vorbehaltlich der Bestätigung durch die EU. Auf Basis der Regelung UN ECE R83/101 zur Messung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Nach der EU-Richtlinie 1999/94/EC für die Bereitstellung von Verbraucherinformationen ist der offizielle Kraftstoffverbrauch anzugeben, der von den Genehmigungsbehörden gemäß der Richtlinie 80/1268/EWG im Typgenehmigungsverfahren auf der Basis des von der UN festgelegten Typprüfvorgehens des NEFZ (Neuen Europäischen Fahrzyklus) festgestellt wurde. Abweichungen beim Betrieb in der täglichen Praxis durch zum Beispiel andere Geschwindigkeitsprofile, Zuladungen oder Nebenverbraucher können auftreten, da nicht alle möglichen Verbrauchseinflüsse für das Typprüfvorgehen standardisiert wurden.

<sup>[32]</sup> Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Berücksichtigt wurden bei der Zählung die Modelle mit Serienbereifung.

<sup>[33]</sup> Bezogen auf die Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, San José Chiapa (seit 2016), Sant'Agata Bolognese (Lamborghini), Bologna (Ducati), Amphur Pluakdaeng (Ducati) (seit 2017). Für die spezifischen Kennzahlen werden nur die automobilproduzierenden Standorte inklusive Komponentenfertigung betrachtet. Bei den Umweltkennzahlen des jeweils aktuellen Jahres handelt es sich um vorläufige Daten, die im Folgejahr durch den Endstand ersetzt werden. Im vorliegenden Bericht wurden die vorläufigen Werte des Jahres 2016 mit den jeweiligen Jahresendstandwerten aus dem Jahr 2016 aktualisiert.

<sup>[34]</sup> Energieverbrauch gesamt: Diese Kenngröße setzt sich aus dem Strom- und Wärmeverbrauch sowie dem Einsatz an Brenngasen für Fertigungsprozesse und dem Bezug an externer Kälte am Standort zusammen.

<sup>[35]</sup> Direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen: Diese Kenngröße setzt sich aus CO<sub>2</sub>-Emissionen zusammen, die durch den Brennstoffeinsatz am Standort sowie durch CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Betrieb von Prüfständen verursacht werden.

<sup>[36]</sup> VOC-Emissionen („volatile organic compounds“; flüchtige organische Verbindungen): Diese Zahl setzt sich aus den Emissionen der Lackierereien, der Prüfstände sowie sonstiger Anlagen zusammen.

<sup>[37]</sup> Direkte NOx-Emissionen: Diese Kennzahl setzt sich aus NOx-Emissionen zusammen, die durch die am Standort vorhandenen Heizhäuser, Lackierereien sowie den Betrieb von Prüfständen verursacht werden.

<sup>[38]</sup> ohne Standort San José Chiapa (Mexiko)

<sup>[39]</sup> Transport der Fahrzeuge von Ingolstadt zum Nordsee-Verladehafen in Emden, seit Oktober 2012 auch von Neckarsulm aus; seit 2015 erfolgt die Angabe in t CO<sub>2</sub>e. Seit 2017 wird der Schienenverkehr in Deutschland vollständig CO<sub>2</sub>-neutral abgewickelt: Alle Transporte von und zu den deutschen Produktionsstandorten Ingolstadt und Neckarsulm sind CO<sub>2</sub>-frei.

<sup>[40]</sup> Direkteinleiter: Standorte Münchsmünster, San José Chiapa (seit 2016); Indirekteinleiter: Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, Sant'Agata Bolognese, Bologna, Amphur Pluakdaeng (Ducati) (seit 2017)

<sup>141)</sup> Unsere Standorte nehmen am gesetzlich vorgeschriebenen elektronischen Abfallnachweisverfahren eANV teil. Gefährliche Abfälle werden von nicht gefährlichen Abfällen getrennt gelagert, die Verwertung und Beseitigung gefährlicher Abfälle werden durch das eANV überwacht.

<sup>142)</sup> höheres Aufkommen aufgrund von Bauaktivitäten am Standort Brüssel

<sup>143)</sup> Die Mitarbeiterzahlen stellen Jahresdurchschnittswerte dar.

<sup>144)</sup> Zum 1. Januar 2017 wurde die vollkonsolidierte Audi Hungaria Motor Kft., Győr (Ungarn), auf die vollkonsolidierte Audi Hungaria Services Zrt., Győr, verschmolzen und in Audi Hungaria Zrt., Győr, umbenannt.

<sup>145)</sup> ohne Auszubildende

<sup>146)</sup> AUDI AG

<sup>147)</sup> bezogen auf indirekte Mitarbeiter

<sup>148)</sup> Der Gesundheitsstand berechnet sich durch die Formel  
 $100 - (\text{Krankheitstage}/\text{bezahlungsrelevante Tage}) * 100$

<sup>149)</sup> Die Kennzahl Unfallhäufigkeit gibt an, wie viele Betriebsunfälle ab einem Tag Arbeitsausfall je eine Million geleisteter Arbeitsstunden geschehen.

<sup>150)</sup> Auszahlung im Folgejahr; bis 2016 Wert eines konkreten Referenz-Facharbeiters, ab 2017 durchschnittlicher Wert für einen Facharbeiter der AUDI AG

<sup>151)</sup> Weihnachtsspende und Restcentspende AUDI AG

<sup>152)</sup> umfasst Ausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Stiftungen; inklusive Spenden; ohne Sponsoring und Forschung

# VERBRAUCHS- UND EMISSIONSANGABEN

Stand: März 2018 (Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.)

| Modell                   | Kraftstoffverbrauch kombiniert<br>[l/100 km] | CO <sub>2</sub> -Emission kombiniert<br>[g/km] |
|--------------------------|--|--|
| Audi A1                  | 7,1–3,8                                      | 166–97   |
| Audi A1 Sportback        | 7,2–3,8                                      | 168–97   |
| Audi TT Coupé            | 8,4–4,6                                      | 192–122  |
| Audi TT Roadster         | 8,5–4,7                                      | 194–126  |
| Audi A3 Sportback        | 8,4–3,9                                      | 192–103  |
| Audi A3 Sportback e-tron | Super:<br>Strom: 12,0–11,4 kWh               | 1,8–1,6<br>40–36                               |
| Audi A3 Sportback g-tron | Super:<br>Erdgas: 3,6–3,3 kg                 | 5,5–5,1<br>128–117<br>98–89                    |
| Audi A3 Limousine        | 8,4–3,9                                      | 191–102  |
| Audi A3 Cabriolet        | 6,8–4,3                                      | 156–113  |
| Audi A4 Limousine        | 7,7–3,7                                      | 174–95   |
| Audi A4 Avant            | 8,8–3,8                                      | 200–99   |
| Audi A4 Avant g-tron     | Super:<br>Erdgas: 4,3–3,8 kg                 | 6,5–5,5<br>147–126<br>117–102                  |
| Audi A4 allroad quattro  | 6,8–4,9                                      | 154–127  |
| Audi A5 Sportback        | 7,7–4,1                                      | 174–106  |
| Audi A5 Sportback g-tron | Super:<br>Erdgas: 4,2–3,8 kg                 | 6,3–5,6<br>143–126<br>114–102                  |
| Audi A5 Coupé            | 8,7–4,0                                      | 197–105  |
| Audi A5 Cabriolet        | 8,0–4,4                                      | 181–114  |
| Audi A6 Limousine        | 9,4–4,2                                      | 218–109  |
| Audi A6 Avant            | 9,6–4,4                                      | 224–114  |
| Audi A6 allroad quattro  | 6,5–5,6                                      | 172–149  |
| Audi A7 Sportback        | 7,2–5,5                                      | 163–142  |

| Modell                     | Kraftstoffverbrauch kombiniert<br>[l/100 km] | CO <sub>2</sub> -Emission kombiniert<br>[g/km] |
|----------------------------|--|--|
| Audi A8                    | 8,0–5,6                                      | 182–145  |
| Audi Q2                    | 6,4–4,1                                      | 146–109  |
| Audi Q3                    | 7,2–4,2                                      | 168–109  |
| Audi Q5                    | 8,5–4,5                                      | 195–117  |
| Audi Q7                    | 7,6–5,5                                      | 199–144  |
| Audi Q7 e-tron quattro     | Diesel:<br>Strom: 19,0–18,1 kWh              | 1,9–1,8<br>50–48                               |
| Audi R8 Coupé              | 13,4–12,4                                    | 306–283  |
| Audi R8 Spyder             | 13,6–12,6                                    | 309–286  |
| Lamborghini Huracán Coupé  | 14,5–13,7                                    | 330–314  |
| Lamborghini Huracán Spyder | 14,6–14,0                                    | 333–320  |
| Lamborghini Aventador      | 16,9   | 394  |
| Lamborghini Centenario     | 16,0   | 370  |
| Lamborghini Urus           | 12,3   | 279  |

Der Kraftstoffverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen eines Fahrzeugs variieren aufgrund der Räder- bzw. Reifenwahl und hängen nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug ab, sondern werden auch vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren beeinflusst.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen, spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über Kraftstoffverbrauch, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Stromverbrauch“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, D-73760 Ostfildern-Schornhausen, unentgeltlich erhältlich ist.

# VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

An die AUDI Aktiengesellschaft, Ingolstadt

Wir haben die für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erforderliche Wesentlichkeitsanalyse, den Managementansatz zu produktbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die ausgewählten, mit einem „✓“ gekennzeichneten Nachhaltigkeitsinformationen der Kennzahlentabelle „Audi Nachhaltigkeitskennzahlen“ im Nachhaltigkeitsbericht 2017 der AUDI Aktiengesellschaft, Ingolstadt (im Folgenden „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 (im Folgenden „Bericht“)<sup>[53]</sup> einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

<sup>[53]</sup> Der uns zur Erteilung dieses Vermerks vorgelegte Bericht sowie die Darstellung der ausgewählten mit einem „✓“ gekennzeichneten Kennzahlen in Form einer Kennzahlentabelle sind auf der Internetseite der AUDI Aktiengesellschaft unter [www.audi.com/nachhaltigkeitsbericht](http://www.audi.com/nachhaltigkeitsbericht) veröffentlicht. Wir weisen darauf hin, dass die Gesellschaft für die Inhalte ihrer Internetseite verantwortlich ist. Folglich übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Änderungen in der Darstellung von Inhalten, die Gegenstand der in diesem Vermerk beschriebenen Prüfungshandlungen sind und nach dem Datum dieses Vermerks erfolgen.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

## Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen,

beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

## Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erforderliche Wesentlichkeitsanalyse, den Managementansatz zu produktbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie über die ausgewählten, mit einem „✓“ gekennzeichneten Nachhaltigkeitsinformationen der Kennzahlentabelle „Audi Nachhaltigkeitskennzahlen“ im Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erforderliche Wesentlichkeitsanalyse, der Managementansatz zu pro-



duktbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die ausgewählten, mit einem „✓“ gekennzeichneten Nachhaltigkeitsinformationen der Kennzahlentabelle „Audi Nachhaltigkeitskennzahlen“ im Bericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Bericht unter Zugrundlegung der GRI-Kriterien.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Prüfung der zur Festlegung der Berichtsinhalte und Abgrenzung der Aspekte herangezogenen Wesentlichkeitsanalyse und Berichterstattung darüber gegen die Vorgaben der GRI Standards
- Prüfung des Managementansatzes zu produktbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen gegen die Vorgaben der GRI Standards

- Einsichtnahme in relevante Dokumente und Befragung von Mitarbeitern über die Prozesse zur Erhebung und Konsolidierung der ausgewählten Angaben im Bericht sowie über das auf diese Prozesse bezogene interne Kontrollsystem
- Durchführung von Standort- und Markenbesuchen zur Aufnahme der Datenerhebungs- und Konsolidierungsprozesse sowie der internen Kontrollhandlungen:
  - AUDI Aktiengesellschaft, Ingolstadt, Deutschland
  - AUDI Aktiengesellschaft, Neckarsulm, Deutschland
  - AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., Győr, Ungarn
- Prüfung der Aggregation der ausgewählten Angaben im Bericht auf Konzernebene
- Analytische Beurteilung der ausgewählten Angaben im Bericht
- Befragung der Mitarbeiter, die für die im Bericht enthaltenen Angaben zu Flottenemissionen und Kraftstoffverbräuche verantwortlich sind sowie Abgleich einzelner Daten zu Flottenemissionen und Kraftstoffverbräuchen mit den offiziellen Kraftstoffverbrauchs- und Emissions-Typprüfwerten des Kraftfahrt-Bundesamtes und den offiziellen Dokumenten der Zertifizierungsstellen
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2017 der Gesellschaft
- Beurteilung der Darstellung der ausgewählten Nachhaltigkeitsangaben

### Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erforderliche Wesentlichkeitsanalyse, der Managementansatz zu produktbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die ausgewählten, mit einem „✓“ gekennzeichneten Nachhaltigkeitsinformationen der Kennzahlentabelle „Audi Nachhaltigkeitskennzahlen“ im Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

### Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Frankfurt, 7. Mai 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Nicolette Behncke  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Heinke Richter

# GRI CONTENT INDEX

Der Audi Konzern berichtet über seine Nachhaltigkeitsleistung für das Jahr 2017 nach dem internationalen Standard der Global Reporting Initiative (GRI). Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit der GRI Standards Option „Core“ erstellt. Die Auswahl der zu berichtenden Angaben erfolgte auf Basis einer im Jahr 2017 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse. Der Bericht lag der GRI zur Durchführung des GRI Materiality Disclosures Service vor. Dabei bestätigte die GRI die korrekte Positionierung der „materiality-related disclosures“ (102-40 bis 102-49).



| GRI Standards   | Seite | Auslassung/Kommentar |
|---|-------|----------------------|
| <b>Allgemeine Angaben</b>                                     |       |                      |
| GRI 101 Grundlagen 2016                                       |       |                      |
| GRI 102 Allgemeine Angaben 2016                               |       |                      |
| <b>Organisationsprofil</b>                                    |       |                      |
| GRI 102-1: Name der Organisation                              | 4     |                      |
| GRI 102-2: Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen | 4     |                      |
| GRI 102-3: Ort des Hauptsitzes                                | 4     |                      |
| GRI 102-4: Betriebsstätten                                    | 4     |                      |
| GRI 102-5: Eigentum und Rechtsform                            | 4     |                      |

| GRI Standards   | Seite        | Auslassung/Kommentar |
|---|--------------|----------------------|
| GRI 102-6: Bediente Märkte  | 4            |                      |
| GRI 102-7: Größenordnung der Organisation                                     | 4, 70        |                      |
| GRI 102-8: Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter              | 58-59, 74    |                      |
| GRI 102-9: Lieferkette  | 28-29, 53-54 |                      |
| GRI 102-10: Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette | 69           |                      |
| GRI 102-11: Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen                           | 32           |                      |
| GRI 102-12: Externe Initiativen   | 13           |                      |
| GRI 102-13: Mitgliedschaft in Verbänden                                       | 13           |                      |

| GRI Standards   | Seite                      | Auslassung/Kommentar |
|---|----------------------------|----------------------|
| <b>Strategie</b>  |                            |                      |
| GRI 102-14: Aussagen der Führungskräfte   | 2                          |                      |
| GRI 102-15: Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen                                    | 8-9, 15                    |                      |
| <b>Ethik und Integrität</b>   |                            |                      |
| GRI 102-16: Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen                              | 11                         |                      |
| GRI 102-17: Verfahren für ethische Beratung und Bedenken                                    | 30-31                      |                      |
| <b>Führung</b>  |                            |                      |
| GRI 102-18: Führungsstruktur  | 11                         |                      |
| GRI 102-19: Befugniserteilende Stelle   | 11                         |                      |
| GRI 102-20: Verantwortung der Führungsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen | 10-11                      |                      |
| GRI 102-21: Einbindung der Stakeholder bei ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen   | 12-14                      |                      |
| GRI 102-22: Die Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien              | <a href="#">GB 173-176</a> |                      |
| GRI 102-23: Vorstand des höchsten Kontrollorgans  | <a href="#">GB 174</a>     |                      |
| GRI 102-24: Nominierung und Wahl des höchsten Kontrollorgans                                | <a href="#">GB 156-157</a> |                      |
| GRI 102-25: Interessenkonflikte   | <a href="#">GB 155-156</a> |                      |

| GRI Standards  | Seite                            | Auslassung/Kommentar |
|--|----------------------------------|----------------------|
| GRI 102-26: Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Bestimmung von Zielen, Werten und Strategien | 9-11                             |                      |
| GRI 102-27: Gemeinwissen des höchsten Kontrollorgans   | <a href="#">GB 156-157</a>       |                      |
| GRI 102-28: Leistungsbewertung des höchsten Kontrollorgans   | 11                               |                      |
| GRI 102-29: Bestimmung und Management ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen             | 14                               |                      |
| GRI 102-30: Effektivität des Risikomanagementprozesses   | <a href="#">GB 146</a>           |                      |
| GRI 102-31: Prüfung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen                                 | 14<br><a href="#">GB 143-144</a> |                      |
| GRI 102-32: Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung             | 14, 69                           |                      |
| GRI 102-33: Kommunikation kritischer Bedenken  | <a href="#">GB 143-145</a>       |                      |
| GRI 102-34: Art und Gesamtzahl kritischer Bedenken   | <a href="#">GB 107 ff.</a>       |                      |
| GRI 102-35: Vergütungspolitik  | <a href="#">GB 160-161</a>       |                      |
| GRI 102-36: Verfahren zur Festsetzung der Vergütung  | <a href="#">GB 160-161</a>       |                      |
| GRI 102-37: Die Beteiligung der Stakeholder an der Vergütung   | <a href="#">GB 160-161</a>       |                      |

| GRI Standards   | Seite                     | Auslassung/Kommentar |
|---|---------------------------|----------------------|
| <b>Einbeziehung von Stakeholdern</b>                                |                           |                      |
| GRI 102-40: Liste der Stakeholder-Gruppen                           | 12                        |                      |
| GRI 102-41: Tarifverhandlungen                                      | 59                        |                      |
| GRI 102-42: Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern                | 12                        |                      |
| GRI 102-43: Ansatz für die Stakeholder-Einbeziehung                 | 12                        |                      |
| GRI 102-44: Schlüsselthemen und Anliegen                            | 15                        |                      |
| <b>Vorgehensweise bei der Berichterstattung</b>                     |                           |                      |
| GRI 102-45: Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden | 77, <a href="#">GB 94</a> |                      |
| GRI 102-46: Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung      | 14–15                     |                      |
| GRI 102-47: Liste der wesentlichen Themen                           | 15                        |                      |
| GRI 102-48: Neuformulierung der Informationen                       | 69                        |                      |
| GRI 102-49: Änderungen bei der Berichterstattung                    | 69                        |                      |
| GRI 102-50: Berichtszeitraum  | 69                        |                      |
| GRI 102-51: Datum des aktuellsten Berichts                          | 69                        |                      |
| GRI 102-52: Berichtszyklus  | 69                        |                      |

| GRI Standards   | Seite                  | Auslassung/Kommentar  |
|---|------------------------|---|
| GRI 102-53: Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht   | 87                     |   |
| GRI 102-54: Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards                            | 80                     |   |
| GRI 102-55: GRI Content Index   | 80                     |   |
| GRI 102-56: Externe Prüfung   | 78–79                  |   |
| <b>Themenspezifische Angaben</b>  |                        |   |
| GRI 201 Wirtschaftliche Leistung 2016   |                        |   |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)   | 16, 28                 |   |
| GRI 201-1: Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert                                       | 29                     |   |
| GRI 201-2: Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen                   | <a href="#">GB 149</a> |   |
| GRI 201-3: Verpflichtungen aus leistungsorientierten oder anderen Pensionsplänen                              | <a href="#">GB 222</a> |   |
| GRI 202 Marktpräsenz 2016   |                        |   |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)   | 58, 61                 |   |
| GRI 202-1: Verhältnis der nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn |                        | Die Verhandlungspartner berücksichtigen bei der Ausgestaltung der Vergütungen im Rahmen von Tarifverhandlungen das Verhältnis der Eintrittsgehälter zum gesetzlichen lokalen Mindestlohn. |



| GRI Standards   | Seite  | Auslassung/Kommentar |
|---|--------|----------------------|
| GRI 202-2: Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte                                       | 59     |                      |
| GRI 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016   |        |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)                                     | 28, 67 |                      |
| GRI 203-1: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen                         | 28–29  |                      |
| GRI 203-2: Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen                                      | 28–29  |                      |
| GRI 204 Beschaffungspraktiken 2016  |        |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)                                     | 53–54  |                      |
| GRI 204-1: Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten   | 28–29  |                      |
| GRI 205 Korruptionsbekämpfung 2016  |        |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)                                     | 30–31  |                      |
| GRI 205-1: Geschäftsstandorte, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden          | 31     |                      |
| GRI 205-2: Informationen und Schulungen zu Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung | 32     |                      |
| GRI 205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen                            | 32     |                      |
| GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten 2016  |        |                      |

| GRI Standards  | Seite     | Auslassung/Kommentar |
|--|-----------|----------------------|
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 30        |                      |
| GRI 206-1: Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung | 30        |                      |
| GRI 301 Materialien 2016   |           |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 21, 49–50 |                      |
| GRI 301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen   | 50        |                      |
| GRI 301-2: Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe  | 50        |                      |
| GRI 302 Energie 2016   |           |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 22, 47    |                      |
| GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation   | 47–48, 71 |                      |
| GRI 302-3: Energieintensität   | 47        |                      |
| GRI 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs  | 47–48     |                      |
| GRI 302-5: Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen                                | 38, 40    |                      |
| GRI 303 Wasser 2016  |           |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 22, 47    |                      |

| GRI Standards  | Seite      | Auslassung/Kommentar |
|--|------------|----------------------|
| GRI 303-1: Wasserentnahme nach Quelle  | 49, 72     |                      |
| GRI 304 Biodiversität 2016   |            |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 47         |                      |
| GRI 304-3: Geschützte oder renaturierte Lebensräume  | 49         |                      |
| GRI 305 Emissionen 2016  |            |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 22, 47     |                      |
| GRI 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)   | 48, 72     |                      |
| GRI 305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)  | 48, 72     |                      |
| GRI 305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)   | 48         |                      |
| GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen   | 48         |                      |
| GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen  | 47-48      |                      |
| GRI 305-7: Stickstoffoxide (NO <sub>x</sub> ), Schwefeloxide (SO <sub>x</sub> ) und andere signifikante Luftemissionen | 48, 72     |                      |
| GRI 306 Abwasser und Abfall 2016   |            |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 22, 47, 50 |                      |
| GRI 306-1: Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort   | 49, 73     |                      |

| GRI Standards   | Seite     | Auslassung/Kommentar   |
|---|-----------|--|
| GRI 306-2: Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren   | 49, 73    |  |
| GRI 306-3: Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen  | 49        |  |
| GRI 307 Umwelt-Compliance 2016  |           |  |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)   | 30        |  |
| GRI 307-1: Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen   | 30        |  |
| GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten 2016  |           |  |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)   | 21, 53-54 |  |
| GRI 308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden  | 53-54     |  |
| GRI 401 Beschäftigung 2016  |           |  |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)   | 58        |  |
| GRI 401-1: Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation   | 59        | Angaben differenziert nach Altersgruppe und Geschlecht liegen aktuell nicht vor. |
| GRI 401-2: Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden | 59        |  |
| GRI 401-3: Elternzeit   | 60        | Angaben zur Rückkehrate differenziert nach Geschlecht liegen aktuell nicht vor.  |

| GRI Standards  | Seite      | Auslassung/Kommentar   |
|--|------------|--|
| GRI 402 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016   |            |  |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 58         |  |
| GRI 402-1: Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen  |            | Im Falle von betrieblichen Veränderungen verpflichtet sich das Unternehmen, die Mitarbeiter frühzeitig darüber zu informieren. |
| GRI 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016   |            |  |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 23, 65     |  |
| GRI 403-1: Repräsentation von Mitarbeitern in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz    | 65         |  |
| GRI 403-2: Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle | 65–66, 75  | Angaben differenziert nach Geschlecht und Region liegen aktuell nicht vor.   |
| GRI 403-4: Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden                         | 65         |  |
| GRI 404 Aus- und Weiterbildung 2016  |            |  |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 23, 58, 63 |  |
| GRI 404-1: Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten  | 64, 74     | Angaben differenziert nach Geschlecht liegen aktuell nicht vor.  |
| GRI 404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe  | 63–64      |  |

| GRI Standards  | Seite     | Auslassung/Kommentar |
|--|-----------|----------------------|
| GRI 404-3: Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten                    | 63        |                      |
| GRI 405 Vielfalt und Chancengleichheit 2016  |           |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 23, 61–62 |                      |
| GRI 405-1: Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten  | 61        |                      |
| GRI 405-2: Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern                                  | 59        |                      |
| GRI 412 Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016   |           |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 53        |                      |
| GRI 412-2: Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren  | 64        |                      |
| GRI 412-3: Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden | 53        |                      |
| GRI 413 Lokale Gemeinschaften 2016   |           |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 67        |                      |
| GRI 413-1: Geschäftsstandorte mit Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen                                      | 13, 67–68 |                      |

| GRI Standards  | Seite  | Auslassung/Kommentar |
|--|--------|----------------------|
| GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten 2016   |        |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 21, 53 |                      |
| GRI 414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden  | 53–54  |                      |
| GRI 414-2: Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen   | 54     |                      |
| GRI 416 Kundengesundheit und Kundensicherheit 2016   |        |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 39     |                      |
| GRI 416-1: Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit | 39     |                      |
| GRI 416-2: Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen        | 39     |                      |
| GRI 417 Marketing und Kennzeichnung 2016   |        |                      |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)  | 39     |                      |
| GRI 417-1: Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung                                   | 39     |                      |

| GRI Standards   | Seite  | Auslassung/Kommentar  |
|---|--------|---|
| GRI 417-2: Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung |        | Die AUDI AG macht grundsätzlich keine allgemeinen Angaben zum Umfang von Feldmaßnahmen. |
| GRI 417-3: Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation   | 32     |   |
| GRI 418 Schutz der Kundendaten 2016   |        |   |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)   | 40–41  |   |
| GRI 418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten | 40     |   |
| GRI 419 Sozioökonomische Compliance 2016  |        |   |
| GRI 103 Managementansatz 2016 (inkl. 103-1, 103-2, 103-3)   | 30     |   |
| GRI 419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich           | 30, 32 |   |



# Impressum

---

## Herausgeber

AUDI AG  
85045 Ingolstadt  
Deutschland  
Telefon +49 841 890  
Telefax +49 841 8932524  
E-Mail [zentrale@audi.de](mailto:zentrale@audi.de)  
[www.audi.com](http://www.audi.com)

## Bildquellennachweis

Jan Greune | Seite 6, 7, 26

## Veröffentlichung

9. Mai 2018

## Kontakt

Prof. Dr.-Ing. Peter F. Tropschuh  
Leiter Strategie Nachhaltigkeit  
I/GU-3  
E-Mail [nachhaltigkeit@audi.de](mailto:nachhaltigkeit@audi.de)  
[www.audi.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit.html](http://www.audi.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit.html)

